

Aufsätze

Zehetgruber, Nationale Gerichte vs. EuGH? Zur (fragwürdigen) Auslieferung eines sich rechtmäßig in Deutschland aufhaltenden EU-Bürgers an die USA 133

Krumm, Prozessuale Fragen zur Verletzung der Unterhaltspflicht 139

Entscheidungen

Verfahrensrecht

StPO §§ 2–4, 33a: Rechtliches Gehör bei Verfahrensverbinding BGH, Beschl. v. 14.10.2014 – 2 ARs 375/14, 2 AR 220/14 144

StPO § 111i: Die Feststellung nach § 111i Abs. 2 Satz 1 StPO setzt weder eine Beschlagnahme nach § 111c StPO noch einen wirksam angeordneten Arrest nach § 111d StPO voraus BGH, Urt. v. 4.12.2014 – 4 StR 60/14 (BGHSt, nur Ls) 145

StPO § 140 Abs. 1 Nr. 4: Die Begrenzung der Verteidigerbestellung „für die Dauer der Untersuchungshaft“ hat keinen Bestand; zur Beendigung der Verteidigerbestellung bedarf es eines Aufhebungsbeschlusses HansOLG Hamburg, Beschl. v. 9.2.2015 – 2 Ws 12/15 145

StPO §§ 140, 142: Die bloße schriftliche Unterrichtung des Beschuldigten über den Verfahrensablauf kann die erforderlichen persönlichen Besprechungen nicht ersetzen LG Köln, Beschl. v. 13.2.2015 – 117 Kls 1/15 149

StPO §§ 140, 298, 410; BGB §§ 1902, 1903: Der Intelligenzgeminderte Angekl (IQ von 66) kann sein Rechtsmittel nicht wirksam beschränken; sein Betreuer ist nicht verfahrensbeteiligt OLG Dresden, Beschl. v. 5.2.2015 – 2 OLG 21 Ss 734/14 149

StPO § 206a: Dauerhafte Verhandlungsunfähigkeit als Verfahrenshindernis LG Wuppertal, Beschl. v. 30.10.2014 – 26 Ns 19/07 151
OLG Düsseldorf, Beschl. v. 11.2.2015 – III-3 Ws 320-322/14 154

StPO §§ 243, 273: Fehlerhaftigkeit von nicht verständigungs-basierten Urteilen bei Verstoß gegen die Transparenz- und Dokumentationspflichten BGH, Beschl. v. 28.1.2015 – 5 StR 601/14 154

StPO §§ 244, 329: Wird die Berufung eines Mitangeklagten nach § 329 verworfen, ist er nicht mehr Mitbeschuldigter, sondern Zeuge (Anschluss an OLG Braunschweig NdsRpfl 2002, 64) OLG Bamberg, Beschl. v. 23.2.2015 – 3 OLG 8 Ss 126/14 155

StPO § 256: Keine Verlesung von ärztlichen Berichten eines als GmbH betriebenen Krankenhauses BGH, Beschl. v. 3.2.2015 – 3 StR 557/14 156

StPO § 261: Der misslungene Erklärungsversuch für eine DNA-Spur ist kein Indiz für die Täterschaft BGH, Beschl. v. 10.12.2014 – 2 StR 375/14 156

StPO § 261: Sekundärangantragungen von DNA: Zur Bestimmbarkeit von Zeitpunkt und Herkunft von Spuren LG Krefeld, Urt. v. 17.12.2014 – 26 Ns 110/14 157

StPO § 261: Die Anwendung des Zweifelssatzes darf den Angeklagten nicht benachteiligen BGH, Beschl. v. 3.2.2015 – 3 StR 541/14 159

StPO § 267: Darstellungsanforderungen für die Zuordnung einer DNA-Spur BGH, Beschl. v. 22.10.2014 – 1 StR 364/14 160

StPO § 267: Grenzen der Berichtigung von Urteilsgründen BGH, Urt. v. 14.1.2015 – 2 StR 290/14 161

StPO §§ 313, 322a, 345: Wird die Berufung nach Ablauf der Begründungsfrist nicht angenommen, kann das Rechtsmittel nicht als

Revision fortgeführt werden (Anschluss an OLG Bamberg, Beschl. v. 11.2.2015 – 1 Ws 49/15) OLG Bamberg, Beschl. v. 11.2.2015 – 1 Ws 49/15 161

StPO §§ 400, 153 ff.: Kein Rechtsmittel der Nebenklage gegen rechtsfehlerhafte Einstellungsentscheidungen BGH, Beschl. v. 22.1.2015 – 3 StR 490/14 163

JGG § 42 Abs. 3: Vermeidung wiederholter Abgaben BGH, Beschl. v. 15.1.2015 – 2 ARs 275/14, 2 AR 215/14 163

JGG § 68; StPO § 140: Notwendige Verteidigung, wenn zu erwarten ist, dass sich die Mitangeklagten wechselseitig die Verantwortung zuschieben LG Düsseldorf, Beschl. v. 27.1.2015 – 5 Qs 20/14 163

IRG §§ 9, 12, 15, 16, 21, 33, 80; StGB § 78c; GG Art. 16: Auslieferungshindernis Verjährung durch inländische Strafvollstreckung nach der ursprünglichen Zulässigkeitsentscheidung OLG Karlsruhe, Beschl. v. 29.1.2015 – 1 AK 16/11 164

Materielles Strafrecht/Strafrechtliche Nebengebiete

StGB § 46: Dem bestreitenden Angeklagten kann nicht vorgeworfen werden, keine professionelle Hilfe bei der Aufarbeitung des Tatgeschehens gesucht zu haben BGH, Beschl. v. 13.1.2015 – 4 StR 445/14 166

StGB § 46: Doppelverwertung bei lebensgefährdender Behandlung KG, Beschl. v. 3.2.2015 – (5) 121 Ss 224/14 (9/14) 167

StGB §§ 228, 231: Zur Sittenwidrigkeit von Körperverletzungen im Rahmen von verabredeten Schlägereien BGH, Urt. v. 22.1.2015 – 3 StR 233/14 (BGHSt, nur Ls) 167

StGB § 263: Betrug gegenüber dem Erwerber einer Immobilie BGH, Urt. v. 8.10.2014 – 1 StR 359/13 (BGHSt, nur Ls) 167

StGB §§ 263, 22: Das Vorstellungsbild der Geschädigten kann indizielle Bedeutung für die Feststellung des Tatentschlusses haben BGH, Beschl. v. 3.2.2015 – 3 StR 544/14 167

StGB § 263a: Ausnutzen bestehender technischer Unzulänglichkeiten eines Spielautomaten im Rahmen formell ordnungsgemäßer Bedienung KG, Urt. v. 8.12.2014 – (3) 161 Ss 216/13 168

StGB § 348: Die Zulassungsbescheinigung Teil II ist hinsichtlich der Angaben zur Person keine öffentliche Urkunde BGH, Beschl. v. 2.12.2014 – 1 StR 31/14 (BGHSt, nur Ls) 170

AufenthG §§ 95, 96: Die Strafbarkeit wegen vollendeten Einschleusens von Ausländern setzt eine vorsätzliche und rechtswidrige Haupttat des Geschleusten voraus BGH, Beschl. v. 13.1.2015 – 4 StR 378/14 170

BtMG § 29a, 30: Nicht geringe Menge der synthetischen Cannabinoide JWH-018 und CP 47,497-C8-Homologes und JWH-073 und CP 47,497 BGH, Urt. v. 14.1.2015 – 1 StR 302/13 (BGHSt, nur Ls) 173

BtMG § 30a: Mitsichführen einer Waffe BGH, Beschl. v. 10.2.2015 – 5 StR 594/14 173

Gebühren- und Kostenrecht

JVEG § 6: Der Vorschuss für Reisekosten des mittellosen Angeklagten umfasst auch die Verpflegungsmehraufwendungen OLG Koblenz, Beschl. v. 22.1.2015 – 2 Ws 638/14 173

Rezension

Kai Ambos, Internationales Strafrecht (Trüg) 175



Goldammer Archiv für Strafrecht

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

D3-Z273

Begründet 1853

Herausgegeben von

Jürgen Wolter, Wilfried Küper, Michael Hettinger, Ralf Eschelbach

GA



4/2015

162. Jahrgang

Seiten 185–248

■ *Prävention, Tadel und Verantwortung – Zur neuesten
Strafzweckdiskussion*
Claus Roxin

■ *Das System der objektiven Zurechnung*
Ingeborg Puppe

■ *Die Einwilligung als Bezugspunkt wechselseitiger
Risikoverantwortung*
Benno Zabel



C.F. Müller

CFM



D3-7276

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

2/2015

forummpoenale.ch

forummpoenale

Herausgeber ·

Editeurs · Editrici

Jürg-Beat Ackermann

Yvan Jeanneret

Bernhard Sträuli

Wolfgang Wohlers

Schriftleitung ·

Direction de revue ·

Direzione della rivista

Anja Hasler

RECHTSPRECHUNG | JURISPRUDENCE | GIURISPRUDENZA 66

AUFSÄTZE | ARTICLES | ARTICOLI 90

Markus Weber: «Ich kann, weil ich will, was ich muss» – KANT und die Hintergründe für die Entstehung der KSBS 90

Lucius Richard Blattner: Die Privatbestechung – eine Herausforderung für fast jede Unternehmung 94

Daniel Stoll: Le bitcoin et les aspects pénaux des monnaies virtuelles 99

Gunhild Godenzi: Teilnahmeberechtigte «Parteien» bei getrennt geführten Strafverfahren 109

Frank Meyer: Anfechtbarkeit einer Einstellungsbegründung wegen Verstosses gegen die Unschuldsvermutung 116

DOKUMENTATION | DOCUMENTATION | DOCUMENTAZIONI 119



Stämpfli Verlag



Inhaltsverzeichnis

Beiträge

<i>Professor Dr. Ralf Krack, Universität Osnabrück</i> Zur Interpretation des § 266a Abs. 2 StGB	121
<i>Rechtsanwalt Dr. Heiko Ahlbrecht / Rechtsanwältin Miriam Schlei, Düsseldorf</i> Chinesisches Wirtschaftsstrafrecht als Compliancefaktor	128

Aufsätze in Zeitschriften und Festschriften

<i>Rechtsanwalt Dr. Philipp Gehrman, Berlin</i> Kapitalmarktstrafrecht	138
---	-----

Entscheidungen

EuGH	5. 6.2014 – C-398/12	Strafklageverbrauch durch Verfahrenseinstellung	140
BVerfG	15. 1.2015 – 2 BvR 878/14	Beruhensprüfung und Verständigungsgespräche	143
BGH	27. 1.2015 – 4 StR 476/14	Beihilfe zur Untreue	146
BGH	17.12.2014 – 4 StR 398/14	Konkurrenzen beim Betrug	146
BGH	19.11.2014 – 1 StR 219/14	Berechtigung zum Vorsteuerabzug	147
BGH	14.10.2014 – 3 StR 167/14	Zuwiderhandlung gegen ein Bereitstellungsverbot	148
BGH	18.12.2014 – 4 StR 323/14 und 4 StR 324/14	Insolvenzverschleppung durch faktischen Geschäftsführer ...	151
BGH	29.12.2014 – 2 StR 29/14	Verlesung einer Erklärung	152
BFH	16. 9.2014 – VIII R 21/11	Übernahme einer Geldauflage durch GbR	153
OLG Bamberg	25. 9.2014 – 3 Ss 96/14	Geldwäsche und Auslandsvermögen	156
OLG Nürnberg	29. 1.2015 – 1 OLG 8 Ss 99/14	Unberechtigter Bezug von Kindergeld	157
OLG Celle	16. 1.2015 – 1 Ws 22/15	Laufende Beweisaufnahme und Haftbeschwerde	158
KG	28. 8.2014 – 3 Ws (B) 452/14 – 162 Ss 125/14	Strafklageverbrauch durch Strafbefehl	159

wistra aktuell

Rechtsprechungsvorschau	II
Aktuelle Rechtsprechung in Kürze	III
Aktuelle Nachrichten	V
Bericht aus der Gesetzgebung – Bundesbeauftragter für Datenschutz als oberste Bundesbehörde; Deutsch-Polnischer Grenzzusammen- arbeitsvertrag; Entwurf für ein Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz; Entwurf eines IT-Sicherheitsgesetzes – ...	XI

StV

STRAFVERTEIDIGER

INHALT 5 · 2015

Editorial
Impressum

Entscheidungen

Verfahrensrecht

BVerfG 2 BvR 2055/14 v. 15.01.2015
Transparenzvorschriften des Verständigungsgesetzes 269

BGH 1 StR 315/14 v. 15.01.2015
Revision bei Verletzung der Mitteilungspflicht 271

BGH 2 StR 171/14 v. 25.11.2014
Verfahrensfrage der Verletzung der Negativmitteilungspflicht betreffend mögliche Verständigungserörterungen *m. Anm. Schlothauer* 274

BGH 2 StR 29/14 v. 29.12.2014
Sacheinlassung des Angeklagten in der Hauptverhandlung 277

BGH 1 StR 182/14 v. 07.10.2014
Verfahrensfrage des Fairnessverstößes bei Zustandekommen einer Verständigung 277

BGH 3 StR 130/14 v. 14.05.2014
Urteilsverkündungsfrist 280

OLG Hamburg 1 Ss 74/14 v. 05.08.2014
Beruhen des Urteils auf Verletzung der Pflicht zur Mitteilung verständigungsbezogener Erörterungen 280

OLG Köln 2 Ws 435/14 v. 07.08.2014
Rechtsmittelverzicht nach informeller Verständigung 281

OLG Nürnberg 1 OLG 8 Ss 1/15 v. 25.02.2015
Ausschluss der Öffentlichkeit; Nichtprotokollierung von Verständigungserörterungen in der Hauptverhandlung 282

Strafrecht

BGH 1 StR 340/14 v. 05.08.2014
Heimtücke bei Tötung eines Kleinkindes 283

BGH 4 StR 416/14 v. 06.11.2014
Heimtücke und Zeitpunkt des Entschlusses zur Tötung 284

BGH 3 StR 21/14 v. 29.04.2014
Heimtücke bei Tötungsversuch, Versuchsbeginn 285

BGH 2 StR 505/13 v. 26.03.2014
Mord wegen niedriger Beweggründe beim Mittäter 287

BGH 3 StR 283/14 v. 19.08.2014
Anstiftung zum (versuchten) Mord *m. Anm. Dehne-Niemann* 287

I
IX

BGH 4 StR 158/14 v. 17.07.2014
Beendigung des Tötungsversuchs: Korrektur des Rücktrittshorizonts 291

BGH 2 StR 78/14 v. 17.12.2014
Rücktritt vom Tötungsversuch bei Korrektur des Rücktrittshorizonts 292

BGH 2 StR 54/14 v. 26.11.2014
Bedingter Tötungsvorsatz 293

BGH 4 StR 163/14 v. 14.08.2014
Bedingter Tötungsvorsatz 295

BGH 3 StR 203/14 v. 21.08.2014
Doppelte Anwendung des Zweifelssatzes bei Tötungs- und Verletzungsvorsatz 297

BGH 3 StR 228/14 v. 08.07.2014
Minder schwerer Fall des Totschlags 298

BGH 2 StR 520/13 v. 27.05.2014
Minder schwerer Fall des Totschlags 299

BGH 5 StR 494/14 v. 14.01.2015
Körperverletzungsvorsatz bei Schütteln eines Säuglings; Absehen von Strafe 299

BGH 2 StR 383/13 v. 30.04.2014
Bedingter Körperverletzungsvorsatz 300

OLG Hamm 1 RVs 33/14 v. 13.05.2014
Gefährliche Körperverletzung mit einem Holzknüppel 301

Haftrecht

LG Frankfurt (Oder) 2 Qs 168/14 v. 21.10.2014
Haftgrund der Flucht und der Fluchtgefahr 302

KG 4 Ws 112/14 v. 06.11.2014
Haftgrund der Wiederholungsgefahr bei Betrug als Anlasstat (Ls) 303

LG Regensburg 3 Ns 112 Js 5299/14 v. 16.10.2014
Haftgrund der Wiederholungsgefahr 303

OLG Celle 1 Ws 516/14 v. 01.12.2014
Unwirksamer Haftbefehl 304

OLG Celle 1 Ws 22/15 v. 15.01.2015
Nichtabhilfe einer Haftbeschwerde während laufender Hauptverhandlung 305

KG 4 Ws 36/14 v. 30.04.2014
Beschränkende Anordnung im U-Haft-Vollzug 306

LG Frankfurt/M. 5/28 Qs 49/14 v. 23.10.2014
Elektronische Lesegeräte in der U-Haft 307

Inhalt

OLG Hamburg 1 Ws 14/15 v. 10.02.2015
Beschleunigungsgebot bei U-Haft nach erstinstanzlicher Verurteilung

309

LG Ravensburg 2 Qs 154/14 v. 22.10.2014
Beschleunigungsgebot bei Überhaft

310

AG Neumünster 27 Ls 567 Js 30265/14 v. 17.11.2014
Beschleunigungsgebot bei Untersuchungshaft (Ls)

311

OLG Hamm 1 Ws 631/14 v. 09.12.2014
Unverhältnismäßigkeit eines Haftbefehls (Ls)

311

LG Braunschweig 15 Ns 53/15 v. 05.03.2015
Haftgrund der Verdunkelungsgefahr (Ls)

311

OLG Hamm 3 RVs 75/14 v. 07.10.2014
Haftbefehlsaufhebung durch das Revisionsgericht

311

Aufsätze

Notwendige Begrenzungen des § 201a StGB nach dem 49. StÄG

Jörg Eisele/Johann Sieber

312

Die Vernehmung der richterlichen Verhörsperson trotz § 252 StPO

Torsten Meyer

319

Vorschau

Aus dem Inhalt der nächsten Hefte:

Mohamad El-Ghazi/Andreas Fischer-Lescano Rechtfertigung bei Einreisedelikten; Lorenz Leitmeier Die fragwürdige Strafschärfung wegen verjährter Taten; Josef Franz Lindner Sterbehilfe für Strafgefangene?; Anne Schneider Der Anspruch des Beschuldigten auf schriftliche Übersetzung wesentlicher Unterlagen; Frank Peter Schuster Die Europäische Ermittlungsanordnung – Möglichkeiten einer gesetzlichen Realisierung;

Ermittlungsverfahren ohne Anhörung? – Zur Unzulässigkeit der »Überraschungsanklage«

Fabian Meinecke

325

Dokumentation

Überblick über die Ergebnisse des 39. Strafverteidigertages Lübeck 2015

328

Rezension

Dirk Sauer/Sebastian Münkel, Absprachen im Strafprozess

Gerwin Moldenhauer

331

Zeitschriften

Auslese wichtiger Fachzeitschriftenbeiträge

332

Erratum

In StV-Heft 03/2015 hat sich auf S. 182 leider ein technischer Fehler eingeschlichen, für den wir bei dem Autor Eisenberg und unseren Leserinnen und Lesern um Nachsicht bitten. Der Fließtext im dritten Absatz der linken Spalte ist – mit Ausnahme der vollständig abgedruckten Fußnoten – unvollständig abgedruckt worden. Der Absatz lautet vollständig:

»Im vorliegenden Fall entkräftet der vorgenannte inhaltliche Zusammenhang der beiden Verfahrensverstöße (vgl. unter 1.) zugleich die Ausführungen in dem Beschluss zur Rüge-

René Börner BGH, Beschl. v. 25.04.2014 – 1 StR 13/13 (Wirtschaftsstrafkammern und Konzentrationsgebot); Andreas Ransiek KG, Beschl. v. 01.04.2014 – 4 Ws 77/14 (Auskunftsverweigerung); Philipp Rinklin OLG Karlsruhe, Beschl. v. 16.09.2014 – 2 Ws 334/14 (Ladung im Ausland); Carl-Friedrich Stuckenberg EGMR, Urt. v. 15.01.2015 – Individualbeschwerde-Nr. 48.144/09 (Cleve ./ Germany) (Verletzung von Art. 6 Abs. 2 EMRK).

präklusion,³¹ wonach die Verteidigung schon den in der Hauptverhandlung erhobenen Verwertungswiderspruch nicht (auch) auf die Verletzung des § 115 Abs. 1 StPO gestützt habe. Unabhängig davon zeigt diese Begründung die Grenzen der Zumutbarkeit auf,³² denn soweit die Judikatur zur Erklärung des Widerspruchs eine zeitlich eng begrenzte Frist vorgibt,³³ wird implizite von der Verteidigung verlangt, sozusagen sofort – d.h. in unüberbrückbarem Kontrast zu der Frist von einem Monat gem. § 345 Abs. 1 S. 1 StPO – eine auch die revisionsrechtliche Würdigung antizipierende Begründung abzugeben.«

Die Homepage des *Strafverteidiger* erreichen Sie unter folgender Adresse: stv-online.de.
Die Online-Version des StV finden Sie auf JURION.de.



Inhalt

Editorial

Arnold, Das Arbeitsprogramm der Kommission für 2015 – wohin führt der Weg? _____ 53

Fokus

Christandl, Rezension zu *Reiner Schulze* (Hrsg.), Common European Sales Law – Commentary und *Martin Schmidt-Kessel* (Hrsg.), Der Entwurf für ein Gemeinsames Europäisches Kaufrecht – Kommentar _____ 54

Grundfragen

Wendehorst, Ist das neue Verbraucherrecht noch zu retten? Zur möglichen Grundrechtswidrigkeit der Verbraucherrechterichtlinie _____ 55

Service

Allgemeines Gemeinschafts- und Gemeinschaftsprivatrecht

Heitmann/Lukas, Aktuelle Entwicklungen im europäischen Privat- und Wirtschaftsrecht – Überlegungen anlässlich einer ERA-Tagung am 20./21.10.2014 in Trier _____ 66

Obligationenrecht

(einschl. ziviles Verbraucherschutzrecht)

Kotzur/Krauß, Die Anrechnung im Rahmen des Art. 12 Abs. 1 S. 2 FluggastrechteVO – Zugleich Anmerkung zu BGH, Urteil vom 30.9.2014 – X ZR 126/13 _____ 72

Wirtschafts- und Gesellschaftsrecht

(einschl. Sonderprivatrecht der öffentlichen Hand)

Grünberger/Podszun, Die Entwicklung des Immaterialgüterrechts im Recht der Europäischen Union in den Jahren 2013/14 – Teil 2 _____ 79

Grünberger, Urheberrecht in der wissensbasierten Gesellschaft – Anmerkung zum Urteil des EuGH vom 11.9.2014, C-117/13 – Technische Universität Darmstadt ./ Eugen Ulmer KG _____ 91

Internationales Privat- und Zivilverfahrensrecht

Hau/Eichel, Zur Entwicklung des Internationalen Zivilverfahrensrechts in der Europäischen Union in den Jahren 2013 und 2014 _____ 95

Nordmeier, Rezension zu *Gunnar Franck*, Der Direktanspruch gegen den Haftpflichtversicherer – Eine rechtsvergleichende Untersuchung zum deutschen und skandinavischen Recht _____ 103

Neues aus Brüssel _____ 104

TABLE OF CONTENTS



Articles

<i>Xenophon Contiades & Alkmene Fotiadou</i> On Resilience of Constitutions What Makes Constitutions Resistant to External Shocks?	3
<i>Anna Gamper</i> Foreign Precedents in Austrian Constitutional Litigation	27
<i>Vrinda Narain</i> The Place of the Niqab in the Courtroom	41

Notes & Essays

<i>Gergely Bárándy</i> The Most Significant Issues of Power Theory in Hungary from 2010 to 2014	70
<i>Pavel Molek</i> Czech Presidential Elections 2013	90

Developments Austria

<i>Marta Hodasz</i> Gender-specific Scoring of Admission Tests for medical Studies is consistent with the Principle of Equality Austrian Constitutional Court, Judgment of 27 September 2014, V 5/2014	109
<i>Sarah Hillisch</i> Preferential Treatment of female Gynaecologists justified by legitimate Demand Austrian Constitutional Court, Judgment of 9 December 2014, V 54/2014	115
<i>Florian Lehne</i> Austrian Court of Audit is denied Access to Federal Ministry's e-mail Correspondence Austrian Constitutional Court, Judgment of 9 October 2014, KR 1/2014-19	121

Developments CEE

<i>Endre Dudás</i> Croatian Constitutional Court: The Referendum on the Cyrillic Script Judgment of 12 August 2014, U-VIIR-4640/2014	126
<i>Fruzsina Dóra Hubay</i> Hungarian Constitutional Court: The Limits of Criticism of Public Figures Judgment of 3 March 2014, Decision 7/2014 (III 7)	134

Book Reviews	143
--------------	-----

aw is dedicated to a wide range of
ive Constitutional Law. Advised by
ndard scholarship from around the
es. A section on 'Constitutional De-
ian Constitutional Court and other

Claudia Fuchs

Valerie Trofaier-Leskovar

ors
incze







ion

s

Bertil Emrah Oder
Theo Öhlinger
Jaime Olaiz Gonzalez
Anne Peters
Otto Pfersmann
Flavia Piovesan
August Reinisch
Pablo Riberi
Cheryl Saunders
Kirsten Schmalenbach
Eva Schulev-Steindl
Alexander Somek
Manfred Stelzer
Bea Verschraegen
Bernd Wieser
Guobin Zhu

on
r

für Europäisches und Öffentliches
support provided.

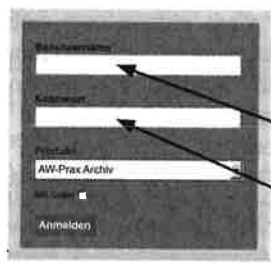
Beiträge · Aufsätze · Berichte		
	Rafik Ahmad Exportkontrolle 2.0	111
	Joachim Ritz Konsequenzen der Lieferbedingung „DDP“ für Zoll und Umsatzsteuer	115
	Dr. Ulrich Lison / Prof. Dr. Dirk H. Hartel Präferenzabkommen und TTIP aus Unternehmenssicht	120
	Prof. Dr. Christoph Graf von Bernstorff Update 2015: UN-Kaufrecht	123
	Dr. Carsten Weerth AEO-Konzepte weltweit – Stand 2015	125
RechtsprechungsReport		
	Prof. Dr. Christoph Graf von Bernstorff Fragen zur Limited in der Insolvenz	130
	Klaus Vorpeil Internationaler Kaufvertrag	132
Aus- und Weiterbildung		
	Prof. Dr. Christoph Graf von Bernstorff Liquiditätsmanagement	133
Fachliteratur		114, 139
Impressum		124

Nachrichten, Seminare, GesetzgebungsReport, Stellenmarkt

finden Sie im „AW-Prax Newsticker“ als separate Ergänzung zum Heft > > >



ZUGANGSDATEN zum AW-Prax-Archiv:



Geben Sie unter **www.aw-portal > aw-prax > archiv > anmelden** Ihren Benutzernamen und Ihr Kennwort ein. Der Benutzername setzt sich immer zusammen aus „awpraxleser“ und Ihrer Auftragsnummer.
Beispiel: awpraxleser12345

Geben Sie unter Kennwort Ihre Auftragsnummer ein.
Beispiel: 12345

Ihre individualisierte Auftragsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber Ihrer AW-Prax oben links!

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen Beilagen des Bundesanzeiger Verlags, der BAV und der AVWA bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

AW-Prax Außenwirtschaftliche Praxis

Herausgegeben in Verbindung mit dem Europäischen Forum für Außenwirtschaft, Verbrauchsteuern und Zoll e.V. (EFA)

Schriftleitung

Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang; redaktion@aw-prax.de

Redaktion Außenhandelsrecht

Prof. Dr. Christoph Graf von Bernstorff, Rechtsanwalt redaktion@aw-prax.de

Redaktion Exportkontrollrecht

Dr. Klaus Pottmeyer, Rechtsanwalt redaktion@aw-prax.de

Redaktion Zollrecht

Prof. Dr. Peter Witte (stellvertretender Schriftleiter) redaktion@aw-prax.de

Herausgeberbeirat

- Dr. Herbert Becherer, Vizepräsident der Bundessteuerberaterkammer und Präsident der Steuerberaterkammer Thüringen
- Prof. Dr. Dirk Ehlers, Universität Münster, Europäisches Forum für Außenwirtschaft, Verbrauchsteuern und Zoll e.V. (EFA)
- Volker Hahn, Ministerialdirigent a.D.
- RA Klaus John, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie e.V. (ZVEI), Frankfurt
- Jan Jost, Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI), Berlin
- RA Jutta Knell, Bundesverband Spedition und Logistik e.V. (BSL), Bonn
- RA Olaf Kreuzer, Fibourg, Außenwirtschaftsrunde e.V.
- RAin Claudia Kurz, Verband der chem. Industrie e.V., Frankfurt
- RA Michael Lux, Brüssel
- Dr. Anton Mairinger, Hofrat des Verwaltungsgerichtshofs, Wien
- Dr. Klaus-Peter Müller-Eiselt, Vors. Richter am Bundesfinanzhof a.D., München
- Prof. Dr. Burghard Piltz, Rechtsanwalt u. Notar, Hamburg
- Dr. Alexander von Portatius, Ministerialrat a.D., ehemals Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bonn
- Prof. Dr. Achim Rogmann LL.M (Murdoch), Brunswick European Law School an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Wolfenbüttel
- Olaf Simonsen, Vizepräsident a.D. ehemals Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn
- Dr. Bettina Vogl-Long, Bundesministerium für Finanzen, Wien
- Stefan Wengler, Dipl.-Volksw., Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE), Köln
- Johanna Werner, LL.M., Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Berlin
- Oliver Wieck, ICC Germany e.V., Berlin

Ständige Mitarbeiter

- Dr. Susanne Aigner, Europäische Kommission, Brüssel
- Stephan Alexander, Richter am Finanzgericht Düsseldorf
- Marianne Bamberger, München
- Prof. Dr. Dr. h.c. (UA) Lothar Gellert, Hochschule des Bundes, Münster
- Prof. Dr. Reginhard Henke, Hochschule des Bundes, Münster
- Serge Gumy, Eidg. Oberzolldirektion, Bern
- Hans-Joachim Kampf, Dipl.-Finanzwirt, Hochschule des Bundes, Münster
- Dr. Thomas Möller, Oberregierungsrat, Hauptzollamt Osnabrück
- Karl-Heinz Palmes, Regierungsoberamtsrat beim Statistischen Bundesamt – Gruppe Außenhandel, Wiesbaden
- Prof. Dr. Walter-Michael Summersberger, Universität Linz
- Willi Vögele, Leitender Regierungsdirektor a.D., Freiburg i. Br.
- Klaus Vorpeil, Rechtsanwalt, Gau-Bickelheim
- Dr. Carsten Weerth, Dipl.-Finanzwirt, B. Sc. (Glasgow), LL.M., (Com.), M.A., Hauptzollamt Bremen

Herausgeber: Prof. Dr. Thomas Giegerich | Prof. Dr. Werner Meng | Prof. Dr. Torsten Steln
Gründungsherausgeber: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Georg Röss

Europa-Institut der Universität des Saarlandes · Sektion Rechtswissenschaft · Postfach 15 11 50 ·
D-66041 Saarbrücken

Schriftleitung: Anja Trautmann LL.M. (V.I.S.d.P.)

Redaktion: Sven Ballschmiede | Claudia Bleber LL.M. | Prof. Dr. Jürgen Bröhmer | Dr. Christian von
Buttlar LL.M. | Prof. Dr. Christian Calliess M.A.E.S., LL.M.Eur. | Prof. Dr. Iris Canor | Eileen Fuchs LL.M. |
Dr. Franz-Werner Haas LL.M. | Prof. Dr. Michael Hahn LL.M. | Christiane Hillesheim LL.M.Eur. |
Dr. Robin van der Hout LL.M. | André Husheer | Dr. Kai-Michael König | Tilmann Lahann LL.M.Eur. |
Dieter Lang LL.M.Eur. | Julia Legleitner LL.M.Eur. | Prof. Dr. Maria Meng-Papantoni | Markus
Rauber LL.M. | Dr. Simone Reiß | Rüdiger Sailer | Rupert Steinlein LL.M.Eur. | Dr. Anne Thies LL.M. |
Norbert Tüllmann LL.M. | Dr. Jörg Ukrow LL.M.Eur. | Sebastian Zeltmann LL.M.

in the European

in Hungary and Romania
Dr. Armin von Bogdandy
nd

162

hem Konstitutionalismus
in den nationalen Verfas-
sungen zentraler Stelle die Situa-
tionen.

den unterschiedlichen Re-
chtssystemen der Europäischen Union und
eine detaillierte Bestands-
aufnahme. Es beschreibt deren
einzelnen Rahmen sowie die ver-
fahrensmäßigen Anwendungsbe-
weiser. Der Aufsatz leistet so einen Beitrag
zur Erforschung des Aspekts des eu-
ropean constitutionalism.

Inhalt

Maria Meng-Papantoni Legal Aspects of the Memoranda of Understanding in the Greek Debt Crisis	3
Tobias Jacquemain Ein seltener Blick: Die Euro-Gruppe aus juristischer Perspektive Steht das informelle Beratungsgremium vor weiteren Integrationsschritten?	27
Roman Wieruszewski Freedom of expression and its limits – Was Voltaire right?	65
Manuel Indlekofer und Daniel Engel Solange II revisited: Die „Michaud“-Entscheidung des EGMR und der Beitritt der EU zur EMRK	75
Martina Almhofer Zwei Schritte vor und einer zurück? – Korrekturen in der extensiven Judikatur zum Recht auf Aufenthalt gemäß Art. 20 und Art. 21 AEUV	95

- Editorial 49
Produkthaftung bei potenzieller Fehlerhaftigkeit eines Modells
Von Helmut Ofner

Europarecht

- 19 Jahre, und nichts für die Unsterblichkeit getan 52
 Im Dezember des Vorjahrs sprach sich der EuGH gutachterlich gegen die Vereinbarkeit des Entwurfs einer Übereinkunft über den Beitritt der EU zur Europäischen Menschenrechtskonvention mit den primärrechtlichen Anforderungen aus. Der Beitrag setzt sich mit zentralen Elementen jener Argumente auseinander, die im Rahmen des Gutachtens mit Blick auf die Autonomie des Unionsrechts vorgestellt werden.
Von Christoph Bezemek

- Union aktuell 58
Von Alina Lengauer

- EuGH-Rechtsprechungsübersicht: ZfRV-LS 2015/15–22 72
 15: Begriff „Mindestlohnsatz“ für entsendete Arbeitnehmer
 16: Voraussetzungen für Übertragung von Verlusten gebietsfremder Tochtergesellschaften
 17: Erhebung von Sozialbeiträgen auf Einkünfte aus Vermögen von Wanderarbeitnehmern
 18: Begriff der „sachlichen Gründe“ für die Rechtfertigung aufeinanderfolgender befristeter Arbeitsverträge
 19: Voraussetzungen für Gewährung von Asyl bei Desertion
 20: Beweislast für Information und Prüfung der Kreditwürdigkeit
 21: Befugnisse nationaler Gerichte bei Vorliegen missbräuchlicher Klauseln
 22: Zuständigkeit eines Obergerichts zur Beurteilung der Unwirksamkeit einer missbräuchlichen Klausel

Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht

- Normative Regelung von Ausschluss und Austritt des Gesellschafters aus der GmbH in Slowenien 75
 Der slowenische Gesetzgeber hat in Art 501 und 502 Gesetz über die Wirtschaftsgesellschaften (HGB-1) die Folgen sowohl des vertraglichen als auch des gerichtlichen Ausschlusses des Gesellschafters aus der GmbH normativ geregelt. Trotz vieler Parallelen mit der deutschen Regelung des GmbH-Rechts hat der slowenische Gesetzgeber einige Einzelfragen anders geregelt, unter anderem auch den Ausschluss des Gesellschafters aus der GmbH. Das deutsche GmbHG regelt den Austritt und den Ausschluss des Gesellschafters aus der GmbH nicht, jedoch hat die deutsche Rechtsprechung dieses Modell des Ausschlusses (als Gesamtbegriff) des Gesellschafters aus der Gesellschaft zugelassen und genauer geformt. Dieser Beitrag dient einem Vergleich der slowenischen Regelung mit jener in Deutschland.
Von Saša Prelič und Jerneja Prostor

→ Slowakei: Besondere vermögensrechtliche Ansprüche der Minderheitsaktionäre bei grenzüberschreitender Verschmelzung

Grenzüberschreitende Verschmelzungen werden auf der EU-Ebene durch die FusionsRL geregelt; die Voraussetzungen für die Entstehung und Geltendmachung von besonderen vermögensrechtlichen Ansprüchen der Minderheitsaktionäre werden jedoch in der RL nicht näher behandelt. Aus diesem Grund ist dieses Rechtsgebiet im Rahmen der EU nicht vereinheitlicht. Nach der slowakischen Rechtslage stehen bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen die vermögensrechtlichen Ansprüche sowohl den Aktionären der übertragenden Gesellschaft als auch den Aktionären der Nachfolgegesellschaft zu.

Von Angelika Mašurová und Mária Patakyová



- Rechtsprechungsübersicht: ZfRV-LS 2015/23–27 91
- 23: Zum Rückführungshindernis der „Widersetzung“ des Kindes
- 24: Zur Anwendung fremden Rechts (*Helmut Ofner*)
- 25: Zum Rückführungshindernis der „Widersetzung“ des Kindes
- 26: Erfolgsort iSd Art 5 Nr 3 EuGVVO
- 27: Zum Anwendungsbereich der Rom III-VO

Standards

- Impressum 49
- Literatur im Überblick 93

Beilage

- Jahresregister 2014

Auf den Inhalt kommt es an.

Fachzeitschriften von MANZ – www.manz.at/angebote

MANZ 



The European Legal Forum

D3-271

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

Forum iuris communis Europae

in connection with

unalex. The Portal to International Law

www.unalex.eu

Edited by

Thomas Simons
Rainer Hausmann

Board of Editors

Alegría Borrás, Barcelona (ES)
Sabine Corneloup, Dijon (FR)
Peter Hay, Atlanta (USA)
Peter Kindler, Munich (DE)
Ilaria Queirolo, Genoa (IT)
Monika Pauknerová, Prague (CZ)
Andreas Schwartz, Innsbruck (AT)
Mathijs ten Wolde, Groningen (NL)



Peter Hay, European Conflicts Law after the American "Revolution" -
Comparative Notes

ECJ 28 January 2015 – C-375/13 – Kolassa – unalex EU-620
Brussels I Regulation Articles 15(1), 5(1)(a), 5(3)

ECJ 22 January 2015 – C-441/13 – Hejduk – unalex EU-615
Brussels I Regulation Article 5(3)

ECJ 15 January 2015 – C-133/13 – Šiba – unalex EU-619
Directive 93/13/EEC Article 2(c)

ECJ 09 January 2015 – C-498/14 PPU – Bradbrooke – unalex EU-618
Brussels IIbis Regulation Article 11(7) and (8)

ECJ 18 December 2014 – C-400/13 and C-408/13 – Sanders and Huber –
unalex EU-617 – Maintenance Regulation Article 3(a) and (b)

ECJ 18 December 2014 – C-133/13 – Q – unalex EU-616
TFEU Article 63

ECJ 04 December 2014 – C-295/13 – H – unalex EU-614
European Insolvency Regulation Articles 3(1); Lugano Convention
Articles 1(2)(b), 3 and 5(1)(a) and (b)

OGH (AT) 18 November 2014 – unalex AT-963
Brussels I Regulation Article 5(3)

BGH (AT) 08 May 2014 – unalex DE-3080

Brussels I Regulation Article 34; Insolvency Regulation Article 26

OLG Düsseldorf (DE) 04 March 2014 – unalex DE-3083
Brussels I Regulation Article 27

IPR Verlag

1-2015

pp. 1 - 28

15th Year January/February 2015

CONTENTS

Private International Law and International Civil Procedure

Peter Hay, European Conflicts Law after the American “Revolution” – Comparative Notes 1

International and European Procedural Law

ECJ 28 January 2015 – C-375/13 – *Kolassa* – *unalex EU-620* – Brussels I Regulation Articles 15(1), 5(1)(a), 5(3) 11

ECJ 22 January 2015 – -441/13 – *Hejduk* – *unalex EU-615* – Brussels I Regulation Article 5(3) 14

ECJ 18 December 2014 – Joined Cases C-400/13 and C-408/13 – *Sanders and Huber* – *unalex EU-617* – Maintenance Regulation Article 3(a) and (b) 15

OGH (AT) 18 November 2014 – 4Ob177/14d – *unalex AT-963* – Brussels I Regulation Article 5(3) 16

BGH (DE) 08 May 2014 – IX ZB 35/12 – *unalex DE-3080* – Brussels I Regulation Article 34; Insolvency Regulation Article 26 17

OLG Düsseldorf (DE) 04 March 2014 – I-2W6/13 – *unalex DE-3083* – Brussels I Regulation Article 27 18

Family Law and Successions

ECJ 9 January 2015 – C-498/14 – *Bradbrooke* – *unalex EU 618* – Brussels IIbis Regulation Article 11(7) and (8) 20

Insolvency Law

ECJ 04 December 2014 – C-295/13 – *H* – *unalex EU-614* – Insolvency Regulation Article 3(1); Lugano Convention 2007 Article 1(2)(b), 3 and 5(1)(a) and (b) 22

Law of the European Organizations

ECJ 18 December 2014 – C-133/13 – *Q* – *unalex EU-616* – TFEU Article 63 24

The European Legal Profession

ECJ 15 January 2015 – C-537/13 – *Šiba v Arūnas Devėnas* – *unalex EU-619* – Directive 93/13/EEC Article 2(c) 26

New Publications 28

Table of Abbreviations II

Conference Calendar III

Masthead IV



Inhalt

Aufsätze

- V. Beuthien, Wie ideell muss ein Idealverein sein? – Zu Sinn und Grenzen des Nebenzweckprivilegs 449
- B. Deilmann, Die Beendigung des Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrags in der M&A-Transaktion 460
- R. Süßmann, Die richtlinienkonforme Auslegung der Mitteilungspflichten nach § 30 b I WpHG 467

Bericht

- J. Bremer, Neuere Entwicklungen in Brüssel – EU-Kommission legt Grünbuch zur Kapitalmarktunion vor 475

Literatur

- Karsten Schmidt u.a., Münchener Kommentar zum Handelsgesetzbuch (Red.) 476
- K. Langenbucher/D. Bliesener/G. Spindler, Bankrechts-Kommentar (Red.) 476

Rechtsprechung

Personengesellschaftsrecht

- KG 26. 5.14 – 1 W 55/14 „Verbrauch“ zustimmungsfreier Erstveräußerung: Übertragung der Wohnungseigentumsrechte an die GbR-Gesellschafter durch teilende GbR 477

Kapitalgesellschaftsrecht

- BGH 27. 1.15 – KZR 90/13 **Wirksamer Erwerb der Gesellschafterstellung bei kartellrechtswidrigem GmbH-Beitritt** 478
- LG Frankfurt a.M. 23. 12. 14 – 3-05 O 47/14 **Keine abweichende Gewinnverteilung durch schuldrechtliche Zusatzvereinbarungen** 482
- LG Berlin 4. 4. 14 – 2 O 194/12 **Anfechtung einer GmbH-Beiratswahl** 485

Kapitalmarktrecht

- KG 2. 10. 14 – 22 Kap 2/14 **Unanfechtbarkeit von Beschlüssen über die Bekanntmachung des Musterverfahrensantrags** 486

Grundbuchrecht

- OLG München 24. 10. 14 – 34 Wx 176/14 **Nachweisanforderungen gegenüber dem Grundbuchamt bei Berichtigung des Grundbuchs nach Tod eines GbR-Gesellschafters** 487

BFH	20. 1. 15 – IIR 37/13	EuGH-Vorlage: Steuerermäßigung nach § 27 ErbStG bei mehrfachem Erwerb desselben Vermögens und einem mit ausländischer Erbschaftsteuer belasteten Vorerwerb (Ls.)	488
BFH	5. 11. 14 – IVR 30/11	Mehrere Geschäftsleitungsbetriebsstätten bei mehreren Geschäftsführern mit gleichwertigen Aufgaben (Ls.)	488

Fachanwalts-Lehrgang Handels- & GesR

Frankfurt/m. Start: 18.06.2015

Leipzig Start: 12.11.2015

Stuttgart Start: 22.10.2015

Weitere Informationen finden Sie unter www.ARBBER-seminare.de

ARBBER
seminare

Anwaltsfortbildung

Tel. 07066 - 90 08 0
Fax 07066 - 90 08 22
Kontakt@ARBBER-seminare.de
www.ARBBER-seminare.de

Helfen mit Herz.

Geldauflagen für kranke Kinder

Die Stiftung fördert im Universitätsklinikum Tübingen die bestmögliche Behandlung schwer kranker Kinder und ihrer Familien und hilft in Notlagen schnell und unbürokratisch.

Schenken Sie Zukunft – Helfen Sie jetzt durch die Zuweisung von Geldauflagen.

www.stiftung-fuer-kranke-kinder.de

Stiftung für kranke Kinder
Bußgeldkonto 2 044 136
KSK Tübingen (641 500 20)

Infotelefon: 07071 - 2981455



Beilagenhinweis

Mit dieser Ausgabe verbreiten wir folgende Beilagen:

Verlag Dr. Otto Schmidt KG und VERLAG C.H.BECK.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

ISSN 1434-9272

NZG – Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht

Schriftleitung:

Rechtsanwalt Professor Dr. Martin Weber.
Beethovenstraße 7b, 60325 Frankfurt a. M.; Telefon: (0 69) 75 60 91-0; Telefax: (0 69) 75 60 91-49; E-Mail: NZG@beck-frankfurt.de

Verlagsredaktion:

Rechtsanwalt Professor Dr. Martin Weber (verantwortlich für den Textteil).

Manuskripte: Manuskripte sind an die Redaktion zu senden. Der Verlag haftet nicht für Manuskripte, die unverlangt eingereicht werden. Sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigefügt ist. Die Annahme zur Veröffentlichung muss schriftlich erfolgen. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag C.H.BECK an seinem Beitrag für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts das exklusive, räumlich und zeitlich unbeschränkte Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung in körperlicher Form, das Recht zur öffentlichen Wiedergabe und Zugänglichmachung, das Recht zur Aufnahme in Datenbanken, das

Recht zur Speicherung auf elektronischen Datenträgern und das Recht zu deren Verbreitung und Vervielfältigung sowie das Recht zur sonstigen Verwertung in elektronischer Form. Hierzu zählen auch heute noch nicht bekannte Nutzungsformen. Das in § 38 Abs. 4 UrhG niedergelegte zwingende Zweitverwertungsrecht des Autors nach Ablauf von 12 Monaten nach der Veröffentlichung bleibt hiervon unberührt.

Urheber- und Verlagsrechte: Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch für die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze, denn diese sind geschützt, soweit sie vom Einsender oder von der Schriftleitung erarbeitet oder redigiert worden sind. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben oder zugänglich gemacht, in Datenbanken aufgenommen, auf elektronischen Datenträgern gespeichert oder in sonstiger Weise elektronisch vervielfältigt, verbreitet oder verwertet werden.

Anzeigenabteilung: Verlag C.H.BECK, Anzeigenabteilung, Wilhelmstraße 9, 80801 München, Postanschrift: Postfach 40 03 40, 80703 München. Media-Beratung: Telefon (0 89) 3 81 89-687, Telefax (0 89) 3 81 89-589. Disposition: Herstellung Anzeigen, technische Daten, Telefon (0 89) 3 81 89-598, Telefax (0 89) 3 81 89-599, E-Mail anzeigen@beck.de. Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Bertram Götz.**

Verlag: Verlag C.H.BECK oHG, Wilhelmstr. 9, 80801 München, Postanschrift: Postfach 40 03 40, 80703 München, Telefon: (0 89) 3 81 89-0, Telefax: (0 89) 3 81 89-3 98, Postbank München: Nr. 6 229-8 02, BLZ 700 100 80.

Erscheinungsweise: Dreimal im Monat.

Bezugspreise 2015: Jährlich € 385,- (darin € 25,19 MwSt.). Vorzugspreis für Bezieher unserer Zeitschrift NJW € 359,- (darin € 23,49 MwSt.). Einzelheft: € 14,- (darin € 0,92 MwSt.). Versandkosten jeweils zuzüglich. Die Rechnungsstellung erfolgt zu Beginn eines Bezugszeitraumes. Nicht eingegangene Exemplare können nur innerhalb von 6 Wochen nach dem Erscheinungstermin reklamiert werden.

Jahrestelei und -register sind nur noch mit dem jeweiligen Heft lieferbar.

Bestellungen über jede Buchhandlung und beim Verlag.

KundenServiceCenter:

Telefon: (0 89) 3 81 89-750, Telefax: (0 89) 3 81 89-358, E-Mail: bestellung@beck.de

Abbestellungen müssen 6 Wochen vor Jahresschluss erfolgen.

Adressenänderungen: Teilen Sie uns rechtzeitig Ihre Adressenänderungen mit. Dabei geben Sie bitte neben dem Titel der Zeitschrift die neue und die alte Adresse an.

Hinweis gemäß § 7 Abs. 5 der Postdienste-Datenschutzverordnung: Bei Anschriftenänderung des Beziehers kann die Deutsche Post AG dem Verlag die neue Anschrift auch dann mitteilen, wenn kein Nachsendeantrag gestellt ist. Hiergegen kann der Bezieher innerhalb von 14 Tagen nach Erscheinen dieses Heftes beim Verlag widersprechen.

Druck: Druckerei C.H.BECK (Adresse wie Verlag). Lieferanschrift: Versand und Warenannahme, Bergerstr. 3-5, 86720 Nördlingen.



Inhaltsverzeichnis

Beiträge

Univ.-Prof. Dr. Andreas Piekenbrock, Heidelberg				
Das Recht der Zahlungsdienste zwischen Unions- und nationalem Recht				797
Rechtsanwälte Dr. Martin Prager und Dr. Christoph Keller, LL.M. (LSE), München				
Der Entwicklungsstand des Europäischen Insolvenzrechts				805

Rechtsprechung

Bankrecht und Kapitalmarktrecht

EuGH	9.4.2014	Rs. C-616/11*	Zur Auslegung u.a. von Art. 52 Abs. 3 der Richtlinie 2007/64/EG im Hinblick auf seine Anwendbarkeit auf die Nutzung eines Zahlungsinstruments im Rahmen des Vertragsverhältnisses zwischen einem Mobilfunkbetreiber als Zahlungsempfänger und seinem Kunden als Zahler sowie die Befugnis der Mitgliedstaaten, Zahlungsempfängern generell zu untersagen, vom Zahler für die Nutzung eines Zahlungsinstruments ein Entgelt zu verlangen	813
EuGH	11.3.2015	Rs. C-628/13*	Zur Auslegung von Art. 1 Nr. 1 der Richtlinie 2003/6/EG und Art. 1 Abs. 1 der Richtlinie 2003/124/EG zur Definition der Insiderinformation	816
Bundesgerichtshof	17.3.2015	VI ZR 11/14*	Zu den Voraussetzungen für einen Schadensersatzanspruch nach § 826 BGB wegen der Ausgabe völlig wertloser Aktien; zur mangelnden Revisibilität der Entscheidung über die örtliche Zuständigkeit, wenn diese nicht von denselben Voraussetzungen abhängt, die für die internationale Zuständigkeit deutscher Gerichte maßgebend sind	819
Bundesgerichtshof	10.2.2015	XI ZR 187/13*	Zum Anspruch des Inhabers eines Pfändungsschutzkontos auf dessen Rückumwandlung in ein herkömmlich geführtes Girokonto; zur Frage der Wirksamkeit einer Klausel, welche die Rechtsfolgen einer Kündigung der Zusatzvereinbarung zum Pfändungsschutz regelt	822
LG Ulm	26.1.2015	4 O 273/13*	Zur Erfüllung der Vertragspflichten aus einem Sparvertrag (S-Scala)	826

Insolvenzrecht und Zwangsvollstreckung

EuGH	4.12.2014	Rs. C-295/13*	Zur Auslegung von Art. 3 Abs. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1346/2000 über Insolvenzverfahren	841
------	-----------	---------------	---	-----

Bürgerliches Recht und Handelsrecht

Bundesgerichtshof	1.10.2014	VII ZR 164/12	Zur Unwirksamkeit von in Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Auftraggebers eines Bauvertrags enthaltenen Vertragsklauseln, wonach Gewährleistungsansprüche bis zur vorbehaltlosen Annahme der Schlusszahlung des Auftraggebers in Höhe von 7 % der Auftrags- bzw. Abrechnungssumme durch Bürgschaften gesichert sind	844
Bundesgerichtshof	1.10.2014	VII ZR 344/13	Zum im Sinne des § 305c BGB überraschenden Inhalt einer Stoffpreisgleitklausel des öffentlichen Auftraggebers von Bauleistungen	847
Bundesgerichtshof	16.10.2014	VII ZR 152/12	Zur Anrechnung eines Mitverschuldens des Architekten, auf dessen Betreiben hin zwischen Besteller und Unternehmer eine Planungsänderung vereinbart wird, für die er die Planungsverantwortung übernimmt	850
Sonstiges				
Bundesgerichtshof	18.12.2014	III ZR 472/13	Keine entsprechende Anwendung des § 26 Nr. 8 Satz 2 EGZPO auf die Abweisung einer Entschädigungsklage als unzulässig durch das erstinstanzlich entscheidende Oberlandesgericht	852



13. Internationaler Retail-Bankentag der Börsen-Zeitung

Börsen-Zeitung

Zukunft des Retail-Marktes – Perspektiven regional tätiger Banken – Bankenaufsicht

1./2. Juli 2015 – Maritim Hotel Frankfurt am Main

Informationen: Tel. +49 69 2732 553; www.retailbankentag.de

Die mit **◆** gekennzeichneten Entscheidungen des BGH sind zum Abdruck in der amtlichen Sammlung vorgesehen.

Nicht amtliche Leitsätze zu Entscheidungen des BGH sind kursiv gesetzt. Leitsätze zu Entscheidungen der Instanzgerichte sind überwiegend durch den Einsender oder die Redaktion verfasst.

Die mit einem ***** gekennzeichneten Entscheidungen sind zur Veröffentlichung und Besprechung in der Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht (WuB) vorgesehen.

Nur soweit der Redaktion bis zur Drucklegung die Rechtskraft einer instanzgerichtlichen Entscheidung mitgeteilt worden ist, wird dies im Anschluss an das Aktenzeichen vermerkt. Ein fehlender Rechtskrafthinweis muss daher nicht bedeuten, dass die Entscheidung nicht rechtskräftig geworden ist.

Redaktion: Rechtsanwalt Dr. Christopher Kienle, Frankfurt am Main; Professor Dr. Tobias Lettl, LL.M. (EUR), Universität Potsdam; Rechtsanwalt Dr. Helmut Merkel, Frankfurt am Main; Arne Wiltig, Essen; Rechtsanwalt Dr. Andreas Lange, Frankfurt am Main (presserechtlich verantwortlicher Redakteur)

Redaktionsbeirat: Rechtsanwalt Thorsten Höche, Chefsyndikus des Bundesverbandes deutscher Banken e.V., Berlin (Vorsitzender); Professor Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht a.D., Hamburg; Dr. Hans-Ulrich Joeres, Richter am Bundesgerichtshof, Karlsruhe; Ilse Lohmann, Richterin am Bundesgerichtshof, Karlsruhe; Professor Dr. Peter O. Mülbert, Direktor des Instituts für Internationales Recht des Spar-, Giro- und Kreditwesens an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz; Rechtsanwalt Reinhard Nützel, Chefsyndikus der DZ-Bank AG, Frankfurt a. M.

Verlag: Herausbergemeinschaft WERTPAPIER-MITTEILUNGEN Keppler, Lehmann GmbH & Co. KG, Postfach 11 09 32, 60044 Frankfurt a. M.; Düsseldorf Straße 16, 60329 Frankfurt a. M.; Geschäftsführung: Ernst Padberg (Vorsitzender), Dr. Jens Zinke
Telefon Redaktion: Dr. Andreas Lange (0 69) 27 32-164, E-Mail: a.lange@wmrecht.de; Lektorat: Dr. Monika Diakité (0 69) 27 32-172, E-Mail: m.diakite@wmrecht.de;
Sekretariat: Sylvia Mahler (0 69) 27 32-188, E-Mail: s.mahler@wmrecht.de
Anzeigen: Ralf Becker (0 69) 27 32-553, E-Mail: r.becker@wmrecht.de; Vertrieb/Nachbestellungen: (0 69) 27 32-142; Telefax (0 69) 23 26 85

Druck: mt druck Walter Thiele GmbH & Co. KG, Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6, 63263 Neu-Isenburg, Telefon (0 61 02) 30 77 0.

Bei Einzelbezug des Teils IV der WERTPAPIER-MITTEILUNGEN beträgt der Abonnementpreis monatlich € 92,90 (einschl. 7 % MwSt. € 6,08) + € 7,45 Versandkostenzuschlag (einschl. € -,49 MwSt.). Auslandsbezug ohne Mehrwertsteuer + € 9,10 Versandkostenzuschlag. Für Mitglieder der ARGE Bank- und Kapitalmarktrecht gibt es für die Dauer des Fachanwaltslehrgangs einen Rabatt von 50 % auf den Abonnementpreis.

Im Preis inbegriffen sind die jährlichen zwei Einbanddecken.

Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Abbestellungen nur zum Quartalsende bei dreiwöchiger Kündigungsfrist.

©2015 Herausbergemeinschaft WERTPAPIER-MITTEILUNGEN, Frankfurt am Main – ISSN 0342-6971

Urheber- und Verlagsrechte: Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Urheberschutz besteht auch für die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und deren Leitsätze, soweit sie vom Einsender oder der Redaktion erarbeitet oder redigiert worden sind. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Manuskripte: Die Übersendung eines Manuskripts beinhaltet die Erklärung, dass der Verfasser den Beitrag oder einen Beitrag mit gleichem Gegenstand nicht zeitnah anderweitig anbietet. Für unverlangt eingereichte Manuskripte übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. Mit der Annahme zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Verfasser alle Rechte, insbesondere das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts und die Befugnis zur Einspeicherung in eine Datenbank sowie das Recht zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken im Wege eines photomechanischen oder eines anderen Verfahrens.

Hinweise für Autoren unter www.wertpapiermitteilungen.de

WERTPAPIER-MITTEILUNGEN Teil IV

OZw

Österreichische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

D3-284

01
2015

42. Jahrgang

Herausgeber

Studiengesellschaft für Wirtschaft und Recht

Schriftleitung

Univ.-Prof. Dr. Michael Holoubek
Univ.-Doz. Dr. Stephan Schwarzer

Redaktion

Dr. Irmgard Holoubek



BEITRÄGE

- Die Entwicklung des öffentlichen
Wirtschaftsrechts in Österreich
(Bernhard Raschauer) 2-8
- Hat das Wirtschaftsordnungsrecht
Zukunft?
(Barbara Leitl-Staudinger) 9-15
- Regulierung, Lenkung,
Gewährleistung – Die neuen
Kerngebiete
(Arno Kahl) 16-31
- Hat das öffentliche Wirtschaftsrecht
ein System und leitende Prinzipien?
(Franz Merli) 32-35

RECHTSPRECHUNG

- Publizität und Publikation – zur Dialektik
von Gewinn und Verlust
Anmerkungen um
VfGH 10. 12. 2014, G 104/2013
(Christoph Bezemek) 36-39

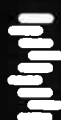
LITERATUR

- WiR (Hrsg), Selbstverantwortung
versus Solidarität
im Wirtschaftsrecht
(Harald Eberhard) 39-40

Wissenschaftlicher Beirat

- RA Hon.-Prof. Dr. Wilhelm Bergthaler, Wien
Univ.-Prof. Dr. Arno Kahl, Universität Innsbruck
Univ.-Prof. MMag. Dr. Barbara Leitl-Staudinger,
Universität Linz
Univ.-Prof. DDr. Michael Potacs, WU Wien
Univ.-Prof. Dr. Bernhard Raschauer, Universität Wien
Univ.-Prof. Dr. Fritz Rüffler, Universität Wien
Univ.-Prof. MMag. Dr. Eva Schulev-Steindl, Universität Graz
Univ.-Prof. Dr. Stefan Storr, Universität Graz

facultas



wirtschaftsrec D3-Z62 blätter: wbl

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS
Bel



wirtschaftsrechtliche blätter:wbl

Zeitschrift für österreichisches und europäisches Wirtschaftsrecht

April 2015 (29. Jahrgang)

o. Univ.-Prof. Dr. *Walter Berka*:

**Verbraucherschutz ohne Grenzen? Zur Grundrechts-
konformität der Rechtsfolgen eines Rücktritts nach
dem FAGG**

181

Univ.-Ass. Dr. *Johannes Lehner*:

**Haftung für sorgfaltswidrige Produkteinführung:
§ 39 Abs 2c BWG ein Anlegerschutzgesetz?**

193

DDr. *Franz W. Urlsberger*:

Europarecht: Das Neueste auf einen Blick

201

Rechtsprechung

Nr. 65–79

• Europarecht

65. Vergaberecht: Zur Zulässigkeit einer vorrangigen
Direktvergabe der Erbringung von Krankentransporten
an Freiwilligenorganisationen
(EuGH 11. 12. 2014, Rs C-113/13)

206

66. Vergaberecht: Zur Teilnahme einer öffentlichen
Krankenhauseinrichtung am Verfahren zur Vergabe
öffentlicher Aufträge
(EuGH 18. 12. 2014, Rs C-568/13)

210

67. Umweltrecht: Zur Pflicht zur Vornahme einer Umwelt-
verträglichkeitsprüfung bei Aufschlussbohrungen
(EuGH 11. 2. 2015, Rs C-531/13)

213

68.–71. Weitere Urteile (Kurzinformation)

216

• Arbeitsrecht

72. Sozialpädagogische Wohngemeinschaft als
Erziehungsanstalt
(OGH 29. 10. 2014, 9 ObA 91/14v)

223

73. Anspruch auf Ersatzruhe
(OGH 18. 12. 2014, 9 ObA 123/14z)

225

74. Keine Unterlassungsklage nach dem KSchG in
Arbeitsrechtssachen
(OGH 18. 12. 2014, 9 ObA 113/14d)

226

• Unternehmensrecht

75. Einheits-GmbH & Co KG
(OGH 17. 9. 2014, 6 Ob 185/13v –
Ass.-Prof. Dr. *Martin Auer*)

228

76. Zur Sammelverwahrung von Wertpapieren
(OGH 19. 11. 2014, 6 Ob 172/14h)

234

• Wettbewerbs- und Markenrecht

77. Unzulässige vergleichende Werbung
(OGH 16. 12. 2014, 4 Ob 209/14k)

236

78. Zur mittelbaren Verwechslungsgefahr unter dem As-
pekt einer Serienmarke
(OGH 16. 12. 2014, 4 Ob 190/14s)

238

• Öffentliches Wirtschaftsrecht

79. Genehmigung elektronisch erstellter Erledigungen
(VwGH 15. 10. 2014, Ra 2014/08/0009)

240

Impressum 240

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier – TCF

Ausgewertet im Abstract Service IBZ

ÖSTERREICHISCHE NOTARIATS ZEITUNG

147. JAHRGANG

04
2015

MONATSSCHRIFT FÜR NOTARIAT UND VERFAHREN AUSSER STREITSACHEN



Aus dem Inhalt:

BEITRÄGE

Manfred Umlauf:

Erbrechtsnovelle: Bewertungsfragen in Bezug auf Schenkungen Seite 121

Mathias Walch:

Zur Notariatsaktspflicht der Geschäftsanteilsübertragung bei zeitlichem Auseinanderfallen von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft Seite 126

RECHTSPRECHUNG

Resolutiv bedingtes negatives Testament Seite 139

Auslegung einer vertraglichen Gewährleistungszusage für die Freiheit von „Altlasten“ Seite 150

Inhalt

Beitrag

Manfred Umlauf: Erbrechtsnovelle: Bewertungsfragen in Bezug auf Schenkungen	121
--	-----

Mathias Walch: Zur Notariatsaktspflicht der Geschäftsanteilsübertragung bei zeitlichem Auseinanderfallen von Verpflichtungs- und Verfügungsgeschäft	126
---	-----

Rechtsprechung

Grundbuch, Wohn- und Liegenschaftsrecht

Vertragliche Beschränkung der Eigentümerbefugnisse ist keine für die Reallast geforderte positive Leistung des Grundeigentümers – OGH 17. 12. 2012, 5 Ob 198/12x: §§ 9, 12 GBG; §§ 530, 1070, 1073, 1095 ABGB; §§ 1, 17, 18, 23 Sbg ROG	134
Nichtigkeit eines privatrechtlichen Vertrags, den eine Gemeinde zur Voraussetzung ihrer hoheitlichen Vollzugsaufgaben fordert – OGH 23. 1. 2013, 3 Ob 181/12g: § 879 Abs 1 ABGB; Art 18 B-VG; §§ 36, 37 TROG 2006 id im Juni 2008 gF	136

Erbrecht

Resolutiv bedingtes negatives Testament – OGH 26. 6. 2014, 6 Ob 10/14k: §§ 720, 726, 774 ABGB	139
Erlöschen einer im Grundbuch eingetragenen konstruktiven Nacherbfolge – OGH 16. 5. 2013, 5 Ob 8/13g: §§ 19ff GUG; § 130 GBG; §§ 608ff, 707f ABGB	146

Firmenbuch und Unternehmensrecht

Bestellung eines Notgeschäftsführers – OGH 29. 1. 2015, 6 Ob 39/14z (6 Ob 40/14x): § 15a GmbHG	146
Rechtliches Interesse eines Begünstigten an der Feststellung der Unwirksamkeit einer Stiftungszusatzurkunde – OGH 19. 11. 2014, 3 Ob 120/14i: §§ 5, 10 PSG	147

Vertragsrecht

Auslegung einer vertraglichen Gewährleistungszusage für die Freiheit von „Altlasten“ – OGH 17. 9. 2014, 6 Ob 125/14x: §§ 914, 922ff ABGB; §§ 24f Oö BodenschutzG	150
Keine analoge Anwendung auf Darlehensverträge zwischen Lebensgefährten – OGH 19. 11. 2014, 6 Ob 187/14i: § 1 Abs 1 lit b NotAktsG	152

Treuhand, Exekutions- und Insolvenzrecht

Kein Absonderungsanspruch nach § 157 VersVG bei der Rechtsschutzversicherung – OGH 10. 9. 2014, 7 Ob 133/14f: § 157 VersVG	152
Pfändung von Bankguthaben – OGH 19. 11. 2014, 3 Ob 180/14p: §§ 54, 296 EO	155

Verfahren außer Streitsachen

Inhaltserfordernisse eines Wiedereinsetzungsantrags – OGH 27. 11. 2014, 1 Ob 157/14s: § 21 AußStrG; § 146 ZPO	157
Zum Sachverständigenbeweis im Außerstreitverfahren – OGH 16. 12. 2014, 4 Ob 194/14d: § 13 Abs 1, §§ 16, 35, 45 Satz 2 AußStrG; § 355 ZPO	158

Standesrecht und Berufshaftung

Dritthaftung des Steuerberaters – OGH 23. 10. 2014, 5 Ob 173/14y: §§ 1299f ABGB	159
--	-----

Varia

Gerichtliche Hinterlegung – OGH 17. 2. 2014, 4 Ob 6/14g: § 1425 ABGB	160
---	-----

Standesnachrichten und Mitteilungen	160
--	-----



GESELLSCHAFTS- & STEUERRECHT

- Harald Moshhammer: Privatstiftungen und (vorerst doch keine) Erbschafts-/Schenkungssteuer – Auswirkungen einer möglichen Erbschafts- und Schenkungssteuer auf Privatstiftungen** 97

Im Rahmen der aktuellen steuerpolitischen Überlegungen wurde intensiv über die Wiedereinführung einer allgemeinen Erbschafts- und Schenkungssteuer diskutiert. Im Zuge der nunmehr beschlossenen „größten Steuerreform aller Zeiten“ ist von einer solchen jedoch vorerst abgesehen worden. Aus der Perspektive der österr Privatstiftungen ist dies zu begrüßen, wie der Autor anhand einer Analyse der Auswirkungen einer solchen Wiedereinführung auf Basis der bekannten politischen Vorschläge zeigt.

- Josef Baumüller: Was ist ein Unternehmen iSd § 244 UGB? – Zur „Modernisierung“ der Konzernrechnungslegung im Rahmen des RÄG 2014 hinsichtlich der Bestimmungen zur Aufstellungspflicht** 100

Im Zuge des RÄG 2014 erfolgte eine Neufassung der Bestimmungen des § 244 Abs 1 im Hinblick auf die Abbildung von Zweckgesellschaften im Konzernabschluss. Weiterhin muss eine solche Zweckgesellschaft jedoch als Unternehmen zu qualifizieren sein, um die Einbeziehungspflicht auszulösen; den hiermit verbundenen Konsequenzen wurde vom Gesetzgeber zu wenig Beachtung beigemessen. Die Neuregelung läuft deswegen zT ins Leere.

JUDIKATUR GESELLSCHAFTSRECHT

- Rainer Wolfbauer: VwGH zu IAS 39.9 (Held-to-Maturity-Methode) bei einer Betrieblichen Vorsorgekasse** 104

JUDIKATUR STEUERRECHT

- Werner Wiesner: Zurechnung von liechtensteinischen Stiftungseinkünften an den Stifter** 108

RECHNUNGSWESEN

- Tanja Schuschnig/Gudrun Fritz-Schmied: Die bilanzielle Behandlung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens – Implikationen zur Verbesserung der Informationsfunktion** 111

Im vorliegenden Beitrag wird das bestehende Aktivierungsverbot für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände iSd § 197 Abs 2 UGB auf den Prüfstand gestellt. Vor dem Hintergrund einer Analyse des einschlägigen Regelungsbestandes im dHGB sowie in den IFRS werden mögliche Alternativen aufgezeigt und kritisch diskutiert. In der Folge wird in Erweiterung zu den Vorgaben der IFRS-SMEs ein Vorschlag unterbreitet, wonach der bilanziellen Informationsfunktion des UGB durch ausgewählte Anhangangaben im Kontext selbst erstellter Vermögensgegenstände entsprochen wird.

INTERNATIONALER RUNDBLICK

- Katharina van Bakel-Auer/Gisela Nagy/Barbara Schallmeiner** 116

REVISION & KONTROLLE

Thomas Kirchberger/Melanie Fasching: Eine empirische Analyse zur Risikoberichterstattung nach IFRS 7 von ATX-gelisteten Nichtfinanz-Unternehmen

119

Das Ziel ist durch eine empirische Analyse herauszufinden, inwieweit ATX-gelistete Nichtfinanz-Unternehmen die Offenlegungspflichten in den Risikoberichten nach IFRS 7 erfüllen und ob sich die Qualität der Risikoberichterstattungen nach IFRS 7 in den Geschäftsjahren 2009 bis 2012 verändert hat. Es zeigt sich, dass die Qualität der Risikoberichte nach IFRS 7 von 2009 bis 2012 anstieg und es einen Unterschied der Qualität der Risikoberichte zwischen der Peer Group und der Control Group gab. Zu betonen ist insb., dass die Qualität der Berichterstattung relativ einfach durch Zusatzangaben (in Form von Negativvermerken) merklich erhöht werden kann. Best-Practise-Beispiele finden sich im Beitrag (speziell in Kap. 3.2).

Herausgeber:

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald Bertl
 WP Dr. Robert Reiter
 Mag. Christoph Schlager (BMF)
 RA Dr. Thomas Wenger
 Hon.-Prof. MR iR Dr. Werner Wiesner (BMF)
 Institut Österreichischer Wirtschaftsprüfer

Redaktionsassistentz:

Mag. Dipl. Ing. Dr. Stéphanie Hörmanseder
 MIM (CEMS)

Impressum:

Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Medieninhaber und Herausgeber ISd § 1 (1) Z 8 und 9 MedienG: LexisNexis Verlag ARD Orac GmbH & Co KG | Sitz: Marxergasse 25, 1030 Wien | Unternehmensgegenstand: LexisNexis ARD Orac ist ein führender Fachverlag in Österreich im Bereich **Steuern, Recht und Wirtschaft**, der die Tradition der Verlagshäuser Orac und ARD unter internationalem Dach fortführt. LexisNexis ARD Orac ist ein Tochterunternehmen der international tätigen Verlagsgruppe Reed Elsevier, deren Legal Division weltweit unter dem Namen LexisNexis firmiert. | Blattlinie: Rechtsinformation und Wirtschaftsinformation; **aktuelle rechtliche Neuerungen** | Geschäftsführung: Mag. Peter Davies, MBA | Unbeschränkt **haftender Gesellschafter**: Orac Gesellschaft m.b.H., Marxergasse 25, 1030 Wien | Kommanditist: **Reed Messe Salzburg Gesellschaft m.b.H.**, Am Messezentrum 6, 5021 Salzburg | Beteiligungsverhältnisse: Alleinigere Gesellschafter der Orac Gesellschaft m.b.H.: **Reed Elsevier Austria GmbH, Am Messezentrum 6, 5021 Salzburg** | **Gesellschafter der Reed Messe Salzburg Gesellschaft m.b.H.**: **Reed Elsevier Overseas B.V., Radarweg 29, 1043 NX Amsterdam (0,1%)**, **Reed Elsevier Austria GmbH, Am Messezentrum 6, 5021 Salzburg (99,9%)** | **Alleinigere Gesellschafter der Reed Elsevier Austria GmbH**: **Reed Elsevier Overseas B.V., Radarweg 29, 1043 NX Amsterdam** | **Alleinigere Gesellschafter der Reed Elsevier Overseas B.V.**: **Reed Elsevier Holdings B.V., Radarweg 29, 1043 NX Amsterdam** | **Gesellschafter der Reed Elsevier Holdings B.V.**: **Reed Elsevier Group PLC, 1-3 Strand, London WC2N 5JR (50%)**, **Reed Elsevier Holdings Ltd., 1-3 Strand, London WC2N 5JR (50%)** | **Redaktion**: Marxergasse 25, 1030 Wien. ISSN: 1018-3779.

Derzeit gilt Anzeigenpreisliste Stand 2015 | Verlags- und Herstellungsort: Wien | Die Zeitschrift erscheint einmal im Monat | Einzelheftpreis 2015: € 27,-; Jahresabonnement 2015: € 279,- inkl. MWST bei Vorauszahlung; Preisänderungen vorbehalten | Bankverbindung: Bank Austria IBAN: AT8412000504234688600, BIC: BKAUATWW | Abbestellungen sind nur zum Jahresabschluss möglich, wenn sie bis spätestens 30.11. schriftlich einlangen | Druck: Prime Rate GmbH, Megyeri út 53, H-1044 Budapest.

Verlagsrechte: Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm, Aufnahme in eine Datenbank oder auf Datenträger oder auf andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Das gilt auch für die veröffentlichten Entscheidungen und deren Leitsätze, wenn und soweit sie vom Einsender oder von der Schriftleitung redigiert, erarbeitet oder bearbeitet wurden und daher Urheberrechtsschutz genießen. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

Schriftleitung:

o. Univ.-Prof. Dr. Romuald Bertl

Ständige Mitarbeiter:

Dr. Christoph Fröhlich
 Univ.-Prof. Dr. Klaus Hirschler
 Mag. Gisela Naga
 Dr. Katharina van Bakel-Auer

Abonentenservice:

Tel. +43-1-534 52-5555, Fax DW 141
 E-Mail: bestellung@lexisnexus.at

Lektorat und Autorenbetreuung:

Mag. Evelyn Hahn
 1030 Wien, Marxergasse 25
 Tel. +43-1-534 52-1562, Fax DW 146
 E-Mail: evelyn.hahn@lexisnexus.at

Anzeigen & Mediadaten:

Alexander Mayr
 Tel. +43-1-534 52-1116, Fax DW 144
 E-Mail: anzeigen@lexisnexus.at
<http://rwz.lexisnexus.at/mediadaten>

Mit der Einreichung seines Manuskriptes räumt der Autor dem Verlag für den Fall der Annahme das übertragbare, zeitlich und örtlich **unbeschränkte ausschließliche Werknutzungsrecht (§ 24 UrhG)** der Veröffentlichung in dieser **Zeitschrift, einschließlich des Rechts der Vervielfältigung** in jedem technischen Verfahren (Druck, Mikrofilm etc) und der **Verbreitung (Verlagsrecht)** sowie der Verwertung durch Datenbanken **oder ähnliche Einrichtungen, einschließlich des Rechts der Vervielfältigung auf Datenträgern jeder Art, der Speicherung in und der Ausgabe durch Datenbanken, der Verbreitung von Vervielfältigungslücken an die Benutzer, der Sendung (§ 17 UrhG) und sonstigen öffentlichen Wiedergabe (§ 18 UrhG)** in allen Sprachen ein. Mit der Einreichung von Beiträgen von Arbeitsgruppen leistet der Einreichende dafür Gewähr, dass die Publikation von allen beteiligten Autoren genehmigt wurde und dass alle mit der Übertragung sämtlicher Rechte an den Verlag einverstanden sind. Mit dem vom Verlag geleisteten Honorar ist die Übertragung sämtlicher Rechte abgegolten. Aufgrund der Honorierung erlischt die Ausschließlichkeit des eingeräumten Verlagsrechts nicht mit Ablauf des dem Jahr des Erscheinens des Beitrags folgenden Kalenderjahres (§ 36 UrhG). Für die Verwertung durch Datenbanken gilt dieser Zeitraum keinesfalls.

Beiträge, die ausschließlich online erscheinen, werden derzeit wie Beiträge, die im Printheft publiziert werden, **abgerechnet**. Der Verlag behält sich vor, das Abrechnungsmodell für reine Online-Publikationen, die ab 2016 eingereicht werden, umzustellen. Trotz sorgfältigster Bearbeitung **erfolgen alle Angaben ohne Gewähr**. Eine Haftung des Verlages, der Herausgeber und der **Autoren ist ausgeschlossen**.

Richtlinien für Autoren:

- Manuskripte übermitteln Sie bitte an die E-Mail-Adresse rwz@lexisnexus.at.
- Wir ersuchen um Verwendung gängiger juristischer Ziffer- und Abkürzungsregeln (AZR, 7. Auflage).
- Manuskripte sind möglichst unter Verwendung der dekadischen Gliederung zu erstellen und sollten nicht mehr als 3 Gliederungsebenen umfassen.
- Die Beiträge sollten eine Länge von nicht mehr als 25.000 Zeichen (exkl. Leerzeichen, inkl. Fußnoten) aufweisen. Überschreitet das Manuskript diese Länge, sind die Herausgeber berechtigt, die Beiträge entsprechend zu kürzen.
- Jeder Beitrag wird einem externen Begutachtungsverfahren unterzogen, das über seine Veröffentlichung entscheidet. Der Verfasser wird schriftlich informiert, ob der Beitrag zur Publikation angenommen wurde.
- Die Richtlinien für das Verfassen von Zeitschriftenbeiträgen finden Sie in ausführlicher Form unter rwz.lexisnexus.at in der Rubrik Autorenservice.

BKR Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht



Herausgegeben von: Paul Assies, Rechtsanwalt, Köln
Dr. Heiko Beck, Rechtsanwalt, Hamburg
Dr. Helmut Bruchner, Rechtsanwalt, München
Prof. Dr. Petra Buck-Heeb, Hannover
Dr. Jürgen Ellenberger, Richter am BGH, Karlsruhe
Dr. Markus Escher, Rechtsanwalt, München
Prof. Dr. Dr. Stefan Grundmann, LL.M., Berlin
Prof. Dr. Mathias Habersack, München
Dr. Uwe Jahn, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main
Ralf Josten, LL.M., Rechtsanwalt, Köln
Prof. Dr. Jens Koch, Bonn
Prof. Dr. Hans-Michael Krepold, Gauting
Dr. Volker Lang, Rechtsanwalt, Bonn
Prof. Dr. Katja Langenbucher, Frankfurt
Klaus M. Löber, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main
Dr. Rainer Metz, Bundesministerium für Verbraucherschutz,
Ernährung und Landwirtschaft, Berlin
Dr. h.c. Gerd Nobbe, Vorsitzender Richter am BGH a.D., Karlsruhe
Prof. Dr. Andreas Pfingsten, Münster
Dr. Patrick Rösler, Rechtsanwalt, Heidelberg
Prof. Dr. Frank A. Schäfer, LL.M., Rechtsanwalt, Düsseldorf
Hartmut Strube, Rechtsanwalt, Düsseldorf
Dr. Hanno Teuber, Rechtsanwalt, Frankfurt
Dr. Jürgen Vortmann, Rechtsanwalt, Cloppenburg
Dr. Wolfgang Weitnauer, M.C.L., Rechtsanwalt, München
Dr. Stefan Werner, Rechtsanwalt, Frankfurt am Main

4/2015, Seite 133–176, 15. Jahrgang



Inhalt

Aufsätze

- RA Tilman Schultheiß **Die Dritthaftung von Wirtschaftsprüfern nach dem KAGB** 133
Wirtschaftsprüfer nehmen im Investmentrecht auch nach der Einführung des KAGB eine bedeutende Rolle ein, die sich keinesfalls auf den Jahresabschlussprüfung beschränkt. Der Beitrag untersucht die Frage einer Haftung von Wirtschaftsprüfern gegenüber Anlegern für etwaige Pflichtverletzungen mit Blick auf deren Aufgaben nach dem KAGB.
- Wiss. Mit. Philipp Scheibenpflug /
Wiss. Mit. Gerrit Tönningesen,
Frankfurt a. M. **Interessenschutzklausel als *acting in concert* und Rechtsfolgen eines verspäteten Übernahmeangebots** 140
Eine Untersuchung aus Anlass des Urteils zur Postbank-Übernahme BGH, 29. 7. 2014 – II ZR 353/12, ZBB 2014, 344
Im Rahmen seiner Entscheidung vom 29. 7. 2014 hat der BGH anlässlich der Übernahme der Deutschen Postbank AG durch die Deutsche Bank AG zentrale Fragen des Übernahmerechts angesprochen. Der Beitrag analysiert diese Entscheidung und diskutiert u. a., ob und unter welchen Voraussetzungen eine Interessenschutzklausel ein *acting in concert* gem. § 30 Abs. 2 WpÜG begründet, ferner nach welchen Kriterien sich die Höhe eines Differenzanspruchs bei pflichtwidrig verspäteter Abgabe eines Übernahmeangebots bemisst. Des weiteren zeigt er auf, welche Auswirkungen eine unangemessen niedrige Gegenleistung eines solch verspätet veröffentlichten Angebots auf den durch § 59 WpÜG angeordneten Rechtsverlust zeitigt.
- Dr. Dirk Uwer,
LL. M., Mag.rer.publ./
Dr. Moritz Rademacher,
LL. M. (Stell.) **Das verfassungsrechtliche Rückwirkungsverbot bei der Bekanntmachung bankaufsichtlicher Maßnahmen nach § 60b KWG** 145
In Umsetzung der Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, „CRD IV-Richtlinie“) hat der Gesetzgeber mit Wirkung zum 1. 1. 2014 u. a. die Vorschrift des § 60b KWG eingeführt. Hier- nach soll die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Maßnahmen, die sie aufgrund eines Verstoßes gegen das KWG oder zugehöriger Verordnungen gegen ein Unternehmen oder eines Geschäftsleiter erlassen hat, nach ihrer Bestandskraft auf ihrer Internetseite bekanntmachen. Der Beitrag analysiert diese Maßnahmen und stellt insbesondere die Frage, ob es mit den verfassungs- rechtlichen Grundsätzen der Rückwirkung vereinbar wäre, § 60b KWG auf Altfälle anzuwenden.

Kreditrecht

BGH	13. 1. 2015 – XI ZR 303/12	Rückabwicklung eines nichtigen Darlehensvertrages im Dreieck	150
LG Heidelberg	14. 10. 2014 – 2 O 168/14	Widerrufsbelehrung bei Verbraucherdarlehensverträgen	154

Kapitalmarktrecht

BGH	29. 7. 2014 – II ZR 353/12	Übernahmeangebot nach WpÜG	156
BGH	25. 11. 2014 – XI ZR 480/13	Beraterhaftung bei Vertrieb von Lehman-Zertifikaten	163
OLG Frankfurt a.M.	10. 9. 2014 – 19 U 61/14	Anlageberatung und Verjährungshemmung	166
OLG Frankfurt a.M.	29. 9. 2014 – 23 U 241/13	Schwerer Obliegenheitsverstoß bei Zeichnung einer Schiffsbeteiligung	169
LG Nürnberg-Fürth	28. 11. 2014 – 10 O 6171/14	Anlegerpflichten bei Diskrepanz zwischen den Risikohinweisen im Prospekt und den mündlichen Angaben des Beraters	173

Beilagenhinweis

Mit dieser Ausgabe verbreiten wir Beilagen vom **VERLAG C.H.BECK.**

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

ISSN 1617-7223

BKR – Zeitschrift für Bank- und Kapitalmarktrecht

Redaktion:

RA Dr. Volker Lang (Verantwortlicher Redakteur im Sinne des Presserechts)
 Redaktionsassistentin: Claudia Baumanns
 Rheinwerkallee 6, 53227 Bonn,
 Telefon (02 28) 94 59 45-0,
 Telefax (02 28) 94 59 45-55,
 E-Mail: bkr@beck.de

Manuskripte: Manuskripte sind an die Redaktion zu senden. Der Verlag haftet nicht für Manuskripte, die unverlangt eingereicht werden. Sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigelegt ist. Die Annahme zur Veröffentlichung muss schriftlich erfolgen. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag C.H.BECK an seinem Beitrag für die Dauer des gesetzlichen Urheberrechts das exklusive, räumlich und zeitlich unbeschränkte Recht zur Vervielfältigung und Verbreitung in körperlicher Form, das Recht zur öffentlichen Wiedergabe und Zugänglichmachung, das Recht zur Aufnahme in Datenbanken, das Recht zur Speicherung auf elektronischen Datenträgern und das Recht zu deren Verbreitung

und Vervielfältigung sowie das Recht zur sonstigen Verwertung in elektronischer Form. Hierzu zählen auch heute noch nicht bekannte Nutzungsformen. Das in § 38 Abs. 4 UrhG niedergelegte zwingende Zweitverwertungsrecht des Autors nach Ablauf von 12 Monaten nach der Veröffentlichung bleibt hiervon unberührt.

Urheber- und Verlagsrechte: Alle in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt auch für die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und ihre Leitsätze, denn diese sind geschützt, soweit sie vom Einsender oder von der Schriftleitung erarbeitet oder redigiert worden sind. Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber Datenbanken und ähnlichen Einrichtungen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ohne schriftliche Genehmigung des Verlags in irgendeiner Form vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergegeben oder zugänglich gemacht, in Datenbanken aufgenommen, auf elektronischen Datenträgern gespeichert oder in sonstiger Weise elektronisch vervielfältigt, verbreitet oder verwertet werden.

Anzeigenabteilung: Verlag C.H.BECK, Anzeigenabteilung, Wilhelmstraße 9, 80801 München, Postanschrift: Postfach 40 03 40, 80703 München,
 Media-Beratung: Telefon (0 89) 3 81 89-687, Telefax (0 89) 3 81 89-589,
 Disposition, Herstellung Anzeigen, technische Daten: Telefon (0 89) 3 81 89-603, Telefax (0 89) 3 81 89-599, E-Mail anzeigen@beck.de
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Bertram Götz.

Verlag: Verlag C.H.BECK oHG, Wilhelmstraße 9, 80801 München, Postanschrift: Postfach 40 03 40, 80703 München, Tel.: (0 89) 3 81 89-0, Telex: 5 215 4085 beck d, Telefax: (0 89) 3 81 89-3 98, Postbank München: Konto-Nr. 6 229-802, BLZ 700 100 80.

Erscheinungsweise:
 Monatlich.

Bezugspreise 2015: Jährlich 389,- € (darin 25,45 € MwSt.), Einzelheft: 37,50 € (darin 2,45 € MwSt.). Versandkosten jeweils zuzüglich. Die Rechnungsstellung erfolgt zu Beginn eines Bezugszeitraumes. Nicht eingegangene Exemplare können nur innerhalb von 6 Wochen nach dem Erscheinungstermin reklamiert werden. Jahrestitele und

-register sind nur noch mit dem jeweiligen Heft lieferbar.

Bestellungen über jede Buchhandlung und beim Verlag.

KundenServiceCenter:
 Telefon: (0 89) 3 81 89-750,
 Telefax: (0 89) 3 81 89-358,
 E-Mail: bestellung@beck.de

Abbestellungen müssen 6 Wochen vor Jahresende erfolgen.

Adressenänderungen: Teilen Sie uns rechtzeitig Ihre Adressenänderungen mit. Dabei geben Sie bitte neben dem Titel der Zeitschrift die neue und die alte Adresse an.

Hinweis gemäß § 7 Abs. 5 der Postdienst-Datenschutzverordnung: Bei Anschriftenänderung des Beziehers kann die Deutsche Post AG dem Verlag die neue Anschrift auch dann mitteilen, wenn kein Nachsendeantrag gestellt ist. Hiergegen kann der Bezieher innerhalb von 14 Tagen nach Erscheinen dieses Heftes beim Verlag widersprechen.

Gesamtherstellung: Druckerei C.H.BECK (Adresse wie Verlag). Lieferanschrift: Versand und Warenannahme, Bergerstr. 3–5, 86720 Nördlingen.

Arbeitsrecht Von Marcel Grobys und Robert von Steinau-Steinrück

<i>R. v. Steinau-Steinrück/E. Reiter</i> , Neuregelungen der Pflege- und Elternzeit	242
Keine Konkretisierung der Höchstdauer der Leiharbeit durch EuGH (EuGH)	243
Gleichrangigkeit der Sozialkriterien (BAG)	244
Verzugslohn bei Pausenanordnung (BAG)	244

Insolvenzrecht Von Michael Dahl und Raul Taras

Rücktritt erst nach Erfüllung des Rückgewähranspruchs (BGH)	245
Restschuldbefreiung erst sechs Jahre nach Verfahrenseröffnung (BGH)	245
Unzulässiger Restschuldbefreiungsantrag bei Zweitinsolvenzverfahren (BGH)	246
Pflicht des Schuldners zur Meldung eines Erbfalls (AG Göttingen)	247

Strafrecht Von Klaus Leipold und Stephan Beukelmann

<i>S. Beukelmann</i> , Europäisches Strafrecht – Update	248
Verhältnismäßigkeit von Durchsuchungen bei BtM-Delikten (BVerfG)	249
Kompensation wegen rechtsstaatswidriger Verfahrensverzögerung (BGH)	249
Zulässigkeit von Rechtsmittelrücknahme nach erfolgter Verständigung (KG)	249
Ablehnung eines Beweisantrags wegen Überlastung (OLG Hamm)	250
Fahrlässige Tötung eines an Diabetes erkrankten Kleinkindes (LG Hannover)	250

Verfahrens- und Kostenrecht Von Norbert Schneider

Mehrere Beschwerden in Aussetzungs- und Abänderungsverfahren (OVG Münster)	251
Gegenstandswert bei Widerruf eines Darlehensvertrags (AG Düsseldorf)	251
Verfahrenswert eines Antrags auf Nutzungsentschädigung (OLG Brandenburg)	252
Gehörsrüge gegen unanfechtbare Kostenentscheidung (OLG Bamberg)	252
Maßgebliches Gebührenrecht bei Pflichtverteidigerbestellung (OLG Nürnberg)	253
Gebührenfreiheit einer Gehörsrüge nach § 61 FamGKG (OLG Karlsruhe)	253

Anwalt und Kanzlei Von Christian Dahns

<i>C. Dahns</i> , Der Weg zur Fachanwaltschaft	254
Zuwachs bei den Anwälten weiter gebremst	255
BMJV hebt Aufhebungsbescheid auf	255

ISSN 1613-4621

NJW Spezial
Die wichtigsten Informationen
zu speziellen Rechtsgebieten

Schriftleitung:
Rechtsanwalt *Tobias Freudenberg*,
Beethovenstraße 7b, 60325 Frankfurt
a.M., Postanschrift: Postfach 11 02 41,
60037 Frankfurt a.M., Telefon: (069)
75 60 91-0, Telefax: (069) 75 60 91-49.
E-Mail: njw@beck-frankfurt.de
Internet: www.njw.de

Redaktion:
Rechtsanwältin *Nathalie Dennier* (Ver-
kehrsrecht); Rechtsanwalt *Tobias*
Freudenberg (Insolvenzrecht); Rechts-

anwältin *Antje Glinzki* (Anwalt und
Kanzlei); Rechtsanwältin *Irina Huth*
(Familienrecht); Rechtsanwalt *Dr. Andreas*
Kappus (Miet- und Immobilienrecht);
Rechtsanwältin *Dr. Maria Naucke-Lönker*
(Erbrecht und Schlussredaktion);
Rechtsanwältin *Esther Noske, LL.M.*
(Verfahrens- und Kostenrecht sowie
Koordination); Rechtsanwalt *Prof. Dr.*
Achim Schunder (Arbeitsrecht); Rechts-
anwältin *Dr. Monika Spiekermann* (Bau-
recht); Rechtsanwalt *Dr. Stephan Tausch*
(Strafrecht); Rechtsanwalt *Prof. Dr. Martin*
Weber (Gesellschaftsrecht).

Urheber- und Verlagsrechte: Alle in die-
ser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge
sind urheberrechtlich geschützt. Das gilt
auch für die veröffentlichten Gerichts-

entscheidungen und ihre Leitsätze, denn
diese sind geschützt, soweit sie vom
Einsender oder von der Schriftleitung
erarbeitet oder redigiert worden sind.
Der Rechtsschutz gilt auch gegenüber
Datenbanken und ähnlichen Einrichtun-
gen. Kein Teil dieser Zeitschrift darf
außerhalb der engen Grenzen des Urhe-
berrechtsgesetzes ohne schriftliche Ge-
nehmigung des Verlags in irgendeiner
Form vervielfältigt, verbreitet oder öf-
fentlich wiedergegeben oder zugänglich
gemacht, in Datenbanken aufgenom-
men, auf elektronischen Datenträgern
gespeichert oder in sonstiger Weise
elektronisch vervielfältigt, verbreitet
oder verwertet werden.

Verlag: Verlag C.H.BECK oHG, Wilhelm-
str. 9, 80801 München, Postanschrift:

Postfach 40 03 40, 80703 München, Tele-
fon: (089) 3 81 89-0, Telefax: (089) 3 81
89-3 98, Postbank München: Nr. 6 229-
8 02, BLZ 700 100 80.

Erscheinungsweise:
Zweimal im Monat als Beilage zur NJW.

Bezugspreis 2015:
Der Bezugspreis von NJW-Spezial ist
im Bezugspreis von NJW enthalten.
Jahrestelei und -register sind nur noch
mit dem jeweiligen Heft lieferbar.

Druck: Druckerei C.H.BECK (Adresse
wie Verlag). Lieferanschrift: Versand
und Warenannahme, Bergerstr. 3–5,
86720 Nördlingen.

NJW-Inhalt

Aufsätze

Wolfgang Weller

Verwertung von Vertragserfüllungssicherheiten für Mängel am Gemeinschaftseigentum

Beim Bau von Wohnungseigentumsanlagen wird das Gemeinschaftseigentum oft wegen Mängeln nicht oder nur unter Vorbehalt abgenommen. Zieht die WEG Gewährleistungsansprüche an sich, ist unklar, ob sie auf für die Erwerber bestellte Sicherheiten zugreifen kann. Der Autor erläutert die Rechtslage und gibt Handlungsempfehlungen für die Praxis.

1201

Silke Jandt

Beweissicherheit im elektronischen Rechtsverkehr

Die Beweismittel von morgen entstehen heute. Weitreichende Vorgaben für den Beweis mit elektronischen Dokumenten enthält eine seit September geltende Verordnung zur elektronischen Identifizierung. Die Autorin erläutert die Neuregelungen und ihre Auswirkungen und zeigt, welche ungelösten und neuen Probleme die Verordnung mit sich bringt.

1205

Carl Baudenbacher / Philipp Speitler

Der Syndikus der Gegenwart – Interessensvertreter oder Anwalt des Rechts?

Die Unabhängigkeit von Syndikusanwälten steht seit den Urteilen des BSG zur Rentenversicherungspflicht grundlegend in Frage. Ein ganz anderes Verständnis der Tätigkeit und des Vertretungsrechts von Syndizi legte jüngst der EFTA-Gerichtshof an den Tag. Die Autoren beleuchten die aktuellen Entwicklungen in Europa und auf europäischer Ebene.

1211

Zur Rechtsprechung

Katharina Uffmann

Informationspflichten und ergänzende Auslegung bei Preisanpassung in Energielieferverträgen

(EuGH, NJW 2015, 849; BGH, NJW 2014, 3639)

1215

Bericht

Heribert Hirte

Die Entwicklung des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts im Jahr 2014

1219

Forum

Hermann K. Heußner / Arne Pautsch

„Plebizit von oben“ bald bundesweit? – Zur Verfassungswidrigkeit einfachgesetzlicher konsultativer Volksbefragungen

1225

Buchbesprechungen

Kirchhof/Eidenmüller/Stürner: Münchener Kommentar zur Insolvenzordnung, Bd. 2: §§ 80–216 InsO, Kirchhof/Eidenmüller/Stürner Münchener Kommentar zur Insolvenzordnung, Bd. 3: §§ 217–359 InsO (Martin Ahrens); Cepl/Voß: Prozesskommentar zum gewerblichen Rechtsschutz (Uwe Fitzner); Klemm/Kornbichler/Neighbour/Ohmann-Sauer/Schröder/Schwarz: Beck'sches Formularbuch Arbeitsrecht (Ulrich Fischer)

1229

NJW-aktuell

Editorial	3	Interview	12	Dokumentation	18
Defizite und Reformbedarf bei der Pflichtverteidigung (R. Schlothauer)		Innovative und interdisziplinäre Forschung zu Big Data (T. Hoeren)		Rubrikenmarkt	25
Gesetzgebung	6	Forum	14	web.report	36
Rechtsprechung in Kürze	6	Griechische Reparationsansprüche – berechtigt oder nicht? (U. Karpenstein)		Stellenmarkt	37
Entscheidung der Woche	10	Bericht aus Brüssel	16	Beck'sche Zeitschriften	50
Zahlen der Woche	10	Beschlüsse des europäischen Justizministerrats (H. Lörcher)		Buchhinweise	52
				Personalien	54
				Kommendes Heft/Impressum	56

Rechtsprechung

EFTA-Gerichtshof	29.08.14 – E-8/13	Vertretungsrecht von Syndikusanwälten (Ls.)	1231
EuGH	15.01.15 – C-30/14	Ausschluss des Screen Scrapings für Buchungsportale im Rahmen von AGB	1231
EuGH	17.03.15 – C-533/13	Auslegung der Leiharbeitsrichtlinie – Verbote und Einschränkungen (Anm. <i>T. Stiebert</i>)	1233
BVerfG	15.01.15 – 2 BvR 878/14	Umfang der Mitteilungspflicht über den Inhalt von Verständigungsgesprächen	1235
BGH	14.11.14 – V ZR 90/13	Herausgabe von beschlagnahmten Bargeld an die letzten Besitzer	1238
BGH	18.02.15 – VIII ZR 186/14	Kündigung wegen Zigarettendunst im Treppenhaus – Düsseldorfer Raucher	1239
BGH	11.02.15 – XII ZB 66/14	Keine Abänderung des Unterhaltsvergleichs bei Abänderungsverzicht (Anm. <i>W. Born</i>)	1242
BGH	11.11.14 – VI ZR 18/14	Keine Verpflichtung zum Einwirken auf RSS-Feed-Abonnenten – Ex-RAF-Terroristin	1246
BGH	03.07.14 – I ZR 84/13	Keine Beweislastumkehr bei Alleinstellungswerbung – Wir zahlen Höchstpreise	1249
BGH	03.12.14 – RiZ (R) 2/14	Weisungen im Bereich richterlicher Tätigkeit	1250
BGH	20.01.15 – VI ZR 27/14	Rechtskraftwirkung eines Adhäsionsurteils – Unbeziffertes Schmerzensgeld	1252
BGH	09.12.14 – X ZR 94/13	Keine weiteren Gebühren für hilfswise Nichtzulassungsbeschwerde neben Revision	1253
OLG Stuttgart	26.01.15 – 17 UF 263/14	Abänderung einer Altentscheidung zum Versorgungsausgleich	1254
OLG Oldenburg	23.01.15 – 4 AR 1/15	Einsicht des Bauherrn in Akte zu Prozess zwischen Haupt- und Subunternehmer	1255
LG Wuppertal	31.10.14 – 12 O 25/14	Anforderungen an über YouTube veröffentlichten Werbefilm für ein Kfz	1256
LG Wuppertal	18.12.14 – 9 S 134/14	Verweisung auf Spot-Repair-Methode bei kleinem Lackschaden	1258
BGH	27.01.15 – 5 StR 310/13	Negativmitteilung bei auszuschließendem Verständigungsgespräch (Anm. <i>D. Magnus</i>)	1260
VGH München	16.01.15 – 7 ZB 14.2138	Keine Wiedereinsetzung nach Fristversäumnis wegen Aufenthalts in Reha-Klinik	1261
BAG	11.12.14 – 8 AZR 943/13	Richtiger Adressat des Widerspruchs bei mehreren Betriebsübergängen	1262
BAG	25.02.15 – 5 AZR 886/12	Vergütungsanspruch bei Annahmeverzug – Wirksamkeit der Pausenanordnung (Ls.)	1264

Mit Beilage: NJW-Spezial Heft 8/2015

Aus dem Inhalt:

- Miet- und Immobilienrecht: Instandsetzung/-haltung: Übertragung auf den Sondereigentümer?
- Erbrecht: Leiche und Totenfürsorgerecht – Ein Überblick über die Rechtsprechung
- Baurecht: Die Rechtsprechung des BGH zum verzögerten Vergabeverfahren
- Arbeitsrecht: Neuregelungen der Pflege- und Elternzeit
- Strafrecht: Europäisches Strafrecht – Update
- Anwalt und Kanzlei: Der Weg zur Fachanwaltschaft
- Familienrecht, Verkehrsrecht, Gesellschaftsrecht, Insolvenzrecht, Verfahrens- und Kostenrecht: Rechtsprechungsübersichten

Mit Beilage
**wirtschaftsrechtliche
blätter:wbl**

Jurist. Blätter D3-Z62



**Heft 4 April 2015
137. Jahrgang**

Aufsätze

- Univ.-Prof. Dr. *Susanne Kalss*:
Gesellschaftsrecht und Schiedsrecht in Österreich
(1. Teil) 205
- Univ.-Ass. Dr. *Markus Vašek*:
**Die Gesetzesprüfungskompetenz des VfGH und ihr
rechtlicher Schutz** 213
- RA Dr. *Adrian Cavin*, LL.M.,
Dr. *Michael Taufner*, LL.M.:
**Zur Reform der verdeckten Sacheinlage in
Österreich** 225

Aus den Vereinen / Ankündigungen

- Österreichischer Preis für Restrukturierungsmanage-
ment und Insolvenzrecht 2016 – Ausschreibung 234

Rechtsprechung

Verfassungsgerichtshof

- Verfassungswidrigkeit der Wortfolge „mindestens
sechzehn Jahre“ in § 193 Abs 2 ABGB
(VfGH 11.12.2014, G 18/2014) 234
- Verfassungswidrigkeit des § 191 Abs 2 S 1 ABGB
sowie des § 8 Abs 4 EPG
(VfGH 11.12.2014, G 119–120/2014 –
Dr. *Beatrix Krauskopf*) 237

Ordentliche Gerichte – Zivilsachen

- Verbot der Bestreitung eines Vermächtnisses als
Bedingung in einem „negativen Testament“
(OGH 26.06.2014, 6 Ob 10/14k) 246
- Keine Verletzung der Schadensminderungsobliegen-
heit durch unterlassene Kooperation mit unzu-
verlässigem Schädiger bei kostengünstigerer
Schadensbehebung
(OGH 22.10.2014, 1 Ob 144/14d) 252
- Kündigungsschutz des Flughafenbetreibers
(OGH 29.09.2014, 8 Ob 14/14p) 254

- Herald Fonds: Haftung des Prospektkontrollors
(OGH 18.11.2014, 5 Ob 26/14f) 256

Entscheidungen in Leitsätzen

- Ablaufhemmung der Präklusivfrist für Aufteilungs-
antrag durch Vergleichsverhandlungen / Kosten-
ersatz im Aufteilungsverfahren
(OGH 18.09.2014, 1 Ob 111/14a) 260
- Amtshaftung wegen Verletzung des § 230e ABGB
aF durch das Pflugschaftsgericht
(OGH 22.10.2014, 1 Ob 169/14f) 260
- Rechtsgrundlage und gerichtliche Überprüfung
einer Ausgeherlaubnis nach § 33 UbG
(OGH 10.09.2014, 7 Ob 120/14v) 261
- Keine Begründung der internationalen Zuständig-
keit nach Art 24 EuGVVO durch Verfahrensen-
lassung des Abwesenheitskurators
(OGH 06.10.2014, 9 Ob 70/14f) 261

Arbeits- und Sozialgerichtssachen

- Schlüssige Rechtswahl im Zuge des betriebs-
verfassungsrechtlichen Vorverfahrens / Arbeits-
vertragsstatut für allgemeinen Kündigungsschutz
maßgeblich
(OGH 25.11.2014, 8 ObA 34/14d) 261

Strafsachen

- Amtsmissbrauch und Denkmalschutz; subjektives
Recht auf Normanfechtung
(OGH 06.03.2014, 17 Os 19/13t –
Priv.-Doz. Dr. *Wolfgang Wessely*, LL.M.) 263
- Ex-post-Beurteilung notwendiger Verteidigung
(OGH 14.08.2014, 13 Os 71/14m –
Hon.-Prof. Dr. *Heimo Lambauer*) 268

Literatur

- Impressum 272
- Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier – TCF

Ausgewertet im Abstract Service IBZ

Die Aktiengesellschaft

Börsenpflichtblatt
der Frankfurter
Wertpapierbörse



Zeitschrift für das
gesamte Aktienwesen,
für deutsches,
europäisches und
Internationales
Unternehmens- und
Kapitalmarktrecht

Inhalt · 60. Jahrgang · Heft 9/2015

Aufsätze

Wiss. Mitarb. Tony Grobe

Die Geschlechterquote für Aufsichtsrat und Vorstand

Am 6.3.2015 verabschiedete der Bundestag das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Der Beitrag setzt sich mit praktischen, aber auch dogmatischen Problemen des neuen Gesetzes auseinander. Neben der Mindestquote steht die Festsetzung von Zielvorgaben für Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden dem Vorstand nachfolgenden Führungsebenen im Mittelpunkt des Gesetzes. Trotz verfassungs- und europarechtlicher Vorbehalte sind die Bestimmungen sowohl mit dem Grundgesetz als auch mit dem Unionsrecht vereinbar.

289

RA Dr. Andre P. H. Wandt

Die Mustertabellen zur Offenlegung der Vorstandsvergütung nach dem DCGK in der Praxis

Der Beitrag skizziert die Mustertabellen, deren Verwendung der DCGK im Rahmen der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung empfiehlt und geht auf einige Praxisprobleme bei deren Anwendung ein.

303

Steuer-Journal

RAin FAinStR Alexandra Mack

Steuerstraßverfahren im Unternehmen

309

Rechtsprechung

Übergang der Haftung für Ordnungswidrigkeiten im Falle der Verschmelzung

EuGH v. 5.3.2015 – Rs. C-343/13

312

Aufklärungspflichten bei Swap-Geschäften

BGH v. 20.1.2015 – XI ZR 316/13

314

Emissionsrendite einer Inhaberschuldverschreibung

BFH v. 5.11.2014 – VIII R 28/11

317

Freigabeverfahren, Verfassungsmäßigkeit

KG v. 2.2.2015 – 23 AktG 1/14

319

Delisting, Spruchverfahren

OLG Stuttgart v. 17.3.2015 – 20 W 7/14

321

Delisting, Spruchverfahren

OLG Stuttgart v. 18.2.2015 – 20 W 8/14

326

Impressum

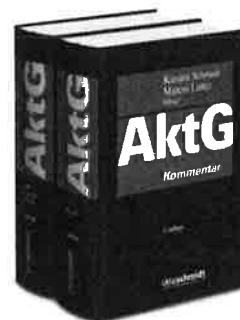
R 136

Sie befinden sich
in bester Gesellschaft.



Jetzt Probe lesen und bestellen bei
www.otto-schmidt.de/se2

Blue Chip



Jetzt Probe lesen und bestellen bei
www.otto-schmidt.de/ea3

Rechts-Report

Anlegerschutz

Umfang der Beratungspflichten bei Inhaberschuldverschreibungen mit Kapitalschutz R 123

HV-Praxis

Praxishinweise zur Zugänglichmachung von Gegenanträgen R 124

Neues zur Rechnungslegung

BMJV legt RefE eines Abschlussprüfungsreformgesetzes vor R 125

Kapitalmarkt-Report

Börse

Bukarest wird Partnerbörse der UN-Nachhaltigkeitsinitiative R 125

Börse Bukarest startet zweiten Performanceindex R 126

Börse Moskau modernisiert Abwicklung R 126

Börse Shenzhen lanciert KMU-Index R 126

Konsolidierung der thailändischen Futuresbörsen R 126

DTCC eröffnet neues Büro in Manila R 127

MSCI und nigerianische Börse entwickeln Indexfamilie R 127

Branchen- und Unternehmens-Report

Branchen-Nachrichten

Die deutsche Biotech-Branche R 127

Die deutsche Luft- und Raumfahrtbranche R 128

Hersteller von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen R 128

M&A-News

M&A in Deutschland – Die Belegung setzt sich fort R 129

Jahresabschlüsse

Deutsche Wohnen AG R 131

zalando SE R 132

Bibliothek

Zeitschriftenspiegel R 133

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen Prospekte der Sack Mediengruppe sowie des Verlags Dr. Otto Schmidt KG, Köln, bei.

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Gesellschaftsrechtler gehen online aufs Ganze.



Premiummodul Gesellschaftsrecht: uneingeschränkter Zugang zur kompletten Online-Bibliothek für Gesellschaftsrechtler aus dem Verlag Dr. Otto Schmidt. Komfortabel ver-

linkt mit der Rechtsprechungs- und Gesetzesdokumentation von juris. Überzeugen Sie sich selbst beim **4-Wochen-Gratis-Test**. Anrufen 02 21 9 37 38-999 oder an-

klicken www.otto-schmidt.de/online-gesellschaftsrecht

Juris® Das Rechtsportal

Herausgeber

Centrale für GmbH Dr. Otto Schmidt
in Verbindung mit
Prof. Dr. Walter Bayer
Vors. RiBFH Prof. Dr. Dietmar Gosch
WP/StB Prof. Dr. Norbert Neu
RegDir. Ralf Neumann
RA Prof. Dr. Jochem Reichert

**Gesellschafts-
und Steuerrecht
der GmbH
und GmbH & Co.**

Inhalt

106. Jahrgang
Heft 9/2015

Herausgeber-Beirat

Prof. Dr. Georg Crezelius
Prof. Dr. Detlef Kleindiek
Notar Dr. Thomas Wachter
RA/StB Dr. Götz Tobias Wiese

Aufsätze und Beiträge

Prof. Dr. Walter Bayer / Dr. Philipp Scholz

Zulässigkeit und Grenzen des Kartellbußgeldre-
gresses. Zugleich Kommentar zu LAG Düsseldorf
vom 20.1.2015 – 16 Sa 459/14 449

Dr. Philipp Bacher / Wolfram v. Blumenthal

Die Gestattung nach § 181 BGB in der GmbH & Co.
KG 457

Dr. André Briese

Rechtliche Grundlagen der Überversorgung bei
Pensionszusagen an Gesellschafter-Geschäftsführer
und Arbeitnehmer 463

Rechtsprechung Gesellschaftsrecht

Insolvenz: Inhalt und Reichweite einer qualifizierten
Rangrücktrittsvereinbarung zur Vermeidung einer
Überschuldung (BGH v. 5.3.2015 – IX ZR 133/14) 472

**Der GmbHR-Kommentar
von Dr. Matthias Farian**

Haftung des Geschäftsführers: Keine Weiterrei-
chung einer Kartellbuße gegen die GmbH im
Rahmen der Innenhaftung (LAG Düsseldorf v.
20.1.2015 – 16 Sa 459/14) 480

Gesellschafter-Geschäftsführer: Vertretung des
Gesellschafters durch Betreuer bei Beschluss über
seine eigene Abberufung als Geschäftsführer und
Rechtsmissbrauch (OLG Dresden v. 18.12.2014 – 5 W
1326/14) 484

Anmeldung: Eintragung der Befreiung eines GmbH-
Geschäftsführers von den Verboten des Selbstkontra-
hierens (OLG Nürnberg v. 12.2.2015 – 12 W 129/15) 486

Anmeldung: Nichtigkeit der Gründungserklärung für
die Errichtung einer Einpersonen-GmbH durch
Vertreter ohne Vertretungsmacht (OLG Stuttgart v.
6.2.2015 – 8 W 49/15) 487

Anmeldung: Kein Eingreifen der Vollmachtsvermu-
tung für den Notar zugunsten weiterer und an einem
Verschmelzungsvertrag nicht beteiligter Gesell-
schafter (OLG München v. 10.3.2015 – 31 Wx 60/15) 488

Rechtsprechung Steuerrecht

Organschaft: Volle „Schachtelprivilegierung“ im
gewerbesteuerrechtlichen Organkreis infolge sog.
Bruttomethode (BFH v. 17.12.2014 – I R 39/14) 489

Der GmbHR-Kommentar

von Markus Suchanek / Gary Rüschen 493

Mitunternehmer: Aufnahme neuer Gesellschafter in
eine Personengesellschaft gegen Zuzahlung an
Altgesellschafter (BFH v. 17.9.2014 – IV R 33/11) 495

Gesellschafter-Geschäftsführer: Angemessenheit
einer Pensionszusage und Prüfung der Überversor-
gung anhand eines Fremdvergleichs; Ablehnung der
75 %-Grenze des BFH als Indiz für eine Überversor-
gung (FG Berlin-Brandenburg v. 2.12.2014 – 6 K 6045/
12 [LS]) 498

Geschäftsanteil: Zuordnung eines Veräußerungsver-
lust und Zeitpunkt des Wegfalls des Anwendungs-
vorrangs des § 23 EStG vor § 17 EStG im Zuge des
UntStRefG 2008 (BFH v. 13.1.2015 – IX R 16/14) 498

Geschäftsanteil: Berücksichtigung von realisierten
Währungskurssteigerungen bei der Ermittlung des
Veräußerungsgewinns (BFH v. 18.11.2014 – IX R 30/13) 500

Grunderwerbsteuer: Verlust der Steuervergünsti-
gung aus § 6 Abs. 3 S. 1 GrEStG bei Anteilsübertra-
gung auf eine Kapitalgesellschaft (BFH v. 17.12.2014 –
II R 24/13) 502

Ganz geschwind
geht's mit Korinth.



Jetzt Probe lesen und bestellen bei
www.otto-schmidt.de/kra3

Inhalt

IM BLICKPUNKT

Dr. Andreas Möhlenkamp, LL.M., Duisburg/Essen
Interim Management – Outsourcing von Führungsaufgaben R 129

Unternehmensrecht

Auskunftspflicht des Geschäftsführers im Insolvenzverfahren über wirtschaftliche Verhältnisse R 133

Zur Aufhebbarkeit einer qualifizierten Rangrücktrittsvereinbarung zugunsten der Gläubigergesamtheit R 133

Wirksamkeit des Forderungsübergangs bei einer Verschmelzung trotz vereinbarten Abtretungsverbots R 134

Steuer- & Bilanzrecht

Verdeckte Gewinnausschüttung bei mittelbarer Anteilseignerstellung über vermögensverwaltende Personengesellschaft R 135

Veräußerung einer wesentlichen Beteiligung gegen wiederkehrende Bezüge R 136

Gesonderte und einheitliche Feststellung der Hinzurechnungsbeträge nach § 15a Abs. 3 EStG R 136

Arbeits- & Sozialrecht

Vorsicht bei Klageverzicht im Aufhebungsvertrag – diese Regelung kann unwirksam sein R 137

Beginn des Kündigungsschutzes bei sog. „In-Vitro-Fertilisation“ nach Mutterschutzgesetz R 137

Europa-Praxis

EU-Kommission legt Maßnahmenpaket zur Steuertransparenz vor R 138

OECD veröffentlicht Diskussionsentwurf zur Offenlegung von Steuerplanungsmodellen R 140

OECD veröffentlicht Diskussionsentwurf zur Hinzurechnungsbesteuerung R 140

Wirtschafts-Praxis

Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2014 R 140

Kosten und Risiken falscher Personalentscheidungen R 141

Zeitschriftenspiegel

R 142

Buchbesprechung

Happ/Groß, Aktienrecht (Prof. Dr. Volker Emmerich) R 143

Impressum

R 144

Dieser Ausgabe liegen folgende Prospekte bei: „Scholz, GmbH-Gesetz“ sowie „Seminar: Kölner Tage Unternehmensnachfolge“, Verlag Dr. Otto Schmidt und „ZIP-Kolloquium: Zukunft der Familienunternehmen“, RWS Verlag Kommunikationsforum. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Gesellschaftsrechtler gehen online aufs Ganze.



Premiummodul Gesellschaftsrecht: uneingeschränkter Zugang zur kompletten Online-Bibliothek für Gesellschaftsrechtler aus dem Verlag Dr. Otto Schmidt. Komfortabel ver-

linkt mit der Rechtsprechungs- und Gesetzesdokumentation von juris.

Überzeugen Sie sich selbst beim **4-Wochen-Gratis-Test.**

Anrufen 02 21 9 37 38-999 oder an-

klicken www.otto-schmidt.de/online-gesellschaftsrecht

Juris® Das Rechtsportal

BBK



NWB D

SCHNELL GELESEN

- 389 ► Rechnungslegung von Stiftungen und Vereinen

KURZNACHRICHTEN

- 390 Steuerrecht aktuell
Bernd Rätke

BEITRÄGE

- 398 Buchführungs-Seminar
Vorsteuerkorrektur bei Rabatten innerhalb einer Lieferkette
Dr. Karl Broemel und Dr. Volker Endert
- 403 Gesetzgebung
Aktuelle Gesetzgebungsvorhaben im Überblick
Prof. Dr. Frank Hechtner

- 407 Bilanzierung
Rechnungslegung von Stiftungen und Vereinen
Jochen Lang und Lars-Oliver Farwick
► Kurzfassung Seite 389

- 419 Reporting
Definition eines Standardberichts für das Investitionscontrolling
Prof. Dr. Ludwig Hierl

KONZERNABSCHLUSS UND IFRS

- 427 **Entwurf E-DRS 31: Konzerneigenkapitalspiegel**
Prof. Dr. Carsten Theile
- 431 Neuerscheinungen/Veranstaltungen
- 432 Impressum

- | | | | |
|---|---------------|--|------------|
|  | Literatur |  | Quelle |
|  | Weblink |  | Community |
|  | Informationen |  | Video |
|  | Audio |  | Berechnung |
|  | Galerie |  | Merksatz |
|  | Siehe auch | | |

Praxistipps Der NWB E

Insbesondere im Bereich der Bilanzierung, ist es wichtig, sich mit den Themen zu beschäftigen. Aber wie kann man das machen? Sprechen und wie kann man das in den Blog? Vor kurzem haben wir einige Fachautoren in Klammern eingeladen, um zu schreiben. Der Blog ist ein guter Ort, um z. B. aktuelle Entwicklungen und Themen über die, ...



Der Blog ist unter „Blogs“ erreichbar. Die Beiträge zur Bilanzierung und Reporting sind chronologisch sortiert. Über die Korrekturberichte und den Blog-Eintrag zu ...

Generalantrag
Organschaft
Veröffentlicht am 27. Mai 2015

Als ich mich vor Jahren...

Hinweis: Die Forderungen sind zu finden.

Schauen Sie doch mal in die Beiträge!

Herausgeber

Professor Dr. Dr. Eric Hilgendorf, Würzburg
Professor Dr. Matthias Jestaedt, Freiburg i.Br.
Professor Dr. Herbert Roth, Regensburg
Professor Dr. Astrid Stadler, Konstanz

Professor Dr. Bernhard Großfeld, Münster (bis 2000)
Professor Dr. Christian Starck, Göttingen (bis 2006)
Professor Dr. Dr. h.c. Rolf Stürner, Freiburg i.Br. (bis 2012)

Redaktion

Martin Idler, Tübingen

Mohr Siebeck

90. Jahrgang
1. Mai 2015



Juristen Zeitung

Inhalt

Aufsätze

Professor Dr. **Lothar Michael**
Das Verbot echter Rückwirkung als Schutz des
abstrakten Vertrauens in die Geltung von Gesetzen
und eines Kernbereichs der Judikative **425**

Professor Dr. **Oliver Lepsius**
Brauchen wir einen Schutz des abstrakten Vertrauens
in die Geltung von Gesetzen? **435**

Professor Dr. **Herbert Roth**
Höchststrichterliche Rechtsprechung zum Zivilprozess-
recht – Teil 1 **443**

Umschau

Kurzbeitrag

Organhaftung und Freistellungsanspruch aus § 670 BGB
Professor Dr. **Alexander Schall** **455**

Nachruf

Zum Tod von Hans F. Zacher
Professor Dr. **Ulrich Becker**, LL.M. (EHI) **460**

Literatur

Ernst-Joachim Mestmäcker/Heike Schweitzer:
Europäisches Wettbewerbsrecht. 3. Aufl.
Professor Dr. **Markus C. Kerber** **462**

Entscheidungen

BGH, 21. 1. 2015 – VIII ZR 51/14
mit Anmerkung von
Dr. **Stephanie Sittmann-Haury**, M.M.
Schadensersatzanspruch der Mieterin wegen unterlassener
Unterrichtung über Verkauf der Wohnung und
Vorkaufsrecht gemäß § 577 BGB **464**

BGH, 4. 12. 2014 – 4 StR 60/14
mit Anmerkung von
Professor Dr. **Klaus Rogall**
Rückgewinnungshilfe und Verfall – strafprozessuale
Vermögenssicherung und insolvenzrechtliche Masse-
sicherung **471**

JZ Information

Aktuelles aus der Rechtsprechung **246***
Aus dem Inhalt der nächsten Hefte **246***
Gesetzgebung **247***
Entscheidungen in Leitsätzen **248***
Neuerscheinungen **259***
Zeitschriftenübersicht **269***
Festschriften **273***
Sammelwerk **277***
Impressum **277***

Wirtschaftsrecht

Die Woche im Blick

Entscheidungen

BGH: Zur Zulässigkeit der Präsentation eines als Nachahmung beanstandeten Keksprodukts auf einer Süßwarenmesse – Keksstangen (23.10.2014 – I ZR 133/13)

BGH: Langenscheidt-Gelb – markenmäßige Verwendung einer Farbe (23.10.2014 – I ZB 61/13)

BGH: Unlautere Behinderung durch Einlegung einer Markenbeschwerde bei Google – Uhrenankauf im Internet (12.3.2015 – I ZR 188/13)

BGH: Bitte des Schuldners auf Abschluss einer Ratenzahlungsvereinbarung ist kein Indiz für eine Zahlungseinstellung (16.4.2015 – IX ZR 6/14)

BGH: Unwirksame Klausel über eine Gewährleistungsbürgschaft in AGB des Bestellers eines Bauvertrags (26.3.2015 – VII ZR 92/14)

EuGH: Verbindung von Versicherungs- und Darlehensvertrag erfordert transparente Darstellung der Funktionsweise der Versicherung

Gesetzgebung

EU-Kommission: TTIP – 9. Verhandlungsrunde beendet

Bundestag: Anlegerschutzgesetz mit Änderungen beschlossen

Bundestag: Verantwortung von Unternehmen

Aufsätze

Dr. Mark C. Hilgard, RA

Verschwiegenheitspflichten eines Schiedsrichters

Positive Kenntnis von einer Straftat, die Befürchtung des Missbrauchs von Schiedsverfahren zur Quasi-Legalisierung illegaler Zwecke wie z. B. der Geldwäsche – Schiedsrichter können in vielfältigen Situationen geraten, in denen sich die Frage nach den Grenzen ihrer Verschwiegenheitspflichtung stellt. Der Beitrag geht dieser sowie der Frage nach, ob ein Schiedsgericht im Einzelfall diese Verschwiegenheit aufgeben darf oder gar muss.

Dr. Carsten König

Marktöffnung und Wettbewerb im Taxigewerbe

Das Taxigewerbe ist seit jeher streng reguliert. Weder der Deregulierungstrend der 1990er Jahre noch die Europäisierung des Verkehrsrechts haben daran etwas geändert. In jüngster Zeit ist jedoch neuer Schwung in die Diskussion darüber gekommen, wie viel staatlicher Lenkung das Taxigewerbe bedarf. Grund dafür sind Unternehmen wie Uber und WunderCar, die private Fahrdienste über Smartphone-Apps vermitteln und damit Leistungen anbieten, die sich mit den Kategorien des deutschen Personenbeförderungsrechts nicht erfassen lassen. Einige Verwaltungsgerichte haben die Angebote daher als „nicht genehmigungsfähig“ eingestuft und untersagt. Aus wettbewerbspolitischen und verfassungsrechtlichen Gründen kann dies jedoch nicht das Ende der Diskussion sein. Vielmehr ist darüber nachzudenken, ob der regulatorische Rahmen für das Taxigewerbe einer Weiterentwicklung bedarf und wie diese aussehen könnte.

Entscheidung

OLG Stuttgart: Unstatthaftigkeit eines bereits vor der „Frosta“-Entscheidung beantragten Spruchverfahrens wegen Abfindung nach Delisting

(17.3.2015 – 20 W 7/14 – dazu BB-Kommentar von

Dr. Markus Linnerz, LL.M. Eur.)

Steuerrecht

Die Woche im Blick

Entscheidungen

EuGH: Einbezug von Mietnebenkosten in die Besteuerungsgrundlage der Vermietungsdienstleistungen (16.4.2015 – C-42/14, Minister Finansów/Wojkowska Agencja Mieszkaniowa)

GA Kokott: Begrenzung der Firmenwertabschreibung auf den Erwerb inländischer Beteiligungen (16.4.2015 – C-66/14, Finanzamt Linz)

FG München: Bedeutung der USt-Identifikationsnummer für die Steuerbefreiung der innergemeinschaftlichen Lieferung (4.12.2014 – 14 K 1511/14)

Aufsätze

Dr. Christoph Habammer und Markus Schneider

Bauträgerfälle nach § 27 Abs. 19 UStG

Die Rückabwicklung von Bauträgerfällen nach § 27 Abs. 19 UStG beschäftigt nicht nur die Wissenschaft intensiv, sondern stellt auch die Praxis vor Herausforderungen. Obwohl die Dimension der Fälle noch nicht endgültig abzusehen ist, können der administrative Aufwand für die Steuerpflichtigen und die Verwaltung als auch die fiskalische Bedeutung als beträchtlich bezeichnet werden. Der Beitrag stellt die Struktur der Vorschrift und den Verfahrensablauf dar. Darauf aufbauend wird zu aktuell umstrittenen Fragen hinsichtlich der Anwendung der Vorschrift Stellung bezogen.

Prof. Dr. Gerrit Adrian, StB

Gewerbsteuerliche Behandlung von Dividenden bei Organschaft

Der BFH hat mit Urteil vom 17.12.2014 entschieden, dass die Schachtelstrafe des § 8b Abs. 5 KStG bei einer von der Organgesellschaft vereinnahmten Dividende gewerbsteuerlich nicht anzuwenden ist. Der Beitrag analysiert die Auswirkungen der Entscheidung.

Dr. Sven Christian Gläser, RA/StB, und Dr. Daniel Zöller, StB

Bundesregierung beschließt Nachtrag zum ZollkodexAnpG

Die Neufassung der Konzernklausel des § 8c Abs. 1 S. 5 KStG und Änderungen in den Voraussetzungen für buchwertneutrale Übertragungen und Umwandlungen nach §§ 20, 21 und 24 UmwStG zählen zu den für Unternehmen wesentlichen Neuregelungen des GzUdPe-ZollkodexAnpG. Der Beitrag unterzieht die Änderungen einer ersten detaillierten Analyse. Dabei zeigt sich, dass die grundsätzlich zu begrüßende Neufassung der Konzernklausel in bestimmten Konstellationen mit Personengesellschaften an der Konzernspitze nachteilig gegenüber der ursprünglichen Fassung sein kann. Umgekehrt könnten die „Verschärfungen“ im Umwandlungssteuergesetz bei entsprechend hohen Gegenleistungen die Buchwertfortführung in einem größeren Umfang ermöglichen als bisher.

Entscheidung

EuGH: „Zeitarbeitsunternehmen sind keine „als Einrichtungen mit sozialem Charakter anerkannten Einrichtungen““

(12.3.2015 – C-594/13 – dazu BB-Kommentar

Dipl.-Finw. (FH), Dipl.-Wirtschaftsjuristin Univ.

Dr. Stefanie Becker, StBin)

BFH: Veräußerung einer wesentlichen Beteiligung gegen wiederkehrende Bezüge – Wahl der Zuflussbesteuerung – HEV (8.11.2014 – IX R 4/14)

1089

1107

1091

1095

1101

1108

1113

1117

1122

1125

Bilanzrecht und Betriebswirtschaft

Die Woche im Blick

1126

Rechnungslegung

FA SB: Neue Anpassungsvorschläge veröffentlicht

DRSC: Jahresbericht 2014

DRSC: Quartalsbericht Q1/2015

BT: Rückstellungen in der Lebensversicherung

Wirtschaftsprüfung

APAK: Wahl in den Advisory Council des IFIAR

IDW: Geplante Änderungen in ISA 800 und ISA 805

WPK: Bericht über die Vorstandssitzung am 10.4.2015 in Berlin

Finanzierung

Deloitte: Rückt Working Capital in den Hintergrund? – Analyse zur Kapitalbindung der umsatzstärksten deutschen Unternehmen

Betriebswirtschaft

PwC: Weltweit niedrigste CEO-Fluktuation in deutschsprachigen Vorstandsetagen – Digitaler CEO als neues Anforderungsprofil

Aufsatz

Prof. Dr. Thomas Berndt und **Ludwig Müller**, M.A. HSG

1128

Extensible Business Reporting Language als Standard einer modernen Unternehmensberichterstattung

In den letzten Jahren hat die stetige Weiterentwicklung der Informationstechnologie vielfach zur Revolutionierung von Geschäftsmodellen und Geschäftsprozessen geführt. Bei der internen sowie externen Berichterstattung setzen viele Unternehmen jedoch weiterhin auf altbewährte Praktiken, womit sie das immanente Potenzial der technischen Möglichkeiten kaum ausschöpfen. In dem Beitrag würdigen die Autoren die Extensible Business Reporting Language (XBRL) im Kontext der Weiterentwicklung zu einer modernen Unternehmensberichterstattung und zeigen die damit verbundenen Möglichkeiten sowohl für Unternehmen als auch für die Anwender (Investoren, Analysten) auf.

Entscheidungen

OLG Stuttgart: Gerichtliche Festsetzung einer angemessenen

1133

Abfindung im Squeeze-Out

(17.7.2014 – 20 W 3/12 – dazu BB-Kommentar von

Prof. Dr. Volker H. Peemöller)

FG Münster: Keine Rückstellung für Aktienoptionen mit

1134

Exit-Bedingung

(1.10.2014 – 9 K 4169/10 K, F – dazu BB-Kommentar von

Dr. Martin Bünning)

FG Münster: Ein Blockheizkraftwerk ist kein mit einer Biogas-

1135

anlage verbundenes einheitliches Wirtschaftsgut

(18.2.2015 – 11 K 2856/13 F – dazu BB-Kommentar von

Gero von Glasenapp, RA/StB)

Arbeitsrecht

Die Woche im Blick

1136

Entscheidungen

LAG Berlin-Brandenburg: Kündigung eines Dienstleistungsvertrags zur Behandlungspflege eines Kindes (Urteil vom 9.1.2015 – 2 Sa 1762/14)

LAG Berlin-Brandenburg: Außerordentliche fristlose Tat- bzw. Verdachtskündigung, Vortäuschen einer krankheitsbedingten Arbeitsunfähigkeit (Urteil vom 12.2.2015 – 21 Sa 1902/14)

ArbG Berlin: Überschreitung der Weisungsmacht bei Verkehrsmittel (31.10.2014 – 28 Ca 12594/14)

ArbG Berlin: Zwischenmenschliche Beziehungen am Arbeitsplatz – Verbalinjurien (27.2.2015 – 28 Ca 16939/14)

BAG: Provisionsvorschüsse – Rückzahlung geleisteter Bruttogewaltigung (21.1.2015 – 10 AZR 84/14)

Aufsatz

Theodor B. Cisch, RA, **Christine Bleeck**, RAin, und **Dr. Michael Karst**, RA

1138

BB-Rechtsprechungsreport zur betrieblichen Altersversorgung 2014/2015

Der 3. Senat des Bundesarbeitsgerichts (BAG) hat im aktuellen Berichtszeitraum (Mai 2014 bis März 2015) durch seine Rechtsprechung viele Aspekte zum Rechtsgebiet der betrieblichen Altersversorgung vertieft und weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt liegt wie in den Vorjahren – auf Fragen der Gleichbehandlung bzw. Diskriminierung. Neben der Bestätigung seiner Rechtsprechung, wie z.B. zum Begriff der betrieblichen Altersversorgung, zu den Auswirkungen des BBG-Sprungs auf Versorgungszusagen mit sog. gespaltenen Rentenformel, zum Ergänzungsanspruch des Arbeitgebers gemäß § 2 Abs. 3 BetrAVG bei Pensionskassenzusagen, zur Rechtfertigung von Eingriffen nach dem dreistufigen Prüfungsschema und zur Anpassung nach § 16 Abs. 1 BetrAVG, hat der 3. Senat sich in seinen Entscheidungen mit bestimmten Themen erstmals befasst bzw. im Detail weiterentwickelt. Dazu zählt z.B. die Frage einer Informationspflicht des Arbeitgebers hinsichtlich des gesetzlichen Entgeltumwandlungsanspruchs, die Präzisierung der sachlich-proportionalen Gründe zur Rechtfertigung des Eingriffs in Versorgungsansparungen und verschiedene Fragen der Anpassungsprüfung nach § 16 Abs. 1 BetrAVG (Anpassung durch eine aufgrund Veräußerung des operativen Geschäfts entstandenen Rentnergesellschaft, Anpassung durch einen Arbeitgeber bei Durchführung der Versorgung über eine regulierte Pensionskasse, Anpassung vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise und eingerichteten Treuhandmodell).

Entscheidung

EuGH: Verbote oder Einschränkungen des Einsatzes von Leiharbeit (17.3.2015 – C-533/13 – dazu BB-Kommentar von **Daniel Happ**)

1150

AGG – 100 % rechtssicher



Jetzt bestellen!

AGG – Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

2., neu bearbeitete Auflage 2015, Recht Wirtschaft Steuern, Kommentar, XVI, 1.010 Seiten, Geb., ISBN: 978-3-8005-3278-0 € 119,-

R&W
Fachmedien Recht und Wirtschaft

dfv Mediengruppe

069 / 7595-2722 | buchverlag@ruw.de | www.ruw.de

Die Erste Seite

Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann

Auslagerung und Digitalisierung – aktuelle Herausforderungen für Unternehmen und Wirtschaftsprüfer

Jobs der Woche

VII

Impressum/Vorschau

VIII



Journal of Business Law

Issue 3 2015

Table of Contents

Articles

Employee Fiduciary Accountability <i>Robert Flannigan</i>	189
Payday Lending Regulation and Borrower Vulnerability in the UK and Australia <i>Paul Ali, Cosima McRae and Ian Ramsay</i>	223
Back in Black: Proposing a New Paradigm for the Application of EU Competition Law to the Banking Sector <i>Dr Andrea Lista</i>	256
The Rule in <i>Foss v Harbottle</i> is Dead: Long Live the Rule in <i>Foss v Harbottle</i> <i>David Kershaw</i>	274
Book Reviews	303

NJW-Inhalt

Aufsätze

Jan Bernd Nordemann / Michael Rüberg / Martin Schaefer

1265

3D-Druck als Herausforderung für die Immaterialgüterrechte

Die Entwicklung des 3D-Drucks steht erst am Anfang. Die Technologie birgt viele Chancen – auch für Produktpiraterie. Müssen Inhaber von Urheber-, Design-, Marken- und Patentrechten deshalb ihre Schutzstrategien anpassen? Die Autoren geben eine erste Antwort auf die damit verbundenen Rechtsfragen und klären, wer bei Rechtsverletzungen haftet.

Ronald Richter

1271

Das Pflegestärkungsgesetz I

Der erste Schritt der Pflegeversicherungsreform ist seit Jahresbeginn in Kraft. Sie dynamisiert Leistungsvorschriften und bringt strukturelle Veränderungen. Durch Auswahl und Kumulation von Ansprüchen können nun viele Versicherte Mehrleistungen erreichen. Der Autor gibt Hinweise und Berechnungsbeispiele für die anwaltliche Beratungspraxis.

Zur Rechtsprechung

Matthias Amort

1276

Telekom-Prozess – Mammutverfahren vorläufig beendet

(BGH, NJW 2015, 236)

Bericht

Jürgen Herrlein

1279

Die Rechtsprechung zur Wohnraummiete im zweiten Halbjahr 2014

Gerd Bruder Müller

1283

Die Entwicklung des Familienrechts seit Herbst 2014 – Güterrecht und Versorgungsausgleich

Kanzlei & Mandat

Jan Kaiser

1286

Prozesstaktisch sinnvolle Feststellungsanträge

Buchbesprechungen

Neuhaus/ Artkämper: Kriminaltechnik und Beweisführung im Strafverfahren (Reinhart Michalke)

1288

NJW-aktuell

Editorial	3	Interview	12	Rubrikenmarkt	29
Einheit der Anwaltschaft?! (T. Freudenberg)		Ein starkes Team – Anwalt und Detektiv (M. Lotze)		web.report	32
Gesetzgebung	6	Standpunkt	14	Stellenmarkt	33
Rechtsprechung in Kürze	6	Recht auf Kirchenasyl? (C. Traulsen)		Beck'sche Zeitschriften	38
Entscheidung der Woche	10	Aus der Anwaltschaft	16	Buchhinweise	40
Nachrichten	10	Tendenziell stagnierend – Zahl der Rechtsanwälte (S. Göcken)		Veranstaltungshinweise	42
		Dokumentation	18	Kommendes Heft/Impressum	44
4	NJW-Inhalt 18/2015				

Rechtsprechung

EuGH	15.01.15 – C-537/13	Verträge über juristische Dienstleistungen – Klauselrichtlinie (Anm. S. Kaufhold)	1289
EuGH	12.02.15 – C-567/13	Unwirksamkeit missbräuchlicher Klauseln – Zuständigkeit überörtlicher Gerichte	1291
BVerfG	02.02.15 – 2 BvR 2437/14	Berufen auf Unwirksamkeit des Versicherungsvertrags – Treu und Glauben	1294
BGH	04.02.15 – VIII ZR 175/14	Verzugskündigung bei Sozialleistungsbezug	1296
BGH	09.12.14 – VI ZR 138/14	Kostenermittlung für Beseitigung von Fahrbahnverschmutzungen durch Fachbehörde	1298
BGH	05.02.15 – VII ZR 315/13	Kein Ausgleichsanspruch für Kundendaten nach Ende des Vertragshändlertrags	1300
BGH	24.02.15 – II ZB 17/14	Kein Testamentvollstreckervermerk in Gesellschafterliste	1303
BGH	25.02.15 – IV ZR 214/14	Versicherungsfall und Leistungsausschluss in der Rechtsschutzversicherung	1306
BGH	25.02.15 – XII ZB 242/14	Ablehnung der öffentlichen Zustellung des Scheidungsantrags – Sofortige Beschwerde	1308
BGH	13.01.15 – VI ZR 204/14	Verzicht auf Sachverständigengutachten nur bei offengelegter eigener Sachkunde	1311
BGH	16.12.14 – VI ZA 15/14	Keine Wiedereinsetzung bei offensichtlich falschen Angaben zum Pkh-Antrag	1312
BGH	12.02.15 – III ZR 141/14	Entschädigungsklage wegen überlanger Dauer von „Massenverfahren“	1312
OLG Koblenz	20.02.15 – 13 WF 144/15	Umfang der Protokollierung eines isolierten Mehrvergleichs (Anm. H. Wendtland)	1316
OLG Schleswig	11.11.14 – 10 UF 61/14	Kündigung der Lebensversicherung vor Entscheidung über Versorgungsausgleich	1317
OLG Dresden	01.12.14 – 20 UF 875/14	Prüfungsbefugnis bei Beschwerde durch einen Versorgungsträger	1318
OLG Bamberg	25.02.15 – 3 Ss OWi 160/15	Einwand notstandsähnlicher Situation bei Abstandsverstoß auf Bundesautobahn	1320
BVerwG	08.12.14 – 6 C 16/14	Anspruch auf Zusicherung einer Namensänderung	1321
OVG Münster	09.12.14 – 16 A 1049/14	Melderechtliche Auskunftssperre als Hindernis für Umgangsverfahren	1323
BAG	21.10.14 – 9 AZR 956/12	Staffelung der Urlaubsdauer nach Alter (Anm. T. Hoffmann-Remy)	1324



Inhaltsverzeichnis

Beiträge

- Univ.-Prof. Dr. Jürgen Oechsler, Mainz
Die Vermeidung von Rückschaufehlern (Hindsight bias) bei der Außenhaftung von Organwaltern wegen Kapitalanlagebetrugs nach § 826 BGB 853
- Dr. Ulrich Stoltenberg, Bad Homburg v.d.H.
Rechtliche Grundlagen des Münzwesens 858

Rechtsprechung

Bankrecht und Kapitalmarktrecht

- Bundesgerichtshof 8.4.2015 IV ZR 103/15 Zum Beginn der Verjährung des Bereicherungsanspruchs nach Widerspruch gemäß § 5a VVG a.F. 865
- Bundesgerichtshof 26.3.2015 VII ZR 92/14* Zur Unwirksamkeit einer bauvertraglichen Klausel, wonach die Gewährleistungsbürgschaft erst dann zurückzugeben ist, wenn alle unter die Gewährleistungsfrist fallenden Ansprüche nicht mehr geltend gemacht werden können; zur Pflicht des Bestellers, eine Gewährleistungsbürgschaft freizugeben, soweit keine durchsetzbaren Gewährleistungsansprüche bestehen 867
- OLG Köln 26.2.2015 24 U 112/14* Zur Frage einer etwaigen Prospekthaftung wegen einer vermeintlichen Aufklärungspflicht über §§ 30, 31 GmbHG 872
- OLG Stuttgart 26.3.2015 2 U 102/14 Zur Frage, ob § 20a WpHG ein Schutzgesetz im Sinne von § 823 Abs. 2 BGB ist; zur Abwägung, ob ein Verhalten sittenwidrig im Sinne von § 826 BGB ist, insbesondere in Fällen falscher formloser Mitteilungen an den Kapitalmarkt 875

Bürgerliches Recht und Handelsrecht

- Bundesgerichtshof 24.11.2014 NotSt(Brfg) 1/14* Zu den Amtspflichten des Notars bei Beurkundungen von Maklercourtageklauseln; zur Gebührenerhebungspflicht des Notars aus § 17 Abs. 1 Satz 1 und 2 BNotO 883
- Bundesgerichtshof 24.11.2014 NotSt(Brfg) 3/14 Zu den Amtspflichten des Notars aus § 17 Abs. 2a Satz 2 Nr. 2 BeurkG bei Beurkundungen von Grundstückskaufverträgen mit Verbraucherbeteiligung im Rahmen von Grundstücksversteigerungen (Käuferauswahlverfahren) 889
- Bundesgerichtshof 16.3.2015 NotSt(Brfg) 2/14 Keine Berechtigung des Notars, ein nicht zweifelfreies Verständnis vom Inhalt einer Verwahrungsanweisung seinem Handeln zugrunde zu legen, ohne mit der Treugeberin ein Einvernehmen herbeigeführt zu haben 891
- Bundesgerichtshof 12.2.2015 III ZR 29/14 Zur Verneinung eines in einem Rangnachteil eines Rechts liegenden Schadens infolge einer notariellen Amtspflichtverletzung, wenn das Recht im Fall seiner vorrangigen Eintragung nach den Vorschriften des Anfechtungsgesetzes erfolgreich angefochten worden wäre 893

Sonstiges					
Bundesgerichtshof	24.11.2014	NotZ(Brfg) 4/14	Zur Befugnis der Landesjustizverwaltung, die Bestellung eines Notarvertreters lediglich für einen Tag davon abhängig zu machen, dass der Notar die Gründe für die Notwendigkeit dieser Art der Vertreterbestellung darlegt	896	
Bundesgerichtshof	24.11.2014	NotZ(Brfg) 7/14	Abstellen auf das Maß der fachlichen Eignung der Bewerber als grundsätzlich ein die Beendigung eines Notarbesetzungsverfahrens sachlich rechtfertigender Grund	898	
Bundesgerichtshof	16.3.2015	NotSt(Brfg) 7/14	Keine Eröffnung des elektronischen Rechtsverkehrs in notariellen Disziplinarsachen und verwaltungsrechtlichen Notarsachen im Verfahren vor dem Bundesgerichtshof	900	
Dokumentation					
	Deutsche Rechtspolitik aktuell		Referentenentwurf eines „Gesetzes zur Neuordnung des Rechts der Syndikusanwälte“	904	



www.retailbankentag.de

13. Internationaler Retail-Bankentag der Börsen-Zeitung

Zukunft des Retail-Marktes – Perspektiven regional tätiger Banken – Bankenaufsicht

1./2. Juli 2015 – Maritim Hotel Frankfurt am Main

Informationen: Tel. +49 69 2732 553; www.retailbankentag.de

Börsen-Zeitung

Die mit ♦ gekennzeichneten Entscheidungen des BGH sind zum Abdruck in der amtlichen Sammlung vorgesehen. Nicht amtliche Leitsätze zu Entscheidungen des BGH sind kursiv gesetzt. Leitsätze zu Entscheidungen der Instanzgerichte sind überwiegend durch den Einsender oder die Redaktion verfasst.

Die mit einem * gekennzeichneten Entscheidungen sind zur Veröffentlichung und Besprechung in der Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht (WuB) vorgesehen.

Nur soweit der Redaktion bis zur Drucklegung die Rechtskraft einer instanzgerichtlichen Entscheidung mitgeteilt worden ist, wird dies im Anschluss an das Aktenzeichen vermerkt. Ein fehlender Rechtskrafthinweis muss daher nicht bedeuten, dass die Entscheidung nicht rechtskräftig geworden ist.

Redaktion: Rechtsanwalt Dr. Christopher Kienle, Frankfurt am Main; Professor Dr. Tobias Lettl, LL.M. (EUR), Universität Potsdam; Rechtsanwalt Dr. Helmut Merkel, Frankfurt am Main; Arne Wittig, Essen; Rechtsanwalt Dr. Andreas Lange, Frankfurt am Main (presserechtlich verantwortlicher Redakteur)

Redaktionsbeirat: Rechtsanwalt Thorsten Höche, Chefsyndikus des Bundesverbandes deutscher Banken e.V., Berlin (Vorsitzender); Professor Dr. Dr. Dr. h.c. mult. Klaus J. Hopt, Direktor am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht a.D., Hamburg; Dr. Hans-Ulrich Joeres, Richter am Bundesgerichtshof, Karlsruhe; Ilse Lohmann, Richterin am Bundesgerichtshof, Karlsruhe; Professor Dr. Peter O. Mülbert, Direktor des Instituts für Internationales Recht des Spar-, Giro- und Kreditwesens an der Johannes Gutenberg-Universität, Mainz; Rechtsanwalt Reinhard Nützel, Chefsyndikus der DZ-Bank AG, Frankfurt a. M.

Verlag: Herausbergemeinschaft WERTPAPIER-MITTEILUNGEN Keppler, Lehmann GmbH & Co. KG, Postfach 11 09 32, 60044 Frankfurt a. M.; Düsseldorf Straße 16, 60329 Frankfurt a. M.; Geschäftsführung: Ernst Padberg (Vorsitzender), Dr. Jens Zinke
 Telefon Redaktion: Dr. Andreas Lange (0 69) 27 32-164, E-Mail: a.lange@wmrecht.de; Lektorat: Dr. Monika Diakité (0 69) 27 32-172, E-Mail: m.diakite@wmrecht.de;
 Sekretariat: Sylvia Mahler (0 69) 27 32-188, E-Mail: s.mahler@wmrecht.de
 Anzeigen: Ralf Becker (0 69) 27 32-553, E-Mail: r.becker@wmrecht.de; Vertrieb/Nachbestellungen: (0 69) 27 32-142; Telefax (0 69) 23 26 85

Druck: mt druck Walter Thiele GmbH & Co. KG, Carl-Friedrich-Gauß-Straße 6, 63263 Neu-Isenburg, Telefon (0 61 02) 30 77 0.

Bei Einzelbezug des Teils IV der WERTPAPIER-MITTEILUNGEN beträgt der Abonnementpreis monatlich € 92,90 (einschl. 7 % MwSt. € 6,08) + € 7,45 Versandkostenzuschlag (einschl. € -,49 MwSt.). Auslandsbezug ohne Mehrwertsteuer + € 9,10 Versandkostenzuschlag. Für Mitglieder der ARGE Bank- und Kapitalmarktrecht gibt es für die Dauer des Fachanwaltslehrgangs einen Rabatt von 50 % auf den Abonnementpreis.

Im Preis inbegriffen sind die jährlichen zwei Einbanddecken.

Bei Nichtbelieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Arbeitskämpfen bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Abbestellungen nur zum Quartalsende bei dreiwöchiger Kündigungsfrist.

©2015 Herausbergemeinschaft WERTPAPIER-MITTEILUNGEN, Frankfurt am Main – ISSN 0342-6971

Urheber- und Verlagsrechte: Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Urheberschutz besteht auch für die veröffentlichten Gerichtsentscheidungen und deren Leitsätze, soweit sie vom Einsender oder der Redaktion erarbeitet oder redigiert worden sind. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Manuskripte: Die Übersendung eines Manuskripts beinhaltet die Erklärung, dass der Verfasser den Beitrag oder einen Beitrag mit gleichem Gegenstand nicht zeitnah anderweitig anbietet. Für unverlangt eingereichte Manuskripte übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. Mit der Annahme zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag vom Verfasser alle Rechte, insbesondere das ausschließliche Verlagsrecht für die Zeit bis zum Ablauf des Urheberrechts und die Befugnis zur Einspeicherung in eine Datenbank sowie das Recht zur weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken im Wege eines photomechanischen oder eines anderen Verfahrens.

Hinweise für Autoren unter www.wertpapiermitteilungen.de

WERTPAPIER-MITTEILUNGEN Teil IV

Inhaltsverzeichnis

SCHWERPUNKTTHEMA

Schuld – „Ich war's, aber ich kann nichts dafür“

- 89 *Bernd Heinrich*, Entstehungsgründe und dogmatische Einordnung der Entschuldigungsgründe – dargestellt am Beispiel des entschuldigenden Notstandes, § 35 StGB
- 96 *Michael Heghmanns*, Schuldausschließungs- und Entschuldigungsgründe
- 102 *Susanne Beck*, Die Schuld im Strafrecht
- 109 *Wolf-Dietrich Walker*, Verschulden im Zivilrecht

FALLBEARBEITUNG

- 118 Strafrecht – aberratio ictus und Versuch der Erfolgsqualifikation: *Kristian Kühl / Tamara Tolj*, Der eskalierte Ehestreit
- 127 Öffentliches Recht – Verwaltungsrecht: *Wolfgang Kabl / Manfred Müller*, Die subventionierte Gemeinde
- 135 Zivilrecht – Examensfall zum Zivilrecht: *Jörg Fritzsche*, Eifriger Praktikant
- 142 Schwerpunktbereich – Kollektives Arbeitsrecht: *Matthias Flesch*, Auf, auf zum Arbeitskampf

GRUNDLAGEN

- 148 Wer waren eigentlich...?: *Tristan Barczak*, Die Mütter des Grundgesetzes
- 151 *Harald Reiter*, Entschädigung wegen überlanger Verfahrensdauer in der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs
- 159 *Alice Bertram*, Zur Verfassungsmäßigkeit der Sperrklauseln im Europawahlrecht – auch in vergleichender Betrachtung zum Bundeswahlrecht

STUDIENPRAXIS

- 166 Der Jurist in der Praxis: Interview mit *Christine Kanz / Martin Köhler*, Rechtsanwälte für Patentrecht
- 169 Der Rechtsanwaltsberuf: *Reiner Ponschab*, Von der juristischen Anspruchsmethode zum Konfliktmanager – Anforderungen an künftige Anwälte
- 174 Der Rechtsanwaltsberuf: *Susanne Wende*, Großkanzlei und Kinder – ein Widerspruch?
- 175 *Andreas von Arnould*, Miteinander aus einem Bette aufgestanden: Recht und Literatur



Besuchen Sie uns auf der JurStart
28.05.2015, 10-16 Uhr, WWU Münster

Kompetenz verbindet – mit Recht!

Wenn Köpfe sich vernetzen, entstehen Ideen und Wissen. Davon profitieren unsere Mitarbeiter und Mandanten. Wir suchen stets die besten Köpfe und pflegen eine enge Zusammenarbeit mit der Universität und der Fachhochschule in Münster. Mit unserem Partner Prof. Dr. Christian Jahndorf als apl. Professor am Institut für Steuerrecht sind wir direkt am Lehrstuhl der WWU vertreten. Weitere Partner sind als Dozenten in Masterstudiengängen aktiv.

Qualifizierten und talentierten Juristen (m/w) bieten wir interessante Einstiegsmöglichkeiten und attraktive Perspektiven als

Anwalt (m/w) | Referendar (m/w) | Praktikant (m/w)

Lernen Sie uns kennen!

HLB Dr. Schumacher & Partner GmbH Rechtsanwalts-gesellschaft berät anspruchsvolle und international ausgerichtete Unternehmen und öffentliche Einrichtungen in Fragen des Wirtschaftsrechts, insb. des Gesellschaftsrechts, des Steuerrechts und des Bilanzrechts.

HLB DR. SCHUMACHER & PARTNER GMBH

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung · Rechtsberatung

An der Apostelkirche 4 · D-48143 Münster
Tel. +49 (0) 2 51 / 28 08 - 0 · Fax +49 (0) 2 51 / 28 08 - 280
info@schumacher-partner.de · www.schumacher-partner.de/ra



FORUM

Helmut Hörtenhuber/Matthäus Metzler, Anfechtung direktdemokratischer Ereignisse beim Verfassungsgerichtshof. Zugleich ein Beitrag zur Wahlgerichtsbarkeit des Verfassungsgerichtshofes nach Inkrafttreten der Verwaltungsgerichtsbarkeits-Novelle 2012 1

ABHANDLUNGEN

Egils Levits, Die Anwendung der Charta der Grundrechte der Europäischen Union durch den Europäischen Gerichtshof. 10

Christian Calliess, Kooperativer Grundrechtsschutz in der Europäischen Union – Überlegungen im Lichte der aktuellen Rechtsprechung von EuGH und deutschem Bundesverfassungsgericht (BVerfG). 17

Christoph Bezemek/Harald Eberhard/Claudia Fuchs, The European Human Rights System beyond Europe – an Exchange of Ideas. 35

Kaoru Obata, The European Human Rights System beyond Europe: Interaction with Asia 36

Akiko Ejima, Towards a Symbiotic Relationship between the Comparative Constitutional Law and International Human Rights Law: A Transjudicial Dialogue on Human Rights at the Supreme Court of Japan. 44

Christina Binder, The Concept of Margin of Appreciation 56

Stephan Hinghofer-Szalkay, The EU Charter of Fundamental Rights and the ECHR: Questions of Interrelation 67

Yasuzo Kitamura, Japan's response to the state reporting system under the UN human rights treaties: A critical analysis from the point of the subsidiarity principle at a global level 78

Dokumentation – Europa

Michael Erhart. 94

Dokumentation – Österreich

Günther Scheffbeck. 95

Herausgeber: Heinz Fischer, Bernd-Christian Funk, Rudolf Machacek †, Roland Miklau, Heinrich Neisser, Alfred J. Noll, Anton Pelinka, Manfred Welan
 in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Parlament
 Schriftleitung: Michael Holoubek, Georg Lienbacher
 Ständige Korrespondenten: Josef Azizi, Luxemburg; Ulrich Becker, München; Michael Erhart, Brüssel; Christoph Grabenwarter, Wien; Armin Hatje, Hamburg; Matthias Jestaedt, Freiburg/Breisgau; Susanne Kalss, Wien; Martin Karollus, Linz; Michael Potacs, Wien; Günther Scheffbeck, Wien; Martin Schulte, Dresden; Ewald Wiederin, Wien

Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht



European Journal of Business Law · Revue Européenne de Droit Économique

EuZW 8/2015

30. April · 26. Jahrgang 2015 · Seite 289–328

Inhalt

Editorial	Klaus J. Hopt Die Schaffung einer Kapitalmarktunion in Europa – langwierig und schwierig, aber notwendig	289
Europa-Report	Beihilfe-, Investitionsschutz-, Kapitalmarktrecht uvm	291
Aufsätze und Berichte	Axel Cordewener Die EuGH-Rechtsprechung zur steuerlichen Berücksichtigung von („finalen“) Auslandsverlusten – noch immer kein Finale in Sicht!	295
	Markus Krajewski Schutz öffentlicher Dienstleistungen in EU-Freihandelsabkommen	301
	Theresa Ilgner Die Beschränkungen der Rechte von Unionsbürgern auf Erwerb und Nutzung landwirtschaftlicher Flächen in Ungarn	305
Rechtsprechung		
EuGH	12. 02. 2015 – C-396/13 Arbeitsrecht: Mindestlohn entsandter Arbeitnehmer (m. Anm. Frank Bayreuther, S. 312)	308
EuGH	04. 12. 2014 – C-413/13 Kartellrecht: Anwendbarkeit des Kartellrechts auf Tarifverträge für selbstständige Dienstleister (m. Anm. Christian Steinle/Katrin Haußmann, S. 316)	313
EuGH	05. 03. 2015 – C-503/13, C-504/13 Produkthaftungsrecht: Haftung für potenziell fehlerhaftes Medizinprodukt (m. Anm. Norbert Reich, S. 320)	318
EuGH	18. 12. 2014 – C-364/13 Patentrecht: Begrenzung des Patentverbots betreffend menschliche Embryonen (m. Anm. Herbert Zech, S. 323)	321
EuGH	03. 02. 2015 – C-172/13 Steuerrecht: Grenzüberschreitender Konzernabzug von „finalen“ Verlusten	324
EuGH	15. 01. 2015 – C-537/13 Verbraucherrecht: Anwendbarkeit der Klauselrichtlinie auf Formularverträge über juristische Dienstleistungen	327

ct

magazin für
computer
technik

2. 5. 2015

11

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

D3-2311

+Beil.

6 schnelle
Subnotebooks

WhatsApp-Hacks

Unbekannte Funktionen, versteckte Daten, verbotene Schnittstellen

Gefälschte SD-Karten

Freesync: Zocken ohne Ruckler

Im Test: Apple Watch

Superschnelle SSDs

Kim Dotcom im Interview

Abmahn-Geschäft bröckelt

Screenrecorder für Linux

BIOS-Viren-Abwehr

iOS skripten

SEO mit WordPress

Top-Leistung, umfassende Ausstattung

Schnäppchen-Smartphones

Vierfacher Platz, halber Preis

4K-TV statt Monitor

40 Zoll ab 420 Euro • Praxis: Einstellungen, Grafikkarten, Adapter



€ 4,50

AT € 4,70 • CH CHF 6,90
LUX, BEL € 5,30
NL IT £ € 5,50

aktuell

Prozessorgeflüster: AMD-Seattle – nun bald wirklich?	18
Hardware: SSD-Markt, CPU-Kühler, PC-Beschaffung	20
Intel: Software Conference 2015	22
Musikmesse 2015: Retro-Synthies & Software-Tricks	24
Audio/Video: Nexus Player, Ardour 4.0	28
NSA-Skandal: BND unter Beschuss	29
Spiele: Project Cars, Gaming-Tastatur, Spielepreis	30
Produktfälschungen: USB-Sticks und Micro-SD-Karten	32
Mobile: High-End-Smartphones, Android für Desktop	36
Smart Home: ZigBee, Steuerung per Apple Watch	38
Netze: SIP-Telefone, USB-Server, PoE-Injektor	40
Apple: Rootpipe-Lücke, DVB-C-Tuner	41
Peripherie: VR-Brillen, A2-Fotodrucker	42
Server & Storage: Aus für AMD-Mikroserver	44
Embedded: Arduino trifft Linux, Industriekamera	45
Anwendungen: CAD/CAM-System, 3D-Analyse	46
Roboter: Teamplayer für Industrie 4.0	48
Anwendungen: Bildbearbeitung, E-Mail-Backup	49
Sicherheit: Windows-Lücke, SMB-Freigaben, D-Link	50
Anwendungen: Fabrikhallen managen, Gruppenkalender	50
Internet: Google-Wettbewerbsverfahren, AdBlock	51
Linux: Ubuntu 15.04, X.org-Lücke	52

Magazin

Vorsicht, Kunde: Endlosschleife bei der Bahn	70
Interview mit Kim Dotcom: „Ich mache doch gar nichts“	72
IT-Nachwuchs an Schulen: Spaß mit Biber und BWInf	76
Filesharing: Weniger Abzocke, mehr Altforderungen	152
Bücher: Das wankende Imperium, Soft Skills, C++	178
Story: Entscheidungshilfe von Arno Endler	184

Internet

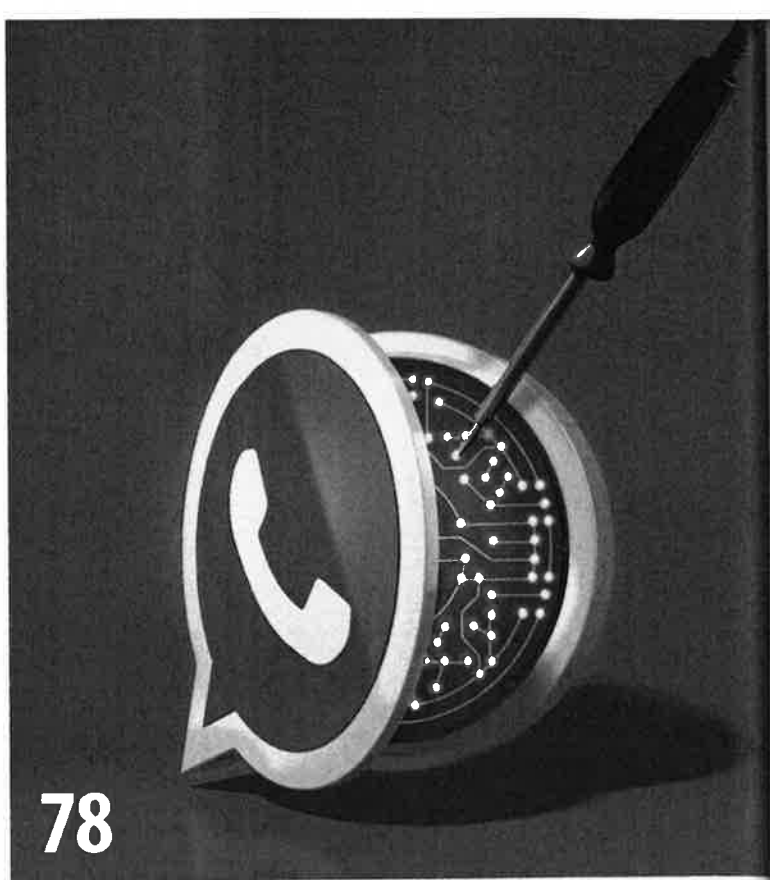
Web-Tipps: Tracking, Sound-Blase, Satellitenbilder	176
--	-----

Software

Astronomie-App für iOS	58
Barcode-Leser-App für Smartphones und Tablets	58
NAS-Distribution mit Btrfs	59
Raw-Entwicklung: Adobe Lightroom CC	66
Linux-Distribution: Elementary OS	132
Spiele: Fire, Ride	180
Dead Synchronicity, I Am Bread	181
Codename STEAM, Affordable Adventures	182
Implosion, Tetrobot, Indie- und Freeware-Tipps	183

Hardware

Apple Watch im ersten Test	16
MacBook 12": Superflaches Notebook mit USB-C	17
Virtual-Reality-Brille mit passendem Controller	54
Kabelloses Funklicht: Philips' Hue Go	54



78

WhatsApp-Hacks

WhatsApp kann viel mehr, als man denkt. Mit einigen einfachen Kniffen können Sie einen Account doppelt nutzen, Ihre Daten durchsuchen, automatisch Benachrichtigungen verschicken, Ihre Privatsphäre besser schützen und, und, und ...

Datenbanken	82
Button einbauen	84
Skripten	86
Verschlüsselung	88

Im Test: Apple Watch	16	iOS skripten	144
HTC One M9	60	Abmahn-Geschäft bröckelt	152
Freesync: Zocken ohne Ruckler	68	Screenrecorder für Linux	160
Sechs schnelle Subnotebooks	90	SEO mit WordPress	164
BIOS-Viren-Abwehr	126	Superschnelle SSDs	98

Schnäppchen-Smartphones

Die hierzulande unbekannteren chinesischen Marken Oppo und Jiayu bieten Smartphones mit Top-Ausstattung zu kleinen Preisen an. Über ihre Onlineshops bekommt man die Geräte ohne Zollgebühren, aber mit Garantie, Rückgaberecht und lokalisierter Software.



Kim Dotcom im Interview

Kim Dotcom hat im Internet Millionen verdient – und oft die Justiz am Hals. Wegen Megaupload droht ihm jetzt die Auslieferung in die USA. Wir haben Dotcom in Neuseeland getroffen und zu Urheberrecht, seinen Zukunftsplänen und zu Deutschland befragt.

72



Gefälschte SD-Karten & USB-Sticks

Noch immer sind gefälschte Flash-Speichermedien auf dem Markt. Bei Aliexpress und eBay gibt es winzige Speicherkarten mit angeblich 512 GByte und Sticks mit 2 TByte – die seriöse Hersteller noch gar nicht fertigen. Bei Preisen ab 10 Euro wird aber mancher schwach.

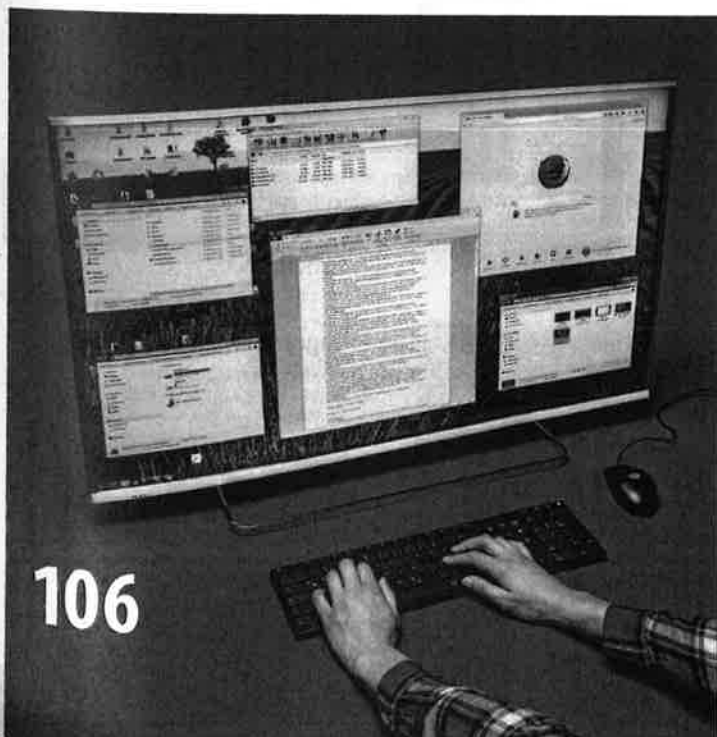


32

4K-TV statt Monitor

4K-Displays mit 40 Zoll für weniger als 500 Euro: Riesige Bildfläche, gute Qualität, toller Sound und man kann unter Windows unskalierte Schriften lesen. Der Trick: Man greift zum 4K-Fernseher statt zum Monitor.

Fünf 4K-TVs mit HDMI 2.0 im Test	110
Grafikkarten, Adapter und Kabel für HDMI 2.0	114
FAQ: 4K-Fernseher als PC-Monitor	116



106

DAC mit Verstärker: Soundblaster X7	55
WLAN-Repeater: Belkin Linksys RE6500	56
WLAN-Router: Edimax BR-6288ACL	56
Fernschalter: Trendnet THA-101	57
Externe 2,5-Zoll-Festplatte mit 3 TByte und USB 3.0	57
Android-Smartphone: HTC One M9	60
A3+-Fotodrucker mit neun separaten Einzeltinten	62
Arduino-Klon mit Bluetooth-Adapter	64
Auto im Netz: VW e-Golf über App steuern	67
FreeSync: Ruckelfrei zocken bei niedrigen Bildraten	68
Subnotebooks mit Core-i- und Core-M-Prozessoren	90
Schnelle SSDs mit SATA und PCIe	98
Android-Smartphones von Oppo und Jiayu im Test	102
4K-TV als PC-Monitor nutzen	106
Hochauflösende Displays mit HDMI 2.0 im Test	110
HDMI-2.0-Hardware: Grafikkarten, Adapter, Kabel	114
4K-TV als Monitor: FAQ	116
Büro-PCs: Zuverlässig, leise, unauffällig	118
Headsets mit aktiver Geräuschunterdrückung	122
Sicheres Booten: Schutz für PC-BIOS und -Firmware	126

Know-how

WhatsApp: Verschlüsselung und Privatsphäre	88
CSS: Responsive Layouts mit Flexboxen	150
Universal Apps für Windows und Windows Phone	170

Praxis

WhatsApp: Die Messaging-Software ausreizen	78
Interne Datenbanken entschlüsseln	82
WhatsApp-Button für Websites erstellen	84
Per Skript fernsteuern	86
Kinder: Hörspiele produzieren mit Audacity	134
Hotline: Tipps und Tricks	138
FAQ: Virtual-Reality-Halterungen für Smartphones	142
iOS-App Workflow: Arbeitsabläufe bauen	144
Bloggen mit GitHub und HubPress	148
Linux: Benutzer- und Dateirechte	156
Screenrecorder für Linux-Desktop	160
SEO mit WordPress	164

Ständige Rubriken

Editorial	3
Leserforum	10
Schlagseite	15
Stellenmarkt	198
Inserentenverzeichnis	200
Impressum	201
Vorschau	202

144
152
160
164
98

102

INHALT

EDITORIAL

- 121 IoT und M2M – wo bleibt der Datenschutz und die Informationssicherheit?

KURZNACHRICHTEN UND -BEITRÄGE

- 124 Aktuelle Ereignisse und Entwicklungen zum Informationsrecht
Peter Burgstaller

AUFSÄTZE

- 126 Das Auskunftsrecht bei Videoüberwachung
Gregor König
- 135 Bitcoin vor dem EuGH: Abgabenrechtliche Aspekte einer virtuellen Währung
Clemens Thiele

JUDIKATURSPIEGEL

- 139 Sammlung ausgewählter informationsrechtlicher Entscheidungen österreichischer, deutscher und europäischer Spruchkörper (ZIR-Slg 2015/34–61)

JUDIKATUR

DATENSCHUTZRECHT geleitet von Gregor König

- 144 Videoüberwachung des Straßenverkehrs durch Private unzulässig („Dashcams“)
BVwG 30.01.2015, W214 2011104-1/9E
- 150 Auskunftserteilung bei Google
DSB 20.01.2015, D122.192/0001-DSB/2015
- 152 Der PIN darf notiert werden
OGH 27.11.2014, 1 Ob 88/14v
- 156 Datenschutz in der Justiz – Akteneinsicht in Verlassenschaftsakten
OGH Beschluss vom 15.12.2014, 6 Ob 197/14k – *Akteneinsicht in Verlassenschaftsverfahren*

E-COMMERCE RECHT geleitet von Andreas Wiebe und Clemens Thiele

- 160 Zeitpunkt und Umfang von Preisangaben bei Online-Buchungen
EuGH 15.01.2015, C-573/13
- 164 Gerichtsstandvereinbarung in AGB – bloße Abrufbarkeit auf Website genügt nicht
OGH Beschluss vom 21.10.2014, 4 Ob 161/14a – *Internationale Gerichtsstandvereinbarungen in AGB* (Anmerkung von Clemens Thiele)
- 169 Auskunftspflicht im moderierten Online-Diskussionsforum
OGH Urteil vom 15.12.2014, 6 Ob 188/14m – *User try_error* (Anmerkung von Clemens Thiele)
- 172 OGH fragt VfGH: Zustellungen im ERV gleichheitswidrig?
OGH Beschluss vom 17.9.2014, 6 Ob 133/14y – *Zustellungszeitpunkt im Elektronischen Rechtsverkehr* (Anmerkung von Clemens Thiele)
- 177 Information zu wesentlichen Warenmerkmalen und Auslandsversandkosten notwendig
Oberlandesgericht Düsseldorf, Urteil v. 14.10.2014 – Az.: I-15 U 103/14 (Anmerkung von Andreas Wiebe)
- 180 Haftung für Banküberweisung bei „Man-in-the-Middle-Angriff“
LG Darmstadt 28.08.2014, 28 O 36/14

LAUTERKEITS- UND IMMATERIALGÜTERRECHT geleitet von Eveline Artmann

- 186 Internationale Zuständigkeit bei Urheberrechtsverletzung im Internet
EuGH 22.01.2015, C-441/13 – „Pez Hejduk/Energie Agentur.NRW GmbH“
- 190 Zur Vergütung von Vervielfältigungen zum privaten Gebrauch auf Speicherkarten für Mobiltelefone
EuGH 05.03.2015, C-463/12 – „Copydan Båndkopi/Nokia Danmark A/S“ (Anmerkung von Lukas Feiler)

- 202 Drosselung der Internetgeschwindigkeit bei Ankündigung von „unlimited Surfen“ als irreführend iSv § 2 UWG
OGH 21.10.2014, 4 Ob 137/14x – „unlimitiertes Surfen“
- 205 Haftung eines Hostproviders gem § 81 Abs 1a UrhG nur nach Abmahnung
OGH 21.10.2014, 4 Ob 140/14p – „Fußballerfotos“
- 210 Wirtschaftliche Bedeutung eines Kennzeichens durch Domainverwendung
OGH Beschluss vom 18.11.2014, 4 Ob 148/14i – *Fashion One (fashionone.at)*

PERSÖNLICHKEITS- UND MEDIENRECHT geleitet von Thomas Höhne

- 217 Veröffentlichung von Videoaufnahmen eines Arbeitnehmers – Einwilligungserfordernis
BAG (Bundesarbeitsgericht), Urteil vom 19.02.2015, 8 AZR 1011/13 (Anmerkung von Thomas Höhne)
- 219 Widerruf im ORF
OGH Urteil vom 19. 11. 2014, 6 Ob 17/14i (Anmerkung von Thomas Höhne)
- 224 Geheimnisverrat auf Facebook als Entlassungsgrund
OGH Beschluss vom 27.11.2014, 9 ObA 111/14k – *Facebook-Posting* (Anmerkung von Clemens Thiele)

SERVICE-TEIL

- 227 Eine Auswahl aktueller Literatur
- 228 Herausgeber / Beirat
- 229 Autor / Impressum

Zitierbeispiel: *Burgstaller*, ZfR 2014, 3; ZfR-Slg 2014/1, 55

Schriftleitung: Prof. Dr. Achim Schunder, Dr. Jochen Wallisch und Martin Wildschütz,
Beethovenstr. 7b, 60325 Frankfurt a. M.

NZA Editorial

Marcus Menster

Zerschellt das Arztgeheimnis an 149 Toten?

III

NZA aktuell

Wichtige neue Entscheidungen

VI

Informationen

VII

Impressum

XXII

Aufsätze und Berichte

Wolfgang Hamann / Tanja Rudnik

Scheinwerkvertrag mit Überlassungserlaubnis – Ein probates Mittel zur Vermeidung illegaler
Arbeitnehmerüberlassung?

449

Bernhard Ulrici

Darlegungs- und Beweislast bei Abgrenzung von Leiharbeit und sonstigem Fremdpersonaleinsatz

456

Josef Toma / Heiko Reiter

Präklusion von Entlastungstatsachen?

460

Forum

Doreen Carpenter

Assessment Center generell rechtlich unbedenklich?

466

Buchbesprechungen

U. Preis/A. Sagan, *Europäisches Arbeitsrecht (J. Tiedemann)*

470

T. Wybitul/J. Schultze-Melling, *Datenschutz im Unternehmen (S. Pötters)*

470

Blick ins Sozialrecht

Oliver Ricken

Begrenzte tarifvertragliche Regelungsbefugnis bei tariflichen Vorschriften über den Übergang
sozialrechtlicher Geldforderungen

471

Vermittlungstätigkeit von privaten Arbeitsvermittlern

471

Kurzfristige Beschäftigungen und Neufassung der Geringfügigkeits-Richtlinien

472

Kein Kurzarbeitergeld bei Erkrankung des Praxisinhabers

472

Rahmenfrist und Gleichwohlgewährung von Arbeitslosengeld

472

Rechtsprechung

Arbeitsvertragsrecht

EuGH	26. 02. 2015 – C-515/13	Keine Altersdiskriminierung bei Ausschluss von Entlassungsentschädigung während Bezugs der Altersrente	473
EuGH	05. 11. 2014 – C-311/13	Insolvenzsicherung eines Drittstaatsangehörigen bei illegalem Aufenthalt in der EU (Ls.)	476
BAG	23. 10. 2014 – 2 AZR 736/13	Außerordentliche Kündigung – subjektive Determiniertheit des Inhalts der Betriebsratsanhörung	476
BAG	17. 12. 2014 – 5 AZR 8/13	Anspruch auf gleiches Arbeitsentgelt – Verjährung	479
BAG	11. 12. 2014 – 8 AZR 943/13	Mehrere Betriebsübergänge – richtiger Adressat des Widerspruchs	481
BAG	10. 12. 2014 – 10 AZR 63/14	Auslegung eines Prozessvergleichs – Anspruch auf Einsatz in der Nachtschicht	483
BAG	25. 06. 2014 – 5 AZR 283/12	Vergütungsanspruch nach Inanspruchnahme von Insolvenzgeld – Grenzgänger	486
LAG Berlin-Brandenburg	02. 10. 2014 – 10 TaBV 1134/14	Außerordentliche Kündigung wegen KZ-Vergleichs (Ls.)	489
BGH	13. 11. 2014 – III ZR 101/14	Kündigung des Vertrags über betriebsärztliche Leistungen	490

Tarifvertrags- und Betriebsverfassungsrecht

BAG	25. 02. 2015 – 5 AZR 886/12	Vergütungsanspruch wegen Annahmeverzugs – Wirksamkeit der Pausenanordnung	494
BAG	16. 07. 2014 – 10 AZR 752/13	Zusatzurlaub für Bereitschaftsdienste in den Nachtstunden	497
BAG	16. 07. 2014 – 10 AZR 242/13	Tarifliche Regelung der Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall – Arbeitszeitkonto	499
BAG	22. 10. 2014 – 5 AZR 731/12	Anrechnung individueller Entgelterhöhungen auf ERA-Besitzstandszulagen	501
BVerwG	26. 02. 2015 – 2 B 6/15	Streikverbot für Beamte	505

Verfahrensrecht

BWStGH	03. 11. 2014 – 1 VB 8/14	Verletzung des Justizgewährungsanspruchs durch zu hohe Anforderungen an den Inhalt der Berufungsbegründung	506
BAG	24. 02. 2015 – 5 AZN 1007/14	Rechtsbehelf bei verspäteter Absetzung des Berufungsurteils – Keine Umdeutung der Nichtzulassungsbeschwerde	511
LAG Hamm	15. 01. 2015 – 1 SHa 26/14	Bestimmung des Gerichtsstands für Streitgenossen (Ls.)	512

Orientierungssätze

BAG	19. 03. 2014 – 10 AZR 750/13	Flexibilisierung der Arbeitszeit – Anspruch auf Zahlung eines Beitrags zur Absicherung des Insolvenzrisikos von Zeitguthaben	512
-----	------------------------------	--	-----

EuZA Zeitschrift für A

D3-Z260

EJLL European Journal of Labour Law

2/2015



<i>Rüdiger Krause:</i> Zwölftes Göttinger Forum zum Arbeitsrecht: Die Zukunft der Arbeitnehmerbeteiligung in Europa	139
<i>Peter Hanau:</i> Entwicklung und Perspektiven der Mitbestimmung	143
<i>Monika Schlachter:</i> Die europäische Dimension betrieblicher Arbeitnehmerbeteiligung	149
<i>Berta Valdés de la Vega:</i> Weaknesses and modifications in the Spanish model of Employee Participation	161
<i>Niklas Bruun:</i> The Nordic Model for Employee Participation – Developments and Perspectives	179
<i>Rudolf Mosler:</i> Die Zukunft der Arbeitnehmerbeteiligung in Europa – Das österreichische Modell	192
<i>Felix Hartmann:</i> Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zu dynamischen Bezugnahme Klauseln im Betriebsübergang	203
<i>Klaus Zapka:</i> Der EuGH im Zielkonflikt zwischen Grundsätzen und Gemeinwohl	221
<i>Urteilsanmerkungen</i>	241
<i>Buchbesprechungen</i>	272

Herausgegeben von
Martin Franzen
Abbo Junker
Sebastian Krebber
Robert Rebhahn
Volker Rieble
Monika Schlachter

Verlag C.H. Beck



M750201502

Göttinger Forum

<i>Rüdiger Krause</i> : Zwölftes Göttinger Forum zum Arbeitsrecht: Die Zukunft der Arbeitnehmerbeteiligung in Europa.....	139
<i>Peter Hanau</i> : Entwicklung und Perspektiven der Mitbestimmung	143
<i>Monika Schlachter</i> : Die europäische Dimension betrieblicher Arbeitnehmerbeteiligung	149
<i>Berta Valdés de la Vega</i> : Weaknesses and modifications in the Spanish model of Employee Participation.....	161
<i>Niklas Bruun</i> : The Nordic Model for Employee Participation – Developments and Perspectives.....	179
<i>Rudolf Mosler</i> : Die Zukunft der Arbeitnehmerbeteiligung in Europa – Das österreichische Modell	192

Heidelberger Kolloquium

<i>Felix Hartmann</i> : Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs zu dynamischen Bezugnahme Klauseln im Betriebsübergang	203
---	-----

Aufsätze

<i>Klaus Zapka</i> : Der EuGH im Zielkonflikt zwischen Grundsätzen und Gemeinwohl	221
---	-----

Urteilsanmerkungen

Europäischer Gerichtshof

<i>Gerrit Forst</i> : Adipositas eines Beschäftigten als Behinderung – Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 18.12. 2014 (Rechtssache FOA)	241
<i>Stefan Greiner/Maria Hennecken</i> : Verpflichtung zur Zahlung eines vergabespezifischen Mindestlohns im Rahmen einer Auftragsvergabe außerhalb des Anwendungsbereichs der Arbeitnehmer-Entsenderichtlinie – Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 18.9. 2014 (Rechtssache Bundesdruckerei)	252
<i>Thomas Pfalz</i> : Nachwirkung von Kollektivverträgen beim Betriebsübergang – Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 11.9. 2014 (Rechtssache Österreichischer Gewerkschaftsbund)	263

München
 (AR),
 x 089/205088332

ker

de

nahme zur Veröffentlichung muss schrift-
 veröffentlichung überträgt der Autor dem
 ist insbesondere auch die Befugnis zur
 im Wege eines photomechanischen oder
 einfache Abdruckgenehmigung zu ertei-

itzt. Das gilt auch für die veröffentlichten
 chriftleitung erarbeitet oder redigiert wortschrift darf außerhalb der engen Grenzen
 Mikrofilm oder andere Verfahren – repro-
 ragen werden.

Tel.: 089/38189-0, Telefax:
 r. Hans Dieter Beck und

.; 089/38189-413,

(wSt.). Jeweils zuzüglich Versandkosten.

esse angegeben werden.

IV

Nationale Gerichte – Im Fokus

Großbritannien: Arbeitnehmereigenschaft – Besteuerung von Entschädigungen – Bestätigung der Entscheidungsgründe durch die Laienrichter (*Felix Berding*)269

Buchbesprechungen

Daniel Klocke: Der Unterlassungsanspruch in der deutschen und europäischen Betriebs- und Personalverfassung (*Hermann Reichold*)272

Wolfgang Däubler/Reingard Zimmer (Hrsg.): Arbeitsvölkerrecht, Festschrift für Klaus Lörcher (*Eva Kocher*)274

Mirona Marisch: Das System der Arbeitnehmervertretung und des Sozialen Dialogs im rumänischen Recht im Vergleich zum deutschen Recht (*Lavinia Petrache*).....276

Dr. Felix J
(ZAAR) (
chen, Dest

Prof. Niklas
Finnland

Privatdozent
Freie Univ

Prof. Dr. Ste
rich-Wilhe

Prof. Dr. Dr
sches Arb
Platz, 5092

Prof. Dr. Fel
sität Hamb

Maria Henna
Rheinische
53113 Bor

Prof. Dr. E
Frankfurt/

Prof. Dr. J
Universität

Prof. Dr. R
Arbeitsrech
Salzburg, C

Lavinia Petr
Dr. Sebas
str. 26, 790

Mag. Thoma
Rebhahn),

Neue Zeitschrift für Sozialrecht

Zweiwochenschrift für die anwaltliche, betriebliche, behördliche und gerichtliche Praxis

8/2015



INHALT

Aktuell	Rechtsprechung Veranstaltungen	V VIII
Aufsätze und Berichte	<i>H. Steinmeyer</i> , Das Befreiungsrecht für Syndikusanwälte <i>T. Gerner / H. von Oppen</i> , Die Pauschalierung der Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge für Beziehende von Arbeitslosengeld II – „ein Beitrag“ zur Rechts- und Verwaltungsvereinfachung <i>K. Rieker</i> , Die Kostenerstattungsvorschrift des § 13 Abs. 3 a SGB V – Eine Betrachtung aus sozialverfahrensrechtlicher Sicht	281 288 294
Buchbesprechungen	<i>J. Konradi</i> , Zur Systematik der Regressmöglichkeiten der Gesetzlichen Unfallversicherer (<i>W. Spellbrink</i>)	298
Rechtsprechung		
Europarecht	Berücksichtigung einer freiwilligen Versicherung (<i>EuGH Urt. v. 12.2.2015 – C-114/13</i>)	299
Krankenversicherungsrecht	Falsche Rezeptabrechnungen (<i>BGH Urt. v. 10.12.2014 – 5 StR 136/14</i>) Gewährung von Krankengeld (<i>BSG Urt. v. 16.12.2014 – B 1 KR 35/14 R – mit Fokus</i>) Individualrabattverträge für in China hergestellten Zahnersatz (<i>LSG Niedersachsen-Bremen Urt. v. 25.11.2014 – L 4 KR 244/10</i>) Wettbewerb zwischen Krankenkassen – Werbung mit Rabatten und Vorteilsbedingungen bei Partnerfirmen (<i>LSG Berlin-Brandenburg Urt. v. 10.12.2014 – L 1 KR 361/12 – mit Fokus</i>)	299 300 304 305
Pflegeversicherungsrecht	Fristlose Kündigung eines Versorgungsvertrags mit einem ambulanten Pflegedienst (<i>LSG Baden-Württemberg Urt. v. 12.12.2014 – L 4 P 2949/12</i>)	307
Rentenversicherungsrecht	Befreiung von der Versicherungspflicht – in Steuerberatungsgesellschaft angestellter Rechtsanwalt (<i>SG Augsburg Schlussurteil v. 22.1.2015 – S 17 R 620/14</i>) Vorliegen einer abhängigen Beschäftigung – Stationsärzte (<i>SG Dortmund Urt. v. 20.2.2015 – S 34 R 2153/13 – mit Fokus</i>)	307 307
Unfallversicherungsrecht	Übertragung der Festsetzung eines Mindestbeitrags durch Satzung auf den Vorstand (<i>BSG Urt. v. 4.12.2014 – B 2 U 11/13 R – mit Fokus</i>) Entwicklung einer Anpassungsstörung im Laufe fehlgeschlagener Heilbehandlungen (<i>LSG Baden-Württemberg Urt. v. 22.1.2015 – L 6 U 5221/12</i>) Gesundheitsstörungen an Hals- und der Lendenwirbelsäule als Folge einer BK – belastungskonformes Schadensbild (<i>SG Karlsruhe Urt. v. 6.2.2015 – S 1 U 2709/14</i>)	309 313 313

Grundsicherungsrecht	Bedürftigkeit nach Hausverkauf (<i>LSG Niedersachsen-Bremen Beschl. v. 12.1.2015 – L 11 AS 1310/14 B ER</i>)	313
	Unzulässigkeit einer Sanktionierung – Fehlende Eignung für eine Eingliederungsmaßnahme (<i>SG Braunschweig Beschl. v. 8.12.2014 – S 33 AS 653/14 ER</i>)	313
	Verfassungsmäßigkeit der Angemessenheitsgrenze für die Übernahme der KdU – Vorlage an das BVerfG (<i>SG Mainz Beschl. v. 12.12.2014 – S 3 AS 130/14</i>)	314
Arbeitsförderungsrecht	Dauer des Anspruchs auf Arbeitslosengeld (<i>BSG Urt. v. 11.12.2014 – B 11 AL 2/14 R – mit Fokus</i>)	314
	Insolvenzgeld – Nachweis des Arbeitsentgeltanspruchs bei mündlicher Vereinbarung (<i>SG Gießen Urt. v. 7.1.2015 – S 14 AL 17/12</i>)	317
Vertragsarztrecht	Widerruf der Approbation als Arzt (<i>OVG Lüneburg Beschl. v. 17.2.2015 – 8 LA 26/14</i>)	318
	Grundsätze der Erweiterten Honorarverteilung der KV Hessen (<i>SG Marburg Urt. v. 10.12.2014 – S 12 KA 229/13</i>)	319
Verfahrensrecht	Widerspruch gegen Mahngebühr – RA-Vergütung (<i>LSG Bayern Urt. v. 29.1.2015 – L 7 AS 833/14</i>)	319
	Ausnahme vom Erfordernis der Angabe der Anschrift – Wohnsitz in Kenia (<i>LSG Berlin-Brandenburg Urt. v. 29.1.2015 – L 2 R 148/13</i>)	319
	Erstattung von Dolmetscherkosten (<i>LSG Bayern Beschl. v. 3.2.2015 – L 15 SF 18/14 E</i>)	319
	Klagerücknahmefiktion bei fehlender Rückmeldung zu nur beim Kläger vorhandenen Beweismitteln (<i>LSG Rheinland-Pfalz Urt. v. 10.2.2015 – S 14 AS 8/15</i>)	319
	Auferlegung von Mutwillenskosten – Bestimmtheit der Kostenentscheidung (<i>LSG Thüringen Beschl. v. 16.2.2015 – L 6 SF 1636/14 E</i>)	320
	Aufrechnung gegen den Anspruch auf Erstattung der Kosten des Wider- spruchsverfahrens (<i>SG Detmold Urt. v. 2.10.2014 – S 18 AS 555/14</i>)	320
	Erstattung von Rechtsanwaltsvergütung im Widerspruchsverfahren (<i>SG Gießen Urt. v. 12.12.2014 – S 29 AS 460/14</i>)	320
	Keine fiktive Termingebühr bei Teilerkenntnis bzw. Teilerledigungs- erklärung und Teilerklärung (<i>SG Stuttgart Beschl. v. 26.1.2015 – S 4 SF 5570/14 E</i>)	320

ISSN 0941–7915

NZS
Neue Zeitschrift für Sozialrecht

Zweiwochenschrift für die anwaltliche,
betriebliche, behördliche und gericht-
liche Praxis

Verantwortlicher Schriftleiter:
Dr. Gerhard Knorr
Merseburger Str. 8 a
80993 München
Tel. (0 89) 1 49 35 78 priv.
E-Mail: Knorr.nzs@gmx.de

Mitarbeiter der Redaktion:
Karl Habermann, Ltd. MR a. D.
Günther Macht, Ltd. MR
André Scharrer, RiArbG

Manuskripte: Manuskripte sind an die
Redaktion zu senden. Der Verlag
haftet nicht für Manuskripte, die
unverlangt eingereicht werden. Sie
können nur zurückgegeben werden,
wenn Rückporto beigefügt ist. Die
Annahme zur Veröffentlichung muss
schriftlich erfolgen. Mit der Annahme
zur Veröffentlichung überträgt der
Autor dem Verlag C.H.BECK an sei-
nem Beitrag für die Dauer des gesetz-
lichen Urheberrechts das exklusive,
räumlich und zeitlich unbeschränkte
Recht zur Vervielfältigung und Ver-
breitung in körperlicher Form, das
Recht zur öffentlichen Wiedergabe
und Zugänglichmachung, das Recht

zur Aufnahme in Datenbanken, das
Recht zur Speicherung auf elektro-
nischen Datenträgern und das Recht
zu deren Verbreitung und Vervielfäl-
tigung sowie das Recht zur sonstigen
Verwertung in elektronischer
Form. Hierzu zählen auch heute
noch nicht bekannte Nutzungsfor-
men. Das in § 38 Abs. 4 UrhG nieder-
gelegte zwingende Zweitverwertungs-
recht des Autors nach Ablauf von
12 Monaten nach der Veröffentli-
chung bleibt hiervon unberührt.

Urheber- und Verlagsrechte: Alle in
dieser Zeitschrift veröffentlichten Bei-
träge sind urheberrechtlich geschützt.
Das gilt auch für die veröffentlichten
Gerichtsentscheidungen und ihre Leit-
sätze, denn diese sind geschützt, so-
weit sie vom Einsender oder von der
Schriftleitung erarbeitet oder redi-
giert worden sind. Der Rechtsschutz
gilt auch gegenüber Datenbanken und
ähnlichen Einrichtungen. Kein Teil
dieser Zeitschrift darf außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ohne schriftliche Genehmi-
gung des Verlags in irgendeiner Form
vervielfältigt, verbreitet oder öffent-
lich wiedergegeben oder zugänglich
gemacht, in Datenbanken aufge-
nommen, auf elektronischen Daten-
trägern gespeichert oder in sonstiger
Weise elektronisch vervielfältigt, ver-
breitet oder verwertet werden.

Anzeigenabteilung: Verlag C.H.BECK,
Anzeigenabteilung, Wilhelmstraße 9,
80801 München, Postanschrift: Post-
fach 40 03 40, 80703 München.
Media-Beratung: Telefon (0 89) 3 81
89-687, Telefax (0 89) 3 81 89-589.
Disposition, Herstellung Anzeigen,
technische Daten: Telefon (0 89) 3 81
89-598, Telefax (0 89) 3 81 89-599,
E-Mail anzeigen@beck.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Bertram Götz.

Verlag: Verlag C.H.BECK oHG, Wil-
helmstr. 9, 80801 München, Post-
anschrift: Postfach 40 03 40, 80703
München, Telefon: (0 89) 3 81 89-0,
Telefax: (0 89) 3 81 89-3 98, Post-
bank München: Nr. 6 229-8 02, BLZ
700 100 80.
Amtsgericht München, HRA 48 045.

Erscheinungsweise: Zweimal im Monat.

Bezugspreise 2015: Jahresabo € 329,-
(darin € 21,52 MwSt.). **Vorzugspreis**
für NJW- und NZA-Bezieher sowie
für Studenten (fachbezogener Stu-
diengang) und Referendare € 299,-
(darin € 19,56 MwSt.). **Einzelheft**
€ 16,- (darin € 1,05 MwSt.). Ver-
sandkosten jeweils zuzüglich. Die
Rechnungsstellung erfolgt zu Beginn
eines Bezugszeitraumes. Nicht einge-
gangene Exemplare können nur in-

nerhalb von 6 Wochen nach dem Er-
scheinungstermin reklamiert werden.
Jahrestitelei und -register sind nur
noch mit dem jeweiligen Heft liefer-
bar.

Bestellungen über jede Buchhandlung
und beim Verlag.

KundenServiceCenter:
Telefon: (0 89) 3 81 89-750,
Telefax: (0 89) 3 81 89-358.
E-Mail: bestellung@beck.de

Abbestellungen müssen 6 Wochen vor
Jahresschluss erfolgen.

Adressenänderungen: Teilen Sie uns
rechtzeitig Ihre Adressenänderungen
mit. Dabei geben Sie bitte neben dem
Titel der Zeitschrift die neue und die
alte Adresse an.

**Hinweis gemäß § 7 Abs. 5 der Post-
dienste-Datenschutzverordnung:** Bei
Anschriftenänderung des Beziehers
kann die Deutsche Post AG dem Ver-
lag die neue Anschrift auch dann
mitteilen, wenn kein Nachsende-
antrag gestellt ist. Hiergegen kann
der Bezieher innerhalb von 14 Tagen
nach Erscheinen dieses Heftes beim
Verlag widersprechen.

Druck: Druckerei C.H.BECK (Adresse
wie Verlag). Lieferanschrift: Versand
und Warenannahme, Bergerstr. 3–5,
86720 Nördlingen.

Versicherungsvertragsrecht

Sämtliche Versicherungszweige

OLG Köln	6. 6. 2014	(20 U 210/13)	Von einem Makler formulierte Gesundheitsfragen können das Textformerfordernis auch bei fehlender Kenntnis des Antragstellers erfüllen	477
----------	------------	---------------	---	-----

Krankenversicherung

BSG	3. 4. 2014	(B 2 U 21/12 R)	Rückgriff des Krankenversicherers gegen leistungspflichtigen SVT	479
-----	------------	-----------------	--	-----

Unfallversicherung

OLG München	25. 9. 2014	(25 U 2208/14)	Maßgeblich für die Überprüfung der Erstbemessung ist der zu diesem Zeitpunkt bestehende Gesundheitszustand	482
-------------	-------------	----------------	---	-----

Kfz-Haftpflichtversicherung

OLG Stuttgart	22. 10. 2014	(3 U 36/14)	Allein durch die Weitergabe eines Kurzzeitkennzeichens gem. § 16 Abs. 2 FZV geht kein Versicherungsschutz auf einen Dritten über	483
---------------	--------------	-------------	--	-----

Rechtsschutzversicherung

BGH	25. 2. 2015	(IV ZR 214/14)	Festlegung der den Versicherungsfall kennzeichnenden Pflichtverletzung bei Anspruchsverfolgung des VN gegen Dritten (hier: Anspruch des VN gegen Krankenversicherer)	485
-----	-------------	----------------	---	-----

Sturmversicherung

OLG Karlsruhe	30. 9. 2014	(12 U 63/14)	Der Haftungsausschluss nach § 6 Abs. 3 a FEVB 01 erfordert eine überwiegende Verwirklichung eines im Gebäude selbst angelegten erheblichen Risikos	488
---------------	-------------	--------------	--	-----

Gebäudeversicherung

LG Bielefeld	14. 5. 2014	(5 O 194/13)	Die Beweislast für die fehlende Berechtigung des Mieters zur Kündigung bei einem Mietausfallschaden liegt beim VN (Vermieter)	490
--------------	-------------	--------------	---	-----

Haftungsrecht

Arzthaftung

OLG Koblenz	12. 3. 2014	(5 U 854/13)	Pflicht zur Aufklärung über Schnittentbindung nur vor einer Risikogeburt	491
OLG Köln	6. 8. 2014	(5 U 119/11)	Keine Beweislastumkehr bei einem infolge eines Diagnosefehlers nicht erkannten Hirninfarkt	493

Insolvenz

BGH	25. 9. 2014	(IX ZB 117/12)	Pfändung eines Haftpflichtversicherungsanspruchs in der Insolvenz des VN	497
BGH	11. 12. 2014	(IX ZB 69/12)	Insolvenzfestigkeit der vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens ausgebrachten Pfändung von nach Aufhebung des Verfahrens entstehenden Ansprüchen aus Direktversicherung	498

Produkthaftung

EuGH	20. 11. 2014	(Rs C-310/13)	Auskunftsanspruch gem. § 84 a AMG ist mit Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG vereinbar	499
------	--------------	---------------	--	-----



Psychische Beeinträchtigung

BGH 27. 1. 2015 (VI ZR 548/12)

Schockschaden durch Miterleben des unfallbedingten Todes der Ehefrau

Schadensberechnung

BGH 9. 12. 2014 (VI ZR 138/14)

Schaden in Höhe der üblichen Vergütung gem. § 632 Abs. 2 BGB bei Schadensbeseitigung durch eine Fachbehörde

Schmerzensgeld

OLG Naumburg 10. 7. 2014 (2 U 101/13)

Berechnung des Schmerzensgeldes und weiterer Personenschäden einer bei einem Verkehrsunfall schwer verletzten 66 Jahre alten Frau

Verjährung

BGH 23. 1. 2014 (III ZR 436/12)

Gläubiger muss sich das Wissen eines ihm und dem Schuldner gegenüber treuwidrig handelnden Vertreters nicht zurechnen lassen

Verfahrens- und Kostenrecht

Beweisverwertungsverbot

OLG Koblenz 8. 1. 2014 (5 U 849/13)

Zeugenaussage über ein nach entsprechendem Hinweis laut gestelltes Telefongespräch verwertbar

Gerichtsstandsvereinbarung

BGH 30. 10. 2014 (III ZR 474/13)

Gerichtsstandsvereinbarungen für Klagen des Verbrauchers aus Haustürgeschäften sind unwirksam

Rechtsmittelfrist

BGH 13. 1. 2015 (VI ZB 46/14)

Pflicht des Rechtsanwalts zur persönlichen Prüfung der richtigen Ermittlung und Eintragung des Fristendes bei Vorlage der Sache nur zum Zweck der Unterschrift

Transportrecht

Internationaler Straßengüterverkehr

OLG München 17. 7. 2014 (23 U 4545/13)

Unbeschränkte Haftung wegen leichtfertig ermöglichter Entwendung des Transportguts aus einem in einer Autobahn-Nothaltebucht in Norditalien über Nacht abgestellten Lkw

Auslandsrecht (Österreich)

Haftpflichtversicherung

OGH 29. 10. 2014 (7 Ob 13/14 h)

Beginn der Verjährung des einheitlichen Deckungsanspruchs mit ernstlicher Inanspruchnahme des VN durch den geschädigten Dritten



Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Ausgabe der *Sozialen Sicherheit* informiert Sie über neue Serviceleistungen auf den Websites der Sozialversicherungsträger sowie die Versendung der neuen Europäischen Krankenversicherungskarte, da in vielen Fällen deren Gültigkeit auf der Rückseite der e-card im Jahr 2015 abläuft. Ebenso wird über die Evaluierung des DMP-Programmes „Therapie Aktiv“ aktuell berichtet, das den ca. 600.000 an Typ-2-Diabetes Erkrankten, aber auch den Ärzten nicht nur hilfreich Unterstützung leistet, sondern auch Spitalsaufenthalte reduziert.

Dr. Gottfried Endel (Hauptverband) startet in dieser Ausgabe eine



mehrteilige Serie von Artikeln zur Gesundheitsreform, die als begleitend-erläuternder Kommentar zu deren Eckpunkten zu verstehen ist. Ausgehend von der Bund-Länder-Vereinbarung zur Zielsteuerung Gesundheit und dem entsprechenden Gesetzesbeschluss umreißt er die komplexe Aufgabenstellung einer solchen Systemreform sowie die Strukturen der Leistungserbringung und wird sich in der Folge mit Primärversorgung, „Best Point of Service“, etc. befassen.

Zwei wesentliche Beiträge der 8. Sozialstaatsenquete zum Thema „Soziale Mobilität und Einkommensungleichheiten“, die im vergangenen Herbst stattgefunden hat, werden in diesem Heft in überarbeiteter Fassung publiziert. Dr. Dorothee Spannagel (Hanns-Böckler-Stiftung) stellt Relationen zwischen materiellem Reichtum und Einkommensmobilität in Deutschland dar und Prof. Dr. Wilfried Altzinger (Inst. für Makroökonomie, WU) geht dem Zusammenhang von Bildungsmobilität, familiärer Herkunft und gesellschaftlichem Status nach.

Dr. Johannes Derntl (NÖGKK) nimmt zur Frage der Rückstandsausweise Stellung, die als Exekutionstitel die Grundlage für die Einleitung von jährlich über 100.000 Verfahren darstellen. Er bezieht sich auf eine Ansicht des VwGH, wonach von einer jahrzehntelang geübten Praxis der Sozialversicherung abgegangen werden müsste und die neben steigenden Kosten einen Verwaltungsmehraufwand mit sich brächte.

Sozialminister Anton Proksch, der von 1956 bis 1966 das Amt ausübte, verstarb am 29. April 1975, also vor 40 Jahren. Der Hauptverband würdigt das Leben und Wirken dieses Politikers und Gewerkschafters mit der Herausgabe eines Bandes im Rahmen seiner Schriftenreihe. Autor Dr. Guenther Steiner fasst abschließend seine Studie als Historiker schwerpunktsetzend und überblicksartig zusammen.

Dr. Wilhelm Donner

Impressum

Soziale Sicherheit, 68. Jahrgang • Fachzeitschrift für die Sozialversicherung, hrsg. gem. § 31 Abs. 3 Z. 7 ASVG • ISSN 0038-6065 • Medieninhaber und Verleger: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger • Redaktion: Mag. Bernhard Wurzer, 1030 Wien, Kundmangasse 21, Tel.: (01) 71 1 32-11 20 Dw., E-Mail: presse@hvb.sozvers.at • Hersteller: Gutenberg Druck GmbH, 2700 Wiener Neustadt • Fotos: Cover: Nik Frey - Fotolia.com, Innen: Archiv „Soziale Sicherheit“, Fotolia.com, istockphoto.com • Cover-Layout & Innenentwurf: Manfred Fürst (www.manfred.fuerst.at) Layout und Produktion: Atelier Meinhard Heim, 1020 Wien • Abonnementpreis € 26,00 jährlich inkl. 10 % MwSt. und Inlandsporto; Ausland: zuzüglich Porto • Für namentlich gezeichnete Artikel trägt der Autor die Verantwortung, sie müssen nicht mit der Meinung des Hauptverbandes übereinstimmen.

Nr. 4, herausgegeben im April 2015



aktuell

- 138 Neue Generation der e-card wird versendet
- 139 SVD-Geschäftsführer Josef Gemeinböck tritt in den Ruhestand
- 140 Therapie Aktiv – Diabetes im Griff: Strukturierte Betreuung von Menschen mit Diabetes wirkt!

Neue Wege

- 143 Gesundheitsreform – Zielsteuerung Gesundheit 1. Teil: Reform – Planung – Ist-Zustand
Dr. Gottfried Endel
- 156 Sozialstaatsenquete – Methodische Erfassung Reichtum und Einkommensmobilität in Deutschland
Dr. Dorothee Spannagel
- 163 Sozialstaatsenquete – Bildungspolitik für Chancengleichheit
Soziale Mobilität zwischen den Generationen. Eine „Conditio sine qua non“ zur Erreichung von Chancengleichheit
Unif.-Prof. Dr. Wilfried Altzinger

Rechtspanorama

- 170 Zur Einmaligkeit von Rückstandsausweisen
Dr. Johannes Derntl

Chronik

- 176 Zum 40. Todestag von Sozialminister Anton Proksch „... aus Almosenempfängern anspruchsberechtigte Bürger zu machen“
Dr. Guenther Steiner

Soweit in diesem Heft personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sie sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Bei der Bezeichnung bestimmter Personen oder Personengruppen wird die jeweils geschlechtsspezifische Form verwendet.

ARBEITS- UND SOZIALRECHTSKARTEI

Redaktion: Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold, Dipl.-Kfm. Eduardo Müller
1210 Wien, Scheydgasse 24, Telefon: 01/24 630, Fax: 01/24 630/51,
E-Mail Redaktion: redaktion@lindeverlag.at



INHALTSVERZEICHNIS

ROMAN HAAS	162
Topthema: Der Begriff „Burn-out“ aus ärztlich-gutachterlicher Sicht	
KV-Abschluss für Tischler, Maler und Zimmerer	166
STEFAN KÖCK	167
Topthema: Burn-out und Krankenstand	
Rückläufige Tendenz bei den geleisteten Arbeitsstunden im Jahr 2014	174
Sozialversicherung der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen	174
BEATRIX KARL	175
Topthema: Burn-out als Herausforderung für die Sozialversicherung	
MARIANNE GROBNER	185
Topthema: Burn-out-Prophylaxe in der betrieblichen Praxis	
50. Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht	194
GERDA ERCHER-LEDERER / ERWIN RATH	195
Neues aus der Gesetzgebung	
● Novelle zum ASchG und zum MSchG	● Novelle zum BEinstG
ALFRED SHUBSHIZKY	196
Praxis-News aus Sozialversicherungs-, Lohnsteuer- und Arbeitsrecht in Kurzform	
Jusstudium als Umschulungsmaßnahme eines Profisportlers	199
EDITH MARHOLD-WEINMEIER	200
Aus der aktuellen Rechtsprechung	
● OGH: Kurzfristige Verlegung einer Tagsatzung	● OGH: Ersatzruhe gemäß § 6 ARG
	● OGH: Lehrverhältnis/vorzeitige Auflösung

ne &

n:

ystem?

?

werpunkte
Berater- &
Übersicht!

ang Schulitz
amt Wien 1/23

enten
en

Linde



IN ALLER KÜRZE

2

THEMA**Katharina Körber-Risak: Entlassung wegen Fehlverhaltens im Krankenstand**

3

Arbeitnehmer sind verpflichtet, ihre Arbeitsfähigkeit im Fall eines Krankenstands rasch wiederherzustellen; insbesondere sind Handlungen untersagt, die den Genesungsprozess beeinträchtigen. In einem besonders bemerkenswerten Fall hat ein Arbeitnehmer nicht nur ärztliche Anordnungen missachtet, sondern auch in der Rekonvaleszenzphase Schwarzarbeiter auf der Baustelle seines Sohnes koordiniert und beaufsichtigt und griff auch selbst zur Schaufel. Im aktuellen Beitrag analysiert die Autorin diese aktuelle OLG-Entscheidung.

RECHTSPRECHUNG**» ARBEITSRECHT**

Entlassung wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit	6
Verstoß gegen Geheimhaltungspflicht durch Facebook-Posting – Vertrauensunwürdigkeit	7
Heimliche Aufzeichnung dienstlicher Gespräche – Entlassung	8
Unberechtigte Entlassung trotz mehrfacher Vertrauensverstöße	8
Verschweigen einer Konkurrenzsituation – Vertrauensunwürdigkeit	9
Rauchen von E-Zigaretten im Unterricht – unberechtigte Entlassung des Trainers	9
Zuwarten mit Entlassungsausspruch während Strafverfahren	10

» VERTRAGSBEDIENSTETENRECHT

Berücksichtigung von Ausbildungen bei Ermittlung des Vorrückungstichtags	10
Kündigung einer AHS-Lehrerin wegen Nichtbefolgung einer Weisung	12
Befristete Einreihung in höherwertiger Verwendung	12

» ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Bewerbungspflicht eines Arbeitslosen bei „Krankenstand“	13
Eingeschränkte Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt wegen Pflegeleistungen	13
Vorschreibung einer Kontrollmeldung beim AMS	14

» LOHNSTEUER UND ABGABEN

BFG: Ermittlungspflicht der Abgabenbehörde iZm Auslandsentsendungen	15
BFG: Haftung des inländischen Gestellungsnehmers für Abzugsbesteuerung	16

NEUE VORSCHRIFTEN**» SOZIALVERSICHERUNGSRECHT**

Einführung einer neuen „Teilpension“ ab 2016 – Ministerialentwurf	19
---	----

NEUERSCHEINUNGEN

20

IMPRESSUM

5

Neue Zeitschrift für Sozialrecht

Zweiwochenschrift für die anwaltliche, betriebliche, behördliche und gerichtliche Praxis

9/2015



INHALT

Aktuell	Rechtsprechung	V
	Terminvorschau des BSG	VI
	Mitteilungen	VII
	Veranstaltungen	IX
Aufsätze und Berichte	<i>A. Bokeloh</i> , Die zwischen den Mitgliedstaaten abgeschlossenen Sozialversicherungsabkommen und ihr Verhältnis zum koordinierenden Europäischen Sozialrecht	321
	<i>M. Schweiger</i> , Die Systematik des wichtigen Grundes nach § 159 SGB III bei Abschluss eines Aufhebungsvertrags im Falle drohender betriebsbedingter Kündigung	328
	<i>B. Röns</i> , Alter und Beschäftigungen	335
Buchbesprechungen	<i>Schlegel/Voelzke</i> (Hrsg.), <i>S. Brandenburg</i> (Bd. Hrsg.), juris PraxisKommentar SGB VII, Sozialgesetzbuch Siebtes Buch – Gesetzliche Unfallversicherung (G. Igl)	339
Rechtsprechung		
Krankenversicherungsrecht	Anspruchsdauer von Krankengeld (<i>BSG Urt. v. 16.12.2014 – B 1 KR 31/14 R – mit Fokus</i>)	340
	Aufnahme im Krankenhausplan (<i>OVG Saarlouis Beschl. v. 12.12.2014 – 1 A 287/14 – mit Fokus</i>)	344
	Kostenübernahme für transportable Sauerstoffflaschen zur Mobilitäts- erhaltung (<i>LSG Niedersachsen-Bremen Beschl. v. 11.12.2014 – L 4 KR 485/14 B ER</i>)	348
	Anspruch auf Krankengeld (statt Ausbildungsvergütung) während des Besuchs der Berufsschule bei bestehender Arbeitsunfähigkeit (<i>LAG Baden-Württemberg Urt. v. 14.1.2015 – 13 Sa 73/14</i>)	348
	Vergütung einer stationären kardiorespiratorischen Polysomnographie im Schlaflabor (<i>LSG Baden-Württemberg Urt. v. 21.1.2015 – L 5 KR 731/13</i>)	348
Pflegeversicherungsrecht	Beitragszuschlag für Kinderlose in der Pflegeversicherung bei nicht- verheiratetem Stiefelternteil (<i>SG Mainz Urt. v. 2.2.2015 – S 14 P 66/14 – mit Fokus</i>)	348
Rentenversicherungsrecht	Abhängige Beschäftigung als Einzelfallhelfer für einen Sozialhilfeträger (<i>LSG Berlin-Brandenburg Urt. v. 16.1.2015 – L 1 KR 326/12</i>)	349
Unfallversicherungsrecht	Kausalität eines Arbeitsunfalls für Schmerzsymptomatik bei arthrotischen Veränderungen (<i>LSG Baden-Württemberg Urt. v. 28.1.2015 – L 6 U 4801/12</i>)	350
	Wegeunfall im öffentlichen Verkehrsraum – privates Motiv (<i>SG Karlsruhe Urt. v. 6.2.2015 – S 1 U 1460/14</i>)	351

Grundsicherungsrecht

Sicherung des Lebensunterhalts (OVG Koblenz Urt. v. 22.1.2015 – 7 A 10542/14.OVG)	351
Eilverfahren für KdU – Anordnungsgrund (LSG Niedersachsen-Bremen Beschl. v. 28.1.2015 – L 11 AS 261/14 B)	351
Selbstständige Künstler im SGB II (LSG Bayern Urt. v. 29.1.2015 – L 7 AS 130/14)	351
Berücksichtigung von Rentenzahlungen als Einkommen – Maßgeblicher Zeitpunkt (LSG Baden-Württemberg Urt. v. 29.1.2015 – L 7 AS 4641/12)	351
Reichweite des Leistungsausschlusses wegen Aufenthalts zur Arbeitssuche (LSG Sachsen-Anhalt Beschl. v. 4.2.2015 – L 2 AS 14/15 B ER – mit Fokus)	351
Übernahme der Kosten einer Ski-Ausrüstung für eine Klassenfahrt (SG Berlin Beschl. v. 13.1.2015 – S 191 AS 115/15 ER)	354
Erstattung von Leistungen im Frauenhaus (SG Osnabrück Urt. v. 28.1.2015 – S 33 AS 320/13)	354

Arbeitsförderungsrecht

Kurzarbeitergeld – Erheblichkeit eines Arbeitsausfalls wegen akuter Erkrankung einer Ärztin (BSG Urt. v. 11.12.2014 – B 11 AL 3/14 R – mit Fokus)	355
Anwartschaftszeit – Unterbrechung des Beschäftigungsverhältnisses durch unwiderrufliche Freistellung ohne Fortzahlung der Vergütung (LSG Bayern Urt. v. 27.1.2015 – L 10 AL 333/13)	356
Berufsausbildungsbeihilfe – Darlegungs- und Beweislast für das Nichtbestehen von Unterhaltsansprüchen (LSG Berlin-Brandenburg Urt. v. 26.2.2015 – L 8 AL 132/13)	356

Vertragsarztrecht

Beitritt eines neu niedergelassenen Vertragsarztes zu einer bereits bestehenden BAG – Keine Anerkennung als Aufbaupraxis ab dem 2. Leistungsjahr (SG Marburg Gerichtsbescheid v. 6.2.2015 – S 12 KA 137/14)	357
Befristung einer Ermächtigung für eine Zweigpraxis (SG München Endurteil v. 27.2.2015 – S 28 KA 295/14 – mit Fokus)	357

Verfahrensrecht

Beiordnung bei SGB II Leistungsbezug (LAG Hamm Beschl. v. 15.12.2014 – 14 Ta 510/14)	359
PKH – Einsatz einer erhaltenen Abfindung für den Verlust des Arbeitsplatzes (LAG Hamm Beschl. v. 17.2.2015 – 14 Ta 472/14)	359
Berufung ohne erstinstanzliches Urteil – Kostenfreiheit (LSG Bayern Beschl. v. 18.12.2014 – L 15 SB 163/14)	359
Entfernung von Sozialdaten aus der Gerichtsakte (LSG Thüringen Beschl. v. 12.1.2015 – L 4 AS 1231/14 B ER)	360
Beendigung des PKH-Verfahrens bei Versterben des Antragstellers (LSG Berlin-Brandenburg Beschl. v. 10.2.2015 – L 7 KA 55/12 B PKH)	360
Vertretung des nicht prozessfähigen Kindes – Klage auf Leistungen für das Umgangsrecht mit dem Vater (SG Karlsruhe Urt. v. 24.2.2015 – S 17 AS 4923/13)	360

Titelthema					
Soziales			Das Existenzminimum: Sind die Regelbedarfe zu niedrig?		Wie hoch müssen die Regelbedarfe zur Abdeckung des soziokulturellen Existenzminimums sein? Darüber wird seit Langem gestritten. 2010 hatte das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) die Berechnung der Bedarfe als verfassungswidrig eingestuft. Der Gesetzgeber musste nachbessern. Er hat zugleich aber auch fragwürdige Änderungen vorgenommen, die sich mindernd auf den Regelsatz auswirkten. Im Juli 2014 kam das BVerfG zu dem Ergebnis, dass diese Neuregelungen derzeit »noch« verfassungsgemäß seien – allerdings mit einer Reihe von Vorbehalten. Hier geht es um die Fragen, Folgen und Forderungen, die sich aus diesem Urteil ergeben. Es wird aufgezeigt, wie das Existenzminimum heruntergerechnet wurde und für wen die eigenartige Regelbedarfsstufe (nicht) gilt.
Recht	133	HANS NAKIELSKI	Was braucht der Mensch zum Leben? Der ewige Streit um die Höhe des Existenzminimums		
	135	STEPHAN RIXEN	Nach dem zweiten Regelbedarfs-Urteil des BVerfG: Fragen, Folgen und Forderungen		
	142	IRENE BECKER	Regelbedarfsermittlung: Die »verdeckte Armut« drückt das Ergebnis Wie das Existenzminimum heruntergerechnet wurde		
	148	ANNE LENZE	Dürfen erwerbsunfähige Behinderte 20 Prozent weniger bekommen? Die Auseinandersetzung um die Regelbedarfsstufe 3		
Position	128	STEPHAN RIXEN	Zum Vorstoß der Unionsfraktion zu Physiotherapie & Co.: Nichtärztlichen Gesundheitsberufen gehört die Zukunft!		
Magazin	129		Schadhafte Brust-Implantate: Jetzt muss der EuGH ran		Soziale Sicherheit Online Das Plus für Abonnenten: <ul style="list-style-type: none"> • Alle Beiträge ab 1/2014 online • Leistungsfähige Volltextsuche • Zeitsparende Kurzfassungen • Nützliche Arbeitshilfen • Links auf externe Quellen Zugangsdaten anfordern auf: www.SozialeSicherheit.de/registrierung
	130		Personalia		
	131		Aus der Gesetzgebung		
	132		Termine		
	132		Irreführende (Kinder-)Betreuungsquoten		
Selbstverwaltung Arbeit	154	EVA M. WELSKOP-DEFFAA	Responsivität und Reformbedarf: Chancen und Besonderheiten sozialer Selbstverwaltung in der Arbeitsverwaltung		
Gesundheit Recht	158	JUDITH IHLE	Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz Was bringen die geplanten Gesetzesänderungen den Versicherten?		Mit einem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz will die Bundesregierung eine flächendeckend gut erreichbare medizinische Versorgung sicherstellen. Außerdem sollen Leistungsansprüche von Versicherten erweitert werden – etwa durch neue Terminalservicestellen oder das Recht auf eine unabhängige ärztliche Zweitmeinung. Hier erfolgt ein Überblick über die geplanten Neuregelungen, die Versicherte betreffen.
Arbeit Soziales	163	GERHARD BÄCKER	Klagen der Arbeitgeber und ihre Wirkung: Die Lohnnebenkosten sind gegenüber 2004 gesunken Arbeits- und Lohnnebenkosten im produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich		
	166		Impressum		

Grundsicherung

Jobcenter muss Kosten für Reise zur Familie übernehmen

BSG, Urteil vom 11.02.2015 – B 14 AS 27/14 R

Leben die Ehefrau und das minderjährige Kind eines Leistungsempfängers im Ausland, können die Fahrtkosten dorthin einen besonderen Bedarf darstellen. Es ist nicht erforderlich, dass die Ehegatten familienrechtlich getrennt leben.

Die zunehmende Individualisierung von Lebensentwürfen sowie das Bestreben, die Kosten solcher Entwürfe aus Sozialhilfemitteln zu finanzieren, führen zu immer neuen Konstellationen, in denen laufende, unabwendbare Bedarfe geltend gemacht werden können, für die das Jobcenter nach der Härteregelung des § 21 Abs. 6 SGB II einzustehen hat.

Der 4. Senat des BSG hatte sich mit einem Fall zu befassen, in dem die Ehepartner je einen Wohnsitz in Deutschland (Ehemann/Kläger) und in Rumänien (Ehefrau; rumänische Staatsangehörige) unterhalten; die gemeinsame, 2001 geborene Tochter lebt bei der Mutter. Beide reisen regelmäßig nach Deutschland, und der Kläger besucht Frau und Tochter immer wieder in Rumänien. Für eine Reise dorthin im Jahr 2011 machte er beim beklagten Jobcenter Weimarer Land (Thüringen) Reisekosten in Höhe von 300 Euro geltend.

Ehegatten müssen nicht förmlich getrennt leben

Das Jobcenter lehnte die Erstattung der Kosten ab: die Eheleute lebten nicht im Rechtssinne getrennt, und die Entscheidung der Ehefrau, 2008 mit der Tochter nach Rumänien zurückzukehren, sei eine frei gewählte Lebensgestaltung, deren Kosten nicht aus Steuermitteln zu finanzieren seien. So haben auch das SG Gotha und das LSG Thüringen die Sache gesehen. Nach dem Urteil aus Kassel stehen die Chancen des Klägers, die Reisekosten zu

erhalten, dagegen recht gut, wenn auch noch keine abschließende Entscheidung erfolgt ist. Die Bundesrichter sehen grundsätzlich einen von § 21 Abs. 6 SGB II erfassten Bedarf des 1949 geborenen und seit langem von Grundsicherungsleistungen lebenden Klägers auf Übernahme der Kosten des Umgangs mit seiner 10-jährigen Tochter. Wenn die Eheleute im familienrechtlichen Sinne getrennt leben würden, wäre der Fall eindeutig im Sinne des Klägers zu entscheiden; es müsste dann nur noch geklärt werden, für wie viele Besuche des Klägers in Rumänien das Jobcenter welche Kosten (Fahrtkosten, Unterkunft) übernehmen müsste (s. dazu SozSich 2/2011, S. 72 f.; SoSi plus 5/2010, S. 12; SoSi plus 12/2012, S. 11; SoSi plus 5/2014, S. 4). Leben die Eheleute aber nicht getrennt – im Sinne der gewollten Beendigung der Lebensgemeinschaft –, sondern begründen sie als Paar zwei verschiedene Wohnsitze, muss das Jobcenter für die Kosten der Ausübung des Umgangsrechts nur aufkommen, wenn der Bedarf »unabweisbar« ist. Das ist er nicht, wenn die Eheleute gehalten wären, wieder an einem Ort zusammen (auch mit dem Kind) zu leben: dann würden nämlich keine Kosten anfallen.

Räumliche Trennung kann Hilfsbedarf verringern

Die Maßstäbe für diese Obliegenheit entnimmt das BSG dem SGB II. Hilfeempfänger sind nach § 2 Abs. 1 SGB II gehalten, den Bedarf an Hilfe möglichst zu mindern.

Inhalt

- 1 Grundsicherung
BSG: Jobcenter muss Kosten für Reise zur Familie übernehmen
- 2 Kinderzuschlag
BSG: Anrechnung einer Erbschaft auf das Einkommen
- 3 Grundsicherung
BSG: Umzugskosten nur bei konkreter Angabe der Wohnung
- 3 Rentenversicherung
BSG: Rücknahme eines Rentenbescheids erfordert Ermessensentscheidung
- 4 Sozialgerichtsverfahren
BSG: Entschädigung einer juristischen Person für überlanges Verfahren
- 5 Grundsicherung
BSG: Mehrbedarf eines Alleinerziehenden setzt Zusammenleben mit dem Kind voraus
- 5 Insolvenzgeld
BSG: Neuer Anspruch auf Insolvenzgeld erst im neuen Verfahren
- 6 Krankenversicherung
BSG: Kein Anspruch auf PKW mit schwenkbarem Autositz
- 8 Pflegeversicherung
BSG: Pflegegeld wird nur innerhalb Europas gezahlt
- 8 Impressum

Wenn das durch die räumliche Trennung der Ehepartner möglich wird, weil etwa ein Partner in seinem Herkunftsland Arbeit findet und deshalb nicht mehr auf Grundsicherungsleistungen angewiesen ist, muss der Grundsicherungsträger insgesamt weniger Leistungen erbringen, auch wenn Reisekosten für den Besuch des im Ausland lebenden Kindes anfallen.

- Editorial 145
Von Karl-Heinz Danzl

Pro & Contra

- Frisurenzerdrücker oder Lebensretter? 148
Von Armin Kaltenegger
- Nicht mehr Radhelme bringen Sicherheit, sondern mehr Radfahrer! 149
Von Johannes Pepelnik

Beiträge

- Zentrale Fragen der Berechnung des Unterhaltersatzanspruchs nach § 1327 ABGB 150
Überlegungen aus Anlass von OGH 28. 3. 2014, 2 Ob 94/13 g
 Trotz jahrzehntealter gefestigter OGH-Judikatur hat der Geschädigtenanwalt sowohl das Phänomen als auch die Bedeutung fixer Kosten für die Ermittlung der Höhe des Unterhaltersatzanspruchs der Halbweisen verkannt. Der OGH macht deutlich, dass der Ersatzanspruch – bei entsprechendem Vorbringen – wesentlich höher ausfallen hätte müssen. Dessen ungeachtet hat der Ersatzpflichtige – zu Unrecht – den ohnehin schon engherzigen Zuspruch der 1. Instanz bekämpft.
Von Christian Huber
- Zur Genehmigung von sportlichen Veranstaltungen auf Straßen 153
 Die in den letzten Jahren fortschreitende Vermarktung sportlicher Events brachte eine regelrechte Flut an Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen mit sich, mit denen die zuständigen Behörden konfrontiert werden. Grund genug, die dafür einschlägigen Normen hinsichtlich Genehmigung, Befugnisse, Vorschriften und Auflagen genauer unter die Lupe zu nehmen.
Von Michael Nußbaumer

Bericht

- Der 53. Deutsche Verkehrsgerichtstag 158
Von Christian Huber

Gesetzgebung und Verwaltung

- Bundesrecht 159
Von Gerhard Pürstl

Rechtsprechung

- Ersatzfähige Wohn- und Pkw-Kosten der Kinder nach Tötung des Vaters 162
 88: OGH 28. 3. 2014, 2 Ob 94/13 g
- Dienstgeberprivileg bei Überlassung von Arbeitskräften 165
 89: OGH 23. 10. 2014, 2 Ob 73/14 w
- Haftung für die mangelhafte Beladung eines Sattelschleppers 166
 90: OGH 11. 9. 2014, 2 Ob 13/14 x
- Rechtswegunzulässigkeit für Ansprüche aus dem Betrieb und der Erhaltung von Eisenbahnkreuzungen 169
 91: OGH 17. 7. 2014, 4 Ob 122/14 s

→ Keine Staatshaftung bei bloß schlichtem Verstoß gegen Unionsrecht	171
92: OGH 17. 6. 2014, 1 Ob 95/14y	
→ Zulässigkeitskriterien für Nachklage beim Schmerzensgeld	172
93: OGH 29. 4. 2014, 2 Ob 44/14f	
Mit Anmerkung von Christian Huber	
→ Bisher höchster Schmerzensgeldzuspruch: € 220.000,-	174
94: OLG Linz 21. 10. 2014, 2 R 150/14p	
Mit Anmerkung von Karl-Heinz Danzl	

Judikaturübersicht Verwaltung

→ StVO	177
95: VwGH 5. 12. 2014, Ro 2014/02/0101	
Verwertung des Alkoholisierungsgrads verstößt gegen das Doppelverwertungsverbot	
→ FSG	177
96: VwGH 23. 9. 2014, 2014/11/0074	
Entscheidung über Erteilung im Berufungsverfahren gegen eine Entziehung, Überschreitung der Sache	
97: VwGH 9. 9. 2014, Ra 2014/11/0044	178
Verhängung einer längeren Entziehungszeit durch das LVwG ist zulässig	
→ KFG	178
98: VwGH 10. 10. 2014, 2013/02/0265	
Verstöße gegen Anhängervorschriften; § 102 Abs 1 ist Übertretungsnorm	
99: VfGH 2. 12. 2014, G 72/2014	179
Art 7 Abs 1 EMRK enthält ein ausnahmsloses Rückwirkungsverbot von Strafbestimmungen	
→ IG-L	179
100: VfGH 3. 12. 2014, A 12/2013	
Kosten für Verkehrszeichen stellen keinen Amtssachaufwand dar	

Standards

→ Impressum	145
→ Buchbesprechung	180



iPhone and iPad are trademarks of Apple Inc.

DAG, Dako, ecolex, immolex, ÖJZ, taxlex und VbR „am App der Zeit“

Für Apple iOS und Android



© Google

MANZ

zeitschrift für hochschulrecht, hochschulmanagement und hochschulpolitik: zfhr

DB-Z130

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

zeitschrift für hochschulrecht,
hochschulmanagement
und hochschulpolitik: zfhr

Herausgeber und Schriftleitung:

M. Novak
B. Perthold-Stoitzner
E. Schulev-Steindl

Heft 2
April 2015
14. Jahrgang



Aufsätze

Ass.-Prof. Dr. Florian G. Burger

**Der grenzüberschreitende Austausch von
Forschenden und Lehrenden aus Sicht des
österreichischen Arbeitsrechts**

35

Priv.-Doz. Dr. Cristina Fraenkel-Haeberle

**Grundlagen grenzüberschreitender
Zusammenarbeit im italienischen
Universitätsrecht**

45

Prof. Dr. Matteo Borzaga

**Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit
universitärer Forschender und Lehrender in
der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino
aus Sicht des italienischen Arbeitsrechts**

55

Rechtsprechung

Volltext
Leitsätze

66
70

Buchbesprechungen

73

Impressum

76

INHALT



STEUER & SERVICE

- 42 Steuerprüfung: quo vadis? (Teil 13 von 15)
(Markus Scheiblauner)

BUNDESFINANZGERICHT

- 54 BFG-KOMPAKT – Gesamtübersicht veröffentlichter BFG-Erkenntnisse
(Klaus Hilber)
- 56 Haftung des Masseverwalters bei fehlerhafter UVA im Konkurs
BFG 17.11.2014, RV/2100544/2013 (Klaus Hilber)
- 57 Verfassungswidrigkeit des § 3 Abs 1 Schaumweinsteuergesetz 1995?
BFG 27.1.2015, RN/7200001/2015 (Hubert W. Fuchs)
- 61 „Essen auf Rädern“ als außergewöhnliche Belastung abzugsfähig
BFG 22.12.2014, RV/1100285/2012 (Hubert W. Fuchs)
- 63 Betriebsausgaben bzw Werbungskosten eines in der Verwaltung tätigen Juristen
BFG 3.12.2014, RV/2100465/2014 (Klaus Hilber)
- 66 Strittiges Ausmaß der Berücksichtigung von Tagesdiäten
BFG 19.1.2015, RV/7105145/2014 (Klaus Hilber)
- 69 Kostenersätze für Drittschuldnererklärungen
BFG 19.12.2014, RV/5101680/2014 (Klaus Hilber)
- 71 BFG-ERKENNTNISSE „kurz & bündig“
(Hubert W. Fuchs)

VERWALTUNGSGERICHTSHOF

- 76 ANHÄNGIGE AMTSREVISIONEN
(Hubert W. Fuchs)

SERVICE-TEIL

- 77 Buchbesprechungen
- 80 Herausgeber
- 80 Autoren

ÖGZ

ÖSTERREICHISCHE GEMEINDE-ZEITUNG
Das Magazin des Österreichischen Städtebundes

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS
DB-ZAMZ



100 Jahre
Österreichischer
Städtebund



KOMMUNALPOLITIK IST EUROPAPOLITIK

Europapolitik ist Kommunalpolitik

GENERALSEKRETÄR



Städte sind Europas Fundament

In den Städten der Europäischen Union leben weit über die Hälfte der EU-Bevölkerung, hier werden Arbeitsplätze der Zukunft geschaffen und 85 Prozent der EU-Wirtschaftsleistung erbracht. Daher liegt es auf der Hand, dass ohne aktives Mitwirken der Städte die Zukunft Europas ungewiss sein wird. Die EU muss der städtischen Dimension in Zukunft noch mehr Rechnung tragen. Die Stimme der Städte braucht mehr Gewicht. Besonders Restriktionen wie die strenge Sparpolitik der vergangenen Jahre sollten schnell ein Ende haben. Wir brauchen wachstumsfördernde Investitionen in Bildung, Forschung, leistbares Wohnen und ein friedliches Zusammenleben. Wachsende Einkommensunterschiede unter Erwerbstätigen und der ansteigende Anteil von Armen, die immer ärmer werden, sind ein zunehmendes Problem. In manchen europäischen Stadtteilen leidet die Bevölkerung unter geballten Ungleichheiten, wie schlechten Wohnverhältnissen, geringer Bildungsqualität, Arbeitslosigkeit und schwierigem bzw. fehlendem Zugang zu bestimmten Dienstleistungen (Gesundheit, Verkehr, Informations- und Kommunikationstechnologie). Hier müssen auch die EntscheidungsträgerInnen der EU schnellstens Maßnahmen setzen, um negative Entwicklungen abzufedern. Denn Städte werden die Zukunft bestimmen – in Europa und weltweit.

Dr. Thomas Weninger
Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes

2 Städte sind Europas Fundament
Editorial des Generalsekretärs des Österreichischen Städtebundes
Generalsekretär Thomas Weninger

3 Kommunale Selbstverwaltung stärkt gemeinsames Europa
Vorwort des Präsidenten des Österreichischen Städtebundes
Bürgermeister Michael Häupl

Impressum



4 Europa: Auf die Städte kommt es an
Ohne aktives Mitwirken der Städte wird die Zukunft Europas ungewiss sein. Europa muss der städtischen Dimension mehr Rechnung tragen. Hier leben weit über die Hälfte der EU-Bevölkerung und 85 Prozent der EU-Wirtschaftsleistung werden erbracht.

6 Jahrhundertereignisse
Von der Gründung des Städtebundes 1915 bis zum EU-Beitritt 1995.
Klaus Nutzenberger

8 Junckers „Dream Team“
In Brüssel in Aktion: die neue Europäische Kommission.
Simona Wohleser

10 Neu im Europaparlament
Die grüne Abgeordnete Monika Vana stellt ihre Aufgaben vor.
Monika Vana

12 Soviel Freiheit wie möglich, so wenig Staat wie nötig!
FDP-Abgeordneter Michael Theurer über Herausforderungen und Ziele.

14 Die Region im Herzen, Europa fest im Blick!
Die Stimme der deutschen CDU/CSU-Gruppe im EU-Parlament.
Sabine Verheyen

- 18 Hüter der EU-Finanzen
Der Europäische Gerichtshof: Prüfungsinstanz für die Demokratie.
Oskar Herics
- 20 Quo Vadis EWSA?
Plädoyer für mehr Einmischung in die EU-Gesetzgebung.
Oliver Röpke
- 22 EFTA und Island
EU-Recht hat deutlichen Einfluss auf die Gesetzeslage Islands.
Guðrún Dögg Guðmundsdóttir
- 24 Frischer Wind für den KGRE
Neue Vorsitzende der Regionalkammer und KGRE-Vizepräsidentin.
Gudrun Mosler-Törnström
- 26 ÖsterreicherInnen in EU-Institutionen
Erfahrungen aus dem Besucherdienst des Europäischen Parlaments.
Albrecht John
- 30 Norwegisches Verbindungsbüro in Brüssel
Voll integriert auch ohne EU-Mitgliedschaft.
Aase Erdal
- 34 Für das Gemeinwohl sind Schulden sinnvoll
Über Zukunft, Finanzen und Projekte von Städten und Gemeinden.
Interview mit Thomas Weninger
- 52 TTIP
Kritische Betrachtungen zu Auswirkungen und Dimensionen des internationalen Handels- und Investitionsabkommens.

PRÄSIDENT



Kommunale Selbstverwaltung stärkt gemeinsames Europa

Frieden, wirtschaftliche Prosperität und soziale Balance – diese drei fundamentalen Werte bilden den Kern der Europäischen Union. Als größtes Friedensprojekt, das unser Kontinent je erlebt hat, hat sich die EU als Reaktion auf die verheerenden Kriege, die unser Kontinent im vergangenen Jahrhundert erleiden musste, zur Friedenskraft entwickelt. Heute gibt es spürbare Tendenzen, die drei fundamentale Werte der EU nicht nur in Frage stellen, sondern auch zu untergraben versuchen. Dagegen gilt es entschieden aufzutreten.

Europa ist nur so stark, wie seine Mitgliedstaaten und Städte und Regionen es sind. Alle müssen an einem Strang ziehen. Das Europäische Parlament hat das Prinzip der kommunalen Subsidiarität gefestigt. Denn Entscheidungen sollten dort getroffen werden, wo sie am nächsten beim Bürger sind. Europa hat große Aufgaben. Aber ganz nach dem Vertrag von Lissabon wollen wir unsere Städte so führen, wie wir das für richtig erachten. Gerade bei der Bildung, der Daseinsvorsorge oder dem sozialen Wohnbau wissen die politischen Verantwortlichen vor Ort, was gebraucht wird. Die kommunale Selbstverwaltung ist ein wichtiges Element, um Städte und Gemeinden im gemeinsamen Europa auch weiterhin zu stärken. Dafür müssen wir eintreten. Tag für Tag.

Bürgermeister Dr. Michael Häupl
Präsident des Österreichischen Städtebundes

IMPRESSUM: ÖGZ – Österreichische Gemeinde-Zeitung, Ausgabe Nr. 4/2015 • Medieninhaber und Herausgeber: Österreichischer Städtebund, 1082 Wien, Rathaus, www.staedtebund.gv.at, oegz@staedtebund.gv.at, Tel. +43(0)1/4000-89993 • Leitung: Generalsekretär Dr. Thomas Weninger • Verleger: Bohmann Druck und Verlag Ges. m. b. H. & Co. KG, 1110 Wien, Leberstraße 122, Geschäftsführer: Dr. Gabriele Ambros, Gerhard Milletich • Chefredakteurin des Österreichischen Städtebundes: Mag. Silvia Stefan-Gromen, Tel. +43(0)1/4000-89993, Fax: +43(0)1/4000-7135 • Mitarbeit: Dr. Simona Wohleser • Redaktion: Mag. Marie-Luise Kriegl, Bakk. Grafik: Martin Hampejs, Lektor: Mag. Bernhard Plos, Fotoredaktion: Markus Wache • Reproduktion: Repromedia Druckges. m. b. H. Nfg. KG, Leberstraße 122, 1110 Wien • Druck: Wograndl Druck Ges. m. b. H., Druckweg 1, 7210 Mattersburg • Auflage: 6.000 • Erscheinungsweise 2015: 10 Ausgaben • Cover: Markus Wache, Copyright für nicht (anders) bezeichnete Fotos: Österreichischer Städtebund • Zum Nachdruck von Veröffentlichungen aus der ÖGZ ist ausnahmslos die Genehmigung der Redaktion einzuholen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der/des Verfassenden wieder, die sich nicht unbedingt mit jener der Redaktion bzw. der Position des Städtebundes decken muss. Die Redaktion der ÖGZ bekennt sich zum Einsatz einer geschlechtergerechten Sprache in allen Artikeln und Beiträgen. • Abonnements laufen ganzjährig und müssen eingeschrieben einen Monat vor Ablauf abbestellt werden, sonst erfolgen nach Usancen im Zeitungswesen Weiterlieferung und Weiterverrechnung. Einzelheft: EUR 4,50; Jahresabonnement: EUR 42; Abo-Bestellnummer: Tel. +43(0)1/740 32-466 • Anzeigen: Sascha Kovacs, s.kovacs@schmid-verlag.at, Tel. +43(0)1/740 32-573 • Advertorials sind bezahlte Einschaltungen und unterliegen der Verantwortung der Anzeigenabteilung.

baurechtliche blätter:bbi

WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS

D3-Z125

baurechtliche blätter:bbi

Herausgeber und Schriftleitung:
K. Giese, D. Jahnel

Beirat:

A. Kanonier, G. Kienastberger,
W. Kirchmayer, W. Kleewein,
A. Kreiner, S. Miessgang,
R. Mikulits, R. Moritz,
H. Neuhofer, K. Petermandl,
P. Tripl, A. Waldstätten

Ständige Mitarbeiter:

M. Auer, B. Ettlmeier-Schmolke,
H. Hinterhofer, F. Keschmann

Redaktionsassistentenz:

H. Stummer

Heft 2, April 2015

18. Jahrgang



Aufsätze

RA Mag. Martin Trapichler

**Befristete Baulandwidmung und Vertrags-
raumordnung als neue Instrumente der
Raumordnung nach der wr BauO-Novelle
2014 – Teil 2**

47

RA Dr. Gerhard Lebitsch,
RAA Dr. Sigrid Lebitsch-Buchsteiner LL.M.

**Zur Planungshierarchie im Raumordnungsrecht
am Beispiel der Bebauungsplanung nach
Salzburger Rechtslage**

60

Grundlagen und Praxis des Baurechts

Dr. Peter Kastner,
Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Kleewein

**Misstände bei der Vollziehung des Baurechts.
Aktuelle Fälle aus der Volksanwaltschaft 2014/2**

73

Rechtsprechung

Öffentliches Recht 79

Burgenland 79 · Kärnten 80 · Niederösterreich 80 ·
Oberösterreich 81 · Salzburg 82 · Steiermark 82 ·
Tirol 83 · Wien 85

Zivilrecht 86

Vergaberecht 99

Neues Baurecht

102

Burgenland 102 · Kärnten 102 ·
Niederösterreich 102 · Oberösterreich 103 ·
Steiermark 103 · Salzburg 103 · Tirol 104 ·
Vorarlberg 105

Impressum 105

Ausgewertet im Abstract Service IBZ

Abhandlungen

Durchführung von Vergabeverfahren (Teil 1) – Entwicklung der Vergabeunterlagen als „Herzstück“ der Ausschreibung	Dr. Ingrid Reichling / Nina Kristin Scheumann, München	S. 193
Per App ans Ziel? – Internetbasierte Mobilitätsdienste aus personenbeförderungs- und wettbewerbsrechtlicher Perspektive –	Prof. Dr. Matthias Knauff / Prof. Dr. Christian Alexander, Jena	S. 200
Die Vollständigkeit der Antragsunterlagen als Maßstab für den Beginn der Fiktionsfrist nach § 42a Abs. 2 S. 2 VwVfG	Jannis Broscheit, Mainz	S. 209

Berichte und Hinweise, Klausuren mit Lösungen

Genehmigung erforderlich für nebenbei ausgeübte chiropraktische Tätigkeit eines Reiki-Meisters (Reiki-Meister akzeptiert Verurteilung zur Zahlung von Schadensersatz)	OLG Oldenburg, Pressestelle	S. 214
---	-----------------------------	--------

Buchbesprechungen

Dietlein / Hecker / Ruthig, Kommentar zum Glücksspielrecht, 2. Aufl., München 2013	Priv.-Doz. Dr. Stefan Korte, Berlin	S. 231
Mario Martini, Das Wettbewerbsrecht als Ressource der Berufsaufsicht – Verfassungsrechtliche Grenzen wettbewerbsrechtlicher Interventionen der Rechtsanwaltskammern, 2014	Dr. Frank Hüpers, München	S. 232

Rechtsprechung und Erlasse

Verfassungsrecht, Europarecht, allgemeines Wirtschaftsverwaltungsrecht, allgemeines Gewerberecht

Thüringer Ladenöffnungsgesetz, Freistellung der Verkaufsstellenbeschäftigten an zwei Samstagen/Monat, Verfassungsmäßigkeit, Gesetzgebungskompetenz	BVerfG	14.01.15	1 BvR 931/12	S. 215
--	--------	----------	--------------	--------

Reifenfachhandel, Winterreifenmontage, Arbeitszeitverlängerung, Ermessensentscheidung	VGH München	13.03.14	22 ZB 14.344	S. 218
---	-------------	----------	--------------	--------

Gewerbeordnung und sonstiges Gewerberecht

Sachverständigenbestellung, Befristung, Altersgrenze (68 Jahre), Eignungsbedenken	VGH München	26.01.15	22 ZB 14.1673	S. 219
---	-------------	----------	---------------	--------

Handwerk, Berufsbildung

Handwerkskammerbeitrag, Beitragsfreistellung, Äquivalenzprinzip, Gleichbehandlungsgebot, Ungleichbehandlung Minderhandwerk/handwerksähnliches Gewerbe	VG Aachen	27.01.15	3 K 555/14	S. 221
---	-----------	----------	------------	--------

Gaststätten, Handel, Dienstleistungen, Ladenschluss

Hörgeräte-Akustiker-Geschäft, Preisauszeichnung, gegenüber Unionsrecht strengeres Verbraucherschutzniveau, Unanwendbarkeit nationaler Regelung	OLG Düsseldorf	20.01.15	I-2 U 29/14	S. 222
--	----------------	----------	-------------	--------

Gastwirt, Auflagen, Musikanlage, Lautstärkenbegrenzer, Türsteher	VG Neustadt/Weinstr.	19.02.15	4 K 966/14.NW	S. 225
--	----------------------	----------	---------------	--------

Planungsrecht, Umweltrecht, sonstiges Wirtschaftsverwaltungsrecht

Beschneigungsanlage mit Speichersee, wasserrechtl. Genehmigung und Planfeststellung, LandschaftsschutzgebietsVO – naturschutzrechtl. Befreiung	VGH München	19.08.14	8 CS 14.1300	S. 227
--	-------------	----------	--------------	--------

Wasserschutzgebiet, unzumutbare Eigentumsbeschränkung	VGH München	13.02.14	8 ZB 12.1985	S. 229
---	-------------	----------	--------------	--------

Leitsätze

Abrufmöglichkeit der bearbeiteten Entscheidungen unter <http://www.gewerbe-archiv.de/leser-service/anmeldung-login/>

Abfallverbringung, Grüne Liste, Notifizierung, Abfall zur Verwertung, Beweislast, Vermischung von Abfällen, Rückholpflicht	BVerwG	14.04.14	7 B 26.13	S. 230
--	--------	----------	-----------	--------

Informationsfreiheitsrecht, von BPjM verwahrter indizierter Film, vergriffenes Produkt, Kopie-Herausgabeanspruch	VG Köln	22.09.14	13 K 4673/13	S. 230
--	---------	----------	--------------	--------

Fortsetzung Inhalt 4. Umschlagseite

EDITORIAL

1

ABHANDLUNGEN

Heinz Peter Rill/Georg Lienbacher: Neukonzeption der ZfV	4
Friedrich Schoch: Europäische Unabhängigkeitserfordernisse und Verwaltungsgerichtsbarkeit	5
Christian Ranacher: Amtswegige Aufhebung und Abänderung von Bescheiden neben und nach dem verwaltungsgerichtlichen Beschwerdeverfahren	15
Franz Merli: Unabhängiges Gericht und abhängiger Sachverstand	28
Benjamin Kneih: Der Subsidiarantrag auf Verordnungs- und Gesetzeskontrolle	35
Sebastian M. Kutsche: Rechtsschutz bei der Durchführung kartellrechtlicher Hausdurchsuchungen	56
Arnold Autengruber/Claudia Drexel: Sicherung von Stabilität und Nachhaltigkeit durch Recht – Tagungsbericht zur 5. Tagung der Österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts	67
Anna Binder/Viktoria Wöhrer: Das Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof in Steuersachen – Tagungsbericht zum Symposium an der Wirtschaftsuniversität Wien	70

RECHTSPRECHUNGSBERICHTE

Andreas Orator: Verfassungsgerichtshof und Unionsgerichte	75
Harald Eberhard/Erich Pürgy/Christian Ranacher: Landesverwaltungsgerichte, Bundesverwaltungsgericht und Verwaltungsgerichtshof	93

FACHLITERATUR

Matthias Jestaedt (Hrsg), Hans Kelsen Werke, Band 4. Veröffentlichte Schriften 1918 – 1920 (Heinz Peter Rill)	129
Markus Vašek, Unabänderliches Verfassungsrecht und Revisionsschranken in der österreichischen Bundesverfassung. Dargestellt am demokratischen, republikanischen und bundesstaatlichen Prinzip (Peter Perntaler)	129
Dörte Busch/Martin Kutscha (Hrsg), Recht, Lehre und Ethik der öffentlichen Verwaltung. Festschrift für Hans Paul Prümm (Norbert Wimmer)	130
Thomas Prorok/Bernhard Krabina (Hrsg), Offene Stadt. Wie BürgerInnenbeteiligung, BürgerInnenservice und soziale Medien Politik und Verwaltung verändern (Katharina Prochazka)	131
Friedrich Müller/Philippe Mastronardi (Hrsg), „Abwägung“. Herausforderung für eine Theorie der Praxis. Schriften zur Rechtstheorie, Band 272 (Sebastian Schmid)	133
Meike Schönemeyer, Die Pflicht des Bundesverfassungsgerichts zur Vorlage an den Gerichtshof der Europäischen Union gem. Art. 267 Abs. 3 AEUV (Andreas Th. Müller)	135
Alexander Betz, Die verfassungsrechtliche Absicherung der Vorlagepflicht. Zum Bedürfnis einer nationalen Nichtvorlagerüge (Claudia Reithmayer-Ebner)	136
Johannes Fischer/Katharina Pabel/Nicolas Raschauer (Hrsg), Handbuch der Verwaltungsgerichtsbarkeit (Martin Köhler)	137
Andreas Janko/David Leeb (Hrsg), Verwaltungsgerichtsbarkeit erster Instanz. Entstehung und verfassungsrechtliche Grundlagen (Harald Eberhard)	140

INHALTSVERZEICHNIS

Günter Herzig (Hrsg), Europarecht. Jahrbuch 2014 (Martina Almhofer)	141
Paula Aschauer/Elisabeth Kohlbacher (Hrsg), Sozialversicherungsrecht. Jahrbuch 2014 (Gottfried Winkler)	142
Roland Norer/Gottfried Holzer (Hrsg), Agrarrecht. Jahrbuch 2014 (Andreas Stefan Huber)	142
Harald Stolzechner , Einführung in das öffentliche Recht (Theo Öhlinger)	143

Herausgeber & Redaktion:

em.o.Univ.-Prof. Dr. Heinz Peter Rill
Univ.-Prof. Dr. Georg Lienbacher

Redaktionsassistentz:

Dkfm. Hedwig Beclin
Claudia Siuda, LL.M. (WU)

Abonentenservice:

Tel. +43-1-534 52-5555, Fax DW 141
E-Mail: bestellung@lexisnexis.at

Wissenschaftlicher Beirat:

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Baumgartner,
Klagenfurt
Univ.-Prof. Dr. Harald Eberhard, Wien
Univ.-Prof. DDr. Christoph Grabenwarter, Wien
Univ.-Prof. Dr. Stefan Griller, Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Michael Holoubek, Wien
Univ.-Prof. Dr. Benjamin Kneihls, Salzburg
Univ.-Prof. Dr. Arno Kahl, Innsbruck
Univ.-Prof. Dr. Gabriele Kucsko-Stadlmayer,
Wien
Univ.-Prof. Dr. Verena Madner, Wien
Univ.-Prof. Dr. Katharina Pabel, Linz
Univ.-Prof. Dr. Magdalena Pöschl, Wien
Univ.-Prof. DDr. Michael Potacs, Wien
Univ.-Prof. Dr. Eva Schulev-Steindl, LL.M., Graz
Univ.-Prof. Dr. Stefan Storr, Graz
Univ.-Prof. Dr. Ewald Wiederin, Wien

Adressen:

Institut für Österreichisches und Europäisches
Öffentliches Recht Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1/D3, A-1020 Wien
Tel: +43-1-31336-4665 (Rill), DW 5402
(Lienbacher), DW 5508 (Siuda)
Fax: +43-1-31336-9205
E-Mail:
Heinz.Peter.Rill@wu.ac.at
Georg.Lienbacher@wu.ac.at
Hedwig.Beclin@wu.ac.at
Claudia.Siuda@wu.ac.at

Lektorat und Autorenbetreuung:

Regine Bauer
1030 Wien, Marxergasse 25
Tel. +43-1-534 52-1551
E-Mail: regine.bauer@lexisnexis.at

Anzeigen & Mediadaten:

Alexander Mayr
1030 Wien, Marxergasse 25
Tel. +43-1-534 52-1116, Fax DW 144
E-Mail: anzeigen@lexisnexis.at
<http://zak.lexisnexis.at/mediadaten>

Impressum:

Offenlegung gemäß § 25 MedienG:

Medieninhaber und Herausgeber iSd § 1 Abs 1 Z 8 und Z 9 MedienG: LexisNexis Verlag
ARD Orac GmbH & Co KG | Sitz: Marxergasse 25, 1030 Wien | Unternehmensgegenstand:
LexisNexis ARD Orac ist ein führender Fachverlag in Österreich im Bereich Steuern, Recht
und Wirtschaft, der die Tradition der Verlagshäuser Orac und ARD unter internationalem Dach
fortführt. LexisNexis ARD Orac ist ein Tochterunternehmen der international tätigen Verlags-
gruppe Reed Elsevier, deren Legal Division weltweit unter dem Namen LexisNexis firmiert.
| Blattlinie: Rechtsinformation und Wirtschaftsinformation; aktuelle rechtliche Neuerungen |
Geschäftsführung: Mag. Peter Davies, MBA | Unbeschränkt haftender Gesellschafter: Orac
Gesellschaft m.b.H., Marxergasse 25, 1030 Wien | Kommanditist: Reed Messe Salzburg Ge-
sellschaft m.b.H., Am Messezentrum 6, 5021 Salzburg | Beteiligungsverhältnisse: Alleiniger
Gesellschafter der Orac Gesellschaft m.b.H.: Reed Elsevier Austria GmbH, Am Messezentrum
6, 5021 Salzburg | Gesellschafter der Reed Messe Salzburg Gesellschaft m.b.H.: Reed Else-
vier Overseas B.V., Radarweg 29, 1043 NX Amsterdam (0,1%), Reed Elsevier Austria GmbH,
Am Messezentrum 6, 5021 Salzburg (99,9%) | Alleiniger Gesellschafter der Reed Elsevier
Austria GmbH: Reed Elsevier Overseas B.V., Radarweg 29, 1043 NX Amsterdam | Alleiniger
Gesellschafter der Reed Elsevier Overseas B.V.: Reed Elsevier Holdings B.V., Radarweg 29,
1043 NX Amsterdam | Gesellschafter der Reed Elsevier Holdings B.V.: Reed Elsevier Group
PLC, 1-3 Strand, London WC2N 5JR (50%), Reed Elsevier Holdings Ltd., 1-3 Strand, London
WC2N 5JR (50%)

Redaktion: Marxergasse 25, 1030 Wien

Derzeit gilt Anzeigenpreisliste Stand 2015 – Verlags- und Herstellungsort: Wien – Die Zeitschrift erscheint 4-mal jährlich – Einzelheftpreis 2015: € 90,-; Jahresabonnement 2015: € 480,- inkl. MWST bei Vorauszahlung; Preisänderungen vorbehalten – Bank Austria IBAN: AT841200050423468600, BIC: BKAUATWW – Abbestellungen sind nur zum Jahreschluss möglich, wenn sie bis spätestens 30.11. schriftlich einlangen – Druck: Prime Rate GmbH, Megerer út 53, H-1044 Budapest

Verlagsrechte: Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm, Aufnahme in eine Datenbank oder auf Datenträger oder auf andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Das gilt auch für die veröffentlichten Entscheidungen und deren Leitsätze,

wenn und soweit sie vom Einsender oder von der Schriftleitung redigiert, erarbeitet oder bearbeitet wurden und daher Urheberrechtsschutz genießen. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

Mit der Einreichung seines Manuskriptes räumt der Autor dem Verlag für den Fall der Annahme das übertragbare, zeitlich und örtlich unbeschränkte ausschließliche Werknutzungsrecht (§ 24 UrhG) der Veröffentlichung in dieser Zeitschrift, einschließlich des Rechts der Vervielfältigung in jedem technischen Verfahren (Druck, Mikrofilm etc) und der Verbreitung (Verlagsrecht) sowie der Verwertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, einschließlich des Rechts der Vervielfältigung auf Datenträgern jeder Art, der Speicherung in und der Ausgabe durch Datenbanken, der Verbreitung von Vervielfältigungsstücken an die Benutzer, der Sendung (§ 17 UrhG) und sonstigen öffentlichen Wiedergabe (§ 18 UrhG) in allen Sprachen ein.

Mit der Einreichung von Beiträgen von Arbeitsgruppen leistet der Einreichende dafür Gewähr, dass die Publikation von allen beteiligten Autoren genehmigt wurde und dass alle mit der Übertragung sämtlicher Rechte an den Verlag einverstanden sind.

Mit dem vom Verlag geleisteten Honorar ist die Übertragung sämtlicher Rechte abgegolten. Aufgrund der Honorierung erlischt die Ausschließlichkeit des eingeräumten Verlagsrechts nicht mit Ablauf des dem Jahr des Erscheinens des Beitrags folgenden Kalenderjahres (§ 36 UrhG). Für die Verwertung durch Datenbanken gilt dieser Zeitraum keinesfalls.

Beiträge, die ausschließlich online erscheinen, werden derzeit wie Beiträge, die im Printheft publiziert werden, abgerechnet. Der Verlag behält sich vor, das Abrechnungsmodell für seine Online-Publikationen, die ab 2016 eingereicht werden, umzustellen.

ISSN 1017-3463

Richtlinien für Autoren:

- Manuskripte übermitteln Sie bitte an die E-Mail-Adresse ZfV-Zeitschrift@lexisnexis.at.
- Wir ersuchen um Verwendung gängiger juristischer Zitierr- und Abkürzungsregeln.
- Die Beiträge sollen eine Länge von nicht mehr 35.000 Zeichen (inkl Leerzeichen, inkl Fußnoten) aufweisen. Überschreitet das Manuskript diese Länge, halten die Herausgeber Rücksprache mit dem Autor, ob eine Kürzung möglich wäre.
- Die Richtlinien für das Verfassen von Zeitschriftenbeiträgen finden Sie in ausführlicher Form unter zak.lexisnexis.at in der Rubrik Autorenservice.

Vergaberecht

Zeitschrift für das gesamte Vergaberecht



INHALT 3 · 2015

Editorial
Impressum

Aufsätze

Drittgeschäfte kommunaler Entsorgungsunternehmen und Inhouse-Fähigkeit
Stephan Tomerius

Vergabefremde Aspekte in den Landesvergabegesetzen – ein Überblick
Wagner/Pfohl

Das neue Hessische Vergabe- und Tarif-treuegesetz
Elke Tegeler

Rechtsprechung

EuGH 6. November 2014 – C-42/13
Vorabentscheidungsersuchen; Zulässigkeit; Entscheidungserheblichkeit; fehlende Eignungsnachweise; Möglichkeit der Nachreichung; Vervollständigung; Ausschluss; Selbstbindung; Gleichbehandlung

Anmerkung: Mantler

EuGH, 11. Dezember 2014 – C-440/13
Vorabentscheidungsersuchen; Ermittlungsverfahren; Ausschluss; Aufhebung; Aufhebungsgründe; Überprüfung durch Nachprüfungsinstanzen; Rechtmäßigkeitskontrolle; Zweckmäßigkeitskontrolle

Anmerkung: Willenbruch

KG 22. Januar 2015 – 2 U 14/14 Kart
Antrag auf Erlass einer einstweiligen Verfügung; Pachtvertrag; Dienstleistungskonzession; Unterlassungsanspruch; Ausschreibungspflicht; Dienstleistungsfreiheit; marktbeherrschende Stellung; Berufsfreiheit; Rechtsweg

Anmerkung: Mutschler-Siebert/Dorschfeldt

- I** OLG Düsseldorf 12. Januar 2015 – VII-Verg 7/14
V VOB/A; Zurückversetzung des Vergabeverfahrens; Teilaufhebung; Rechtmäßigkeit; Wirksamkeit; sachliche Gründe; Änderung von Vordersätzen; neue Preise; Auswirkung auf Preisgefüge; neue Submission **435**
Anmerkung: Herrmann **441**
- 373** OLG Düsseldorf 24. September 2014 – VII-Verg 17/14
Hilfsmittelverträge; Verhältnis Sozialrecht/Vergaberecht; Zuschlagskriterium Preis; Doppelbeteiligung; Bietergemeinschaft; Angebotsfrist; nachgelagerte Eignungsprüfung von Nachunternehmern; Leistungsbeschreibung; Bestimmungsrecht des Auftraggebers; Losbildung; Antragsbefugnis **443**
Anmerkung: Dörn **450**
- 402** OLG Koblenz 19. Januar 2015 – Verg 6/14
VOB/A; Eignungsnachweise; Bekanntmachung; Unbedenklichkeitsbescheinigung tarifliche Sozialkasse; Freistellungsbescheinigung; EFB-Preisblätter; nachträgliche Anforderung; Ausschluss **452**
Anmerkung: Stickler **457**
- 415** OLG Naumburg 23. April 2014 – 2 Verg 5/14
VOL/A; Verhandlungsverfahren; Teilnahmeantrag; formale Mängel; indikative Angebote; finale Angebote; Ausschlussgründe; Ausschlussfristen; Aufhebung; Rechtmäßigkeit; Wirksamkeit; typengemischter Vertrag; Wertverhältnis; Rahmenvereinbarung; Laufzeit; Feststellungsantrag **458**
Anmerkung: Weihrauch **467**
- 416** OLG Brandenburg 3. November 2014 – Verg W 9/14
VOB/A; Änderung der Vergabeunterlagen; Abweichung vom LV; Auslegung; Schreibfehler; Akteneinsicht; Verlängerung der aufschiebenden Wirkung **467**
Anmerkung: Hartung **471**

KG 26, September 2014 – Verg 5/14 Tarifreue; Mindestlohn; Gesetzestreu; Eignung; Antrag auf Gestattung des Zuschlags	471
OLG Düsseldorf 5. November 2014 – VII-Verg 20/14 VOL/A; nicht prioritäre Dienstleistungen; Doppeltvergabe; Rügepflicht; verkürzte Wartefrist; Antragsbefugnis; unmittelbares Auftragsinteresse	473
Anmerkung: Kaiser/Plantiko	
OLG Frankfurt 12. Dezember 2014 – 11 Verg 8/14 Akteneinsicht; Gewährung durch Vergabekammer; sofortige Beschwerde; selbständige Anfechtbarkeit; Rechtsschutzbedürfnis	475
KG 25, November 2014 – Verg 17/13 Erledigung des Nachprüfungsverfahrens; Aufhebung; sachliche Erledigung; Kostenentscheidung; Kosten des Beschwerdeverfahrens; Kosten der Vergabekammer; rechtsstaatswidrige Verweigerung der Vergabekammer	481
Anmerkung: Willenbruch/Götz	483
OLG Düsseldorf 23. Dezember 2014 – VII-Verg 37/13 Kostenentscheidung; Hinzuziehung eines Verfahrensbevollmächtigten; Notwendigkeit für öffentlichen Auftraggeber	484
Anmerkung: Wild/Brukwicki	485
OLG Naumburg 23. Dezember 2014 – 2 Verg 14/11 Sofortige Beschwerde; Rücknahme; Kostenentscheidung; Aufwendungen der Beigeladenen; Anhörungsrüge	486
OLG Naumburg 27. November 2014 – 2 U 152/13 Schadensersatz; Aufhebung; schwerwiegender Grund; Überschreitung des Haushaltsansatzes; Kostenschätzung; mehrere Hauptangebote; Nachunternehmereinsatz; schutzwürdiges Interesse; negatives Interesse; Ersatz von Personalkosten	489
Anmerkung: Rosenkötter	496
OLG Naumburg 23. Dezember 2014 – 2 U 74/14 Schadensersatz; positives Interesse; Verzicht auf Primärrechtsschutz; Rechtsschutzbedürfnis; Mitverschulden; Eignungsnachweise; Bekanntmachung; eindeutige Forderung; Vorlage auf Verlangen; Eignungsprüfung	497
Anmerkung: Trautner	503

Beilagenhinweis:
Mit dieser Ausgabe verteilen wir Beilagen der Nomos Verlagsgesellschaft mbH und Co. KG, der FORUM Institut für Management GmbH und vom Werner Verlag. Wir bitten um freundliche Beachtung.

**Dritt und I
Zur Zu
für der
Gemei**

von Prof.

I. Einleit

In der Pr.
wirtschaft
der zu §
und Ur.
Bereich d
nehmen, c
verbrennu
damit ko
„kommun
ren und a
nale Abfa
Auftrag ih
lungsabfäll
Fremdgesc
sche Mülll
deckend a
hat sich in
aktuell zu
noch versc
Wärme-Kc
nicht nur z
Direktanlie
sondern au
Fernwärme
Drittgeschä
prozentuale
20% ausma
wirtschaftlic
angesichts d

INHALT 2a · 2015

Speyerer Vergaberechtstage 2014

Editorial
Impressum

Aufsätze

Der neue Rechtsrahmen für die Vergabe
von Dienstleistungskonzessionen
Thorsten Siegel

265

Demnächst: Pflicht zur eVergabe – Chancen
und mögliche Stolperfallen
Daniel Zielke

273

Ausschreibungspflicht und „Bereichsaus-
nahme“ bei der Vergabe von Rettungs-
dienstleistungen
Clemens Antweiler

275

Erhöht sich der Prüfaufwand bei Angebo-
ten von Bietergemeinschaften für die Ver-
gabestellen?
Eva-Dorothee Leinemann

281

Inhouse-Vergabe nach aktuellem und künf-
tigem Recht
Klaus Greb

289

Inhalt, Ausgestaltung und Anwendung von
Wertungskriterien
Alexander Herrmann

296

Der reine Preiswettbewerb – wann ist er
sinnvoll, wann verboten?
Stoye/Plantiko

309

Die Bewertung des Angebotspreises
Brackmann/Berger

313

Eignungskriterien: Neue Rechtsprechung
zu Möglichkeiten und Grenzen in rechtli-
cher und praktischer Hinsicht
Klaus Willenbruch

322

Compliance im Beschaffungswesen
Nicola Ohrtmann

327

VergabeR 2a · 2015

I Korrektur der Vergabeunterlagen nach
V Eingang der Angebote
Loni Goldbrunner 342

Die Nachforderung von Nachweisen und
Erklärungen – eine Zwischenbilanz fünf
Jahre nach ihrer Einführung
Uwe-Carsten Völlink 355

Zertifikate und Gütezeichen im Vergabe-
verfahren
Henrik Baumann 367

Kapitel zu den
Vergabebedingungen

1
Kommentar
2013,
gebunden,
3-8041-4779-9

Wolters Kluwer Shop

Handkostenfrei bestellbar

shop.wolterskluwer.de

del erhältlich

GENERALSEKRETÄR



Menschen machen Städte!

Der 65. Städtetag bildet den festlichen Rahmen für 1.000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit - darunter zahlreiche BürgermeisterInnen aus dem In- und Ausland. Wien freut sich, 2015 Austragungsort zu sein - umso mehr, weil es vor 100 Jahren Gründungsort des Städtebundes war. Der Städtetag ist die traditionelle Generalversammlung des Städtebundes und steht diesmal unter dem Motto „Smart Cities: Menschen machen Städte“. Im Mittelpunkt der Gespräche: das enorme Bevölkerungswachstum in Städten, das künftige urbane Zusammenleben und die Finanzierung kommunaler Leistungen. Für die Veranstaltungseröffnung ist es gelungen, Mariana Mazucato, Ökonomeprofessorin an der Universität Sussex als Festrednerin zu gewinnen. Die These ihres Festvortrages lautet: „Nur der Staat sichert wirtschaftlichen Fortschritt“, da es in Europa schon immer der Staat war, der Wachstum ausgelöst hat. Doch nicht nur der Staat sondern auch Städte tragen maßgeblich zur Prosperität unserer Gesellschaft bei. In Zukunft geht es darum, dass Städte, ob groß oder klein, auch weiterhin attraktiv und wachsender Lebens- und Wirtschaftsraum bleiben – eine der Hauptaufgaben des Österreichischen Städtebundes.

Dr. Thomas Weninger
Generalsekretär des Österreichischen Städtebundes

2 Menschen machen Städte!
Editorial des Generalsekretärs des Österreichischen Städtebundes
Generalsekretär Thomas Weninger

3 65. Städtetag: Willkommen in Wien!
Vorwort des Präsidenten des Österreichischen Städtebundes
Bürgermeister Michael Häupl

Impressum

4 Städtebund Aktuell
Diverse Kurzmeldungen aus den Städten



200 EntscheidungsträgerInnen aus Gemeinden und Städten trafen einander am Kommunalwirtschaftsforum im Wiener Rathaus. Mehr auf Seite 6

8 Kommunalnews
Kurzberichte aus den Bundesländern

9 Städtetag in Wien
Von 10. bis 12. Juni findet der 65. Österreichische Städtetag, die Generalversammlung des Österreichischen Städtebundes, in Wien statt. Das Thema heuer: „Smart Cities: Menschen machen Städte“. Die einladende Smart City Wien stellt deshalb auf 40 Seiten sich und ihre Leistungen vor.





50

Magazin

Der Österreichische Städtebund ist heute nicht mehr wegzudenken. Unter welchen Herausforderungen wurde er aber gegründet? Historiker Andreas Weigl ermöglicht einen Blick zurück.



Zum 100-jährigen Bestehen des Österreichischen Städtebundes:
Die ersten Jahre im Zeitraffer.
Mehr auf Seite 50-51

63

Literatur

GewO: Kurzkomentar Gewerbeordnung
Recht und Verwaltung in Wien: Handbuch für Wissenschaft und Praxis

64

Finanzen April 2015

IMPRESSUM: ÖGZ – Österreichische Gemeinde-Zeitung, Nr. 5/2015 • Medieninhaber und Herausgeber: Österreichischer Städtebund, 1082 Wien, Rathaus, www.staedtebund.gv.at, oegz@staedtebund.gv.at, Tel. +43(0)1/4000-89993 • Leitung: Generalsekretär Dr. Thomas Weninger • Verleger: Bohmann Druck und Verlag Ges. m. b. H. & Co. KG, 1110 Wien, Leberstraße 122, Geschäftsführer: Dr. Gabriele Ambros, Gerhard Milletich • Chefredakteurin des Österreichischen Städtebundes: Mag. Silvia Stefan-Gromen, Tel. +43(0)1/4000-89993, Fax: +43(0)1/4000-7135 • Redaktion: Mag. Marie-Luise Kriegl, Bakk., Alexis Wiklund, Grafische Gestaltung: Martin Hampejs, Lektorat: Mag. Bernhard Plos, Fotoredaktion: Markus Wache • Reproduktion: Repromedia Druckges. m. b. H. Nlg. KG, Leberstraße 122, 1110 Wien • Druck: Wögrändl Druck Ges. m. b. H., Druckweg 1, 7210 Mattersburg • Auflage: 6.000 • Erscheinungsweise 2014: 10 Ausgaben • Cover: Markus Wache, Copyright für nicht (anders) bezeichnete Fotos: Österreichischer Städtebund • Zum Nachdruck von Veröffentlichungen aus der ÖGZ ist ausnahmslos die Genehmigung der Redaktion einzuholen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der/des Verfassenden wieder, die sich nicht unbedingt mit jener der Redaktion bzw. der Position des Städtebundes decken muss. Die Redaktion der ÖGZ bekennt sich zum Einsatz einer geschlechtergerechten Sprache. • Abonnements laufen ganzjährig und müssen eingeschrieben einen Monat vor Ablauf abbestellt werden, sonst erfolgen nach Usancen im Zeitungswesen Weiterlieferung und Weiterverrechnung. Einzelheft: EUR 4,50; Jahresabonnement: EUR 42; Abo-Bestellnummer: Tel. +43(0)1/740 32-466 • Anzeigen: Sascha Kovacs, s.kovacs@schmid-verlag.at, Tel. +43(0)1/740 32-573 • Advertorials sind bezahlte Einschaltungen und unterliegen der Verantwortung der Anzeigenabteilung.

PRÄSIDENT



65. Städtetag: Willkommen in Wien!

Als Präsident des Österreichischen Städtebundes begrüße ich Sie herzlich bei unserer diesjährigen Generalversammlung, die ganz im Zeichen des 100-Jahr-Jubiläums des Österreichischen Städtebundes steht. Als Interessensvertretung der Städte und größeren Gemeinden sind wir heute bei Staatsverträgen PartnerInnen auf Augenhöhe mit Bund und Ländern. Und das ist wichtig, denn wir sind die erste Ebene des Staates, die, von der sich die Menschen konkrete Lösungen erwarten.

Wir müssen dafür sorgen, leistbare Städte und leistbares Leben zu ermöglichen und wir müssen darauf achten, dass die soziale Balance in unseren Städten gewahrt bleibt. Eines ist klar, Städte von morgen dürfen niemanden zurücklassen. Soziale Inklusion ist in allen Bereichen ein wesentlicher Bestandteil der Stadtentwicklung. Städte sollen auch in Zukunft gute Orte zum Leben und zum Arbeiten bleiben, denn sie bieten den Menschen Vielfalt, Freiraum und beste Lebensbedingungen. Dies ist auch die Grundlage unseres Wohlstandes. Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern des 65. Städtetages anregende Gespräche und informative Diskussionen und schöne Tage in Wien!

Bürgermeister Dr. Michael Häupl
Präsident des Österreichischen Städtebundes

INHALT

EDITORIAL

- 117 Der verfassungsrechtlich zulässige Wirkungsbereich des Rechtspflegers in der Verwaltungsgerichtsbarkeit: Klarstellung des Verfassungsgerichtshofes in zwei Anläufen

NEWS-RADAR

- 122 Aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in Gesetzgebung, Rechtsprechung und Praxis
Gunther Gruber

AUFSÄTZE

- 128 Zur Rechtsprechung des VwGH über die Unzulässigkeit der Revision nach Art 133 Abs 4 B-VG
Gunther Gruber
- 137 Energieeffizienzgesetz – Donauschifffahrt betroffen?
Johannes Kerbl
- 142 Der gerichtlich determinierte Verwaltungsakt
Thomas Neger

TAGUNGSBERICHT

- 150 Tagungsbericht über das Symposium vom 14. und 15. November 2014 zur Neuordnung des Verfahrens vor dem VwGH
Karin Allram, Hannah Grafl und Claudia Siuda

JUDIKATUR (ZVG-Slg 24-43)

VERFAHRENSRECHT

Verfahrensrecht der Verwaltungsgerichte

- 158 Verfassungswidrigkeit der Betrauung von Rechtspflegern mit der Führung von Beschwerdeverfahren in Verwaltungsstrafsachen
VfGH 3.3.2015, G 181/2014, G 191-192/2014, G 197/2014, G 223/2014, G 225/2014, G 226/2014
- 160 SPG: Verfassungswidrigkeit des generellen Ausschlusses der aufschiebenden Wirkung bei erkennungsdienstlichen Behandlungen
VfGH 2.12.2014, G 148/2014
- 161 Arbeitslosenversicherung: Verfassungswidrigkeit der vom VwGVG abweichenden Regelung der Zuerkennung der aufschiebenden Wirkung
VfGH 2.12.2014, G 74/2014, G 78/2014
- 163 Wawi. Planungsorgan: Verlust der Parteistellung durch Aufhebung der die Parteistellung begründenden Rechtsgrundlage
LVwG OÖ 16.9.2014, LVwG-550306/9/Wg/EH/AK
- 164 Keine strikte Bindung des VwG an die Beschwerde
VwGH 17.12.2014, Ro 2014/03/0066
- 168 Ein Verweis des VwG auf die Begründung des angefochtenen Bescheides ist (nur) eingeschränkt zulässig
VwGH 28.11.2014, Ra 2014/01/0085
- 170 Säumnisbeschwerde: Entscheidung über einzelne maßgebliche Rechtsfragen als Voraussetzung der Anwendung des § 28 Abs 7 VwGVG
VwGH 16.12.2014, Ra 2014/22/0106
- 171 Für das VwG gelten die Grundsätze der Amtswegigkeit und der materiellen Wahrheit
VwGH 15.12.2014, Ro 2014/17/0121

Verfahrensrecht der Verwaltungsbehörden

- 175 Fax ist nicht als „schriftliches Anbringen in Papierform“ anzusehen
LVwG Bgld 28.11.2014, E B04/09/2014.010/002
- 177 Diverzionelle Erledigung schließt die Verfolgung und Bestrafung durch die Verwaltungsstrafbehörde aus
LVwG OÖ 15.1.2015, LVwG-300533/2/KL/PP (Anmerkung von Berthold Lindner und Anna Volgger)

Verfahrensrecht der Gerichtshöfe des öffentlichen Rechts

- 181 Die Einstellung des Revisionsverfahrens wegen Nichtbefolgung eines Mängelbehebungsauftrages durch das VwG obliegt dem VwGH
VwGH 11.12.2014, Ro 2014/21/0074
- 182 Beginn der Revisionsfrist bei Gewährung von Verfahrenshilfe
VwGH 18.12.2014, Ro 2014/01/0038
- 183 Parteistellung im Verfahren über Beschwerden beim VfGH: Ausschluss des VwG ist verfassungswidrig
VfGH 29.11.2014, G 30/2014 ua

MATERIENRECHT**Wirtschaftsrecht**

- 186 Die Insolvenzmasse trifft keine Anzeigeverpflichtung der Geschäftsführerbestellung an die Bezirksverwaltungsbehörde
LVwG Stmk 4.12.2014, LVwG 30.25-5722/2014

Verkehrswesen

- 188 Zur Verständigungspflicht bei Kollision zweier Mopeds
LVwG VlbG 7.1.2015, LVwG-1-718/R5-2014
- 190 Anforderungen an einen Tatvorhalt der Übertretung nach § 18 Abs 3 StVO, Behinderung des Querverkehrs
LVwG Stmk 2.10.2014, LVwG 30.33-4599/2014

Fremden- und Migrationswesen

- 191 Nicht asylrelevante persönliche Streitigkeiten können zur Gewährung von subsidiärem Schutz gemäß § 8 Abs 1 AsylG führen
BVwG 3.2.2015, W132 1432369-1 (Anmerkung von Philipp Karesch)
- 194 Keine Bindungswirkung eines nach § 18 Abs 12 AuslBG erlassenen Untersagungsbescheides zu Lasten des Auftraggebers in einem potentiellen Verwaltungsstrafverfahren
BVwG 28.8.2014, I402 2010229-1

Sicherheitswesen

- 197 Mangelnder Bedarf zum Führen einer genehmigungspflichtigen Schusswaffe durch ein Kontrollorgan iSd § 3 (1) GOG
LVwG OÖ 8.1.2015, LVwG-750229/2/MZ

Sozialhilfe und Jugendfürsorge

- 199 Allfälliges Verschulden des Hilfeempfängers an der eingetretenen Notlage ist ohne Belang
LVwG OÖ 20.1.2015, LVwG-350106/6/Py/BD

TIPPS & INFOS

- 201 Bücherliste
202 Redaktion
203 Autoren, Beirat
204 Impressum